

03.01.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Manuela und Roland Mayr, Gröming 16, ein Simon.

Jubilare. Baumgartner Maria (85), Hauptstraße 37; Togay Mathilde (80), Wiesenstraße 8; Steinbacher Franziska (93), Klosterstraße 12;

Verstorben ist Werner Martin, (83), Unterwieselfeck 10.



Konzert. Neujahrskonzert, am Samstag, 5. Jänner, 20 Uhr im Gasthaus Wirlandler mit dem Hausruck Kammerorchester.

10.01.2008

Neujahrskonzert

Im Gasthaus Wirlandler in Gaspoltschhofen fand am 5. Jänner ein Neujahrskonzert des „Hausruck Kammerorchester“ statt. Das für dieses Konzert neu zusammengestellte Orchester begeisterte die vielen Besucher. Foto: Grausgrub



Otilie Klinger, Johann Vorberger, Christian Radner und Polly Katharina.

10.01.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Josefa Starlinger (95), Klosterstraße 12; Maria Baumgartner (85), Klosterstraße 7; Paulina Steiner (80), Klosterstraße 12; Maria Humer (93), Klosterstraße 12.

06.01.2008

VANDALISMUS

Den Tätern ist nichts heilig

Gedenkkreuze an drei Verkehrstote wurden von Unbekannten mutwillig zerstört.

GASPOLTSHOFEN • Im Februar 2007 verunglückten bei zwei Autounfällen auf der B 135 in der Ortschaft Watzing/Riegelsberg drei Menschen tödlich. Zum Gedenken an die Verstorbenen wurden an den Unfallstellen Gedenkkreuze aufgestellt. Diese Gedenkkreuze wurden kurz vor Jahreswechsel von unbekannten Tätern offensichtlich mutwillig zerstört. Die Holzkreuze wurden abgebrochen, Laternen abgerissen und in die angrenzende Wiese geworfen und Blumenvasen zerbrochen. Von dem/den Tätern

fehlt jede Spur. Traurig ist vor allem die Tatsache, dass nicht einmal derartige Gedenkstätten, die von Verwandten oder Freunden liebevoll errichtet wurden vor derart dummem Vandalismus verschont bleiben. Die Gedenkstätten wurden für Verena Rauscher (17) aus Ampflwang und Sabrina Obermaier aus Schörföding errichtet. Das Fahrzeug ging damals nach einem Unfall in Flammen auf. Obermaier starb einige Wochen nach dem Unfall im Krankenhaus. Fast 90 Prozent der Haut

der jungen Frau waren verbrannt. Die 42-jährige Andrea Schubert verunglückte nur wenige Meter weiter von dieser Unfallstelle entfernt ebenfalls tödlich.

Im Vorjahr gab es auch in Watzing Kirchen Vandalenakte, die sich gegen religiöse Symbole richteten. Ziel der Anschläge waren Kapellen und Materlin. Nach einem Bericht in der RUNDSCHAU haben sich einige der Täter bei der Polizei gemeldet und sich bemüht, den Schaden wieder gut zu machen.



Das Kreuz wurde zerbrochen, Laternen abmontiert. Foto: Grausg.

Altstoffsammelzentrum wird in Obeltsham gebaut

GASPOLTSHOFEN. Nicht aufs Gelände der alten Kläranlage sondern nach Obeltsham kommt das neu zu errichtende Altstoffsammelzentrum.

Der Bezirksabfallverband hatte ursprünglich das Areal rund um die alte Kläranlage ins Auge gefasst. Auch die Fläche unterhalb der neuen Kläranlage in Bugram stand zur Diskussion. Diese Alternativen wurden aber wieder aufgegeben und die Gemeinde beauftragt, eine neue Fläche zu finden.

In der Ortschaft Obeltsham wurden die Gemeindevertreter schließlich fündig. Bei der Ortseinfahrt wird das Sammelzentrum gebaut, in das laut Bezirksabfallverband rund 600.000 Euro investiert werden. Der neue Standort sorgte für politische Diskussionen, wurde dann aber mehrheitlich beschlossen. (map)

09.01.2008



Bernhard Trauner (re.) übergab Direktor Alois Doppelbauer (Mitte) einen Beamer, der im Hauptschulunterricht zum Einsatz kommen wird.

Neuer Beamer für Hauptschule

GASPOLTSHOFEN. Alljährlich veranstaltet die Junge Volkspartei in Zusammenhang mit der ÖVP-Fischgrillparty das gutbesuchte Event „Haifischbar“. Einen Großteil des Reinerlöses spenden die Organisatoren guten Zwecken. Die Hauptschule erhielt so von der Jungen Volkspartei (JVP) einen Beamer, der ab 2008 den Schülern für den Gebrauch im Unterricht zur Verfügung steht. Der neue Beamer wurde kurz vor den Weihnachtsferien von Bernhard Trauner von der JVP Gaspolthofen an Direktor Alois Doppelbauer und die Schüler der Hauptschule übergeben.

09.01.2008



Josef Bruckner (li.) folgt Helmut Sterrer als Obmann der Wassergenossenschaft nach.

Neuer Obmann für Wassergenossenschaft

GASPOLTSHOFEN. Beste Wasserqualität für 1.500 Bewohner will auch der neu gewählte Obmann der Wassergenossenschaft Josef Bruckner sicherstellen. Für den scheidenden Obmann Helmut Sterrer waren die Erweiterungen und die laufende Sanierung des Leitungsnetzes sowie die Qualitätssicherung und der

Neubau des Pumphauses die Schwerpunkte seiner Funktionsperiode. Jährlich liefert die Genossenschaft 70.000 Kubikmeter Wasser an 357 Anschlüsse. Obmann Bruckner und sein Team arbeiten nun an der Erschließung eines zweiten Brunnens zur Absicherung der Wasserversorgung.

15.01.2008

Gaspoltshofen

Neues „altes“ Kommando bei der FF Höft:

Kürzlich fand im Gasthaus Danzerwirt die Hauptversammlung mit Neuwahl der Freiwilligen Feuerwehr Höft statt. HBI Hermann Wiesner konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. In den Berichten des Kommandanten und des Schriftführers wurde neben den Ausrückungen des Jahres 2007 vor allem auf den bereits fortgeschrittenen Neubau des Feuerwehrhauses hingewiesen. Die Eröffnung des Feuerwehrhauses soll im Sommer 2008 durchgeführt werden. Bei der Wahl wurde das bisherige „alte Kommando“ neu bestätigt.



v.l.: AFK BR Sepp Riedl, BI Gerald Falzberger, AW Christian Simmer, AW Max Söllinger, HBI Hermann Wiesner, AW Franz Maier, Bgm. Ing. Wolfgang Klinger, OBI Ernst Pötzlberger, BFK OBR Josef Schwarzmannseder Foto: privat

17.1.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Gertrude und Reinhard Moser, Bernhartsdorf 11, eine Marie. Herzlichen Glückwunsch.

Gestorben ist Maria Berger (77), Hinterleiten 1.

Jubilar.

Pauline Stachaczynski, (85), Leithen 7. Foto: privat



15.01.2008

Waizenkirchen dominierte

TISCHTENNIS. Knapp 60 Spieler kämpften vergangenes Wochenende in der Turnhalle Gaspoltshofen in verschiedenen Klassen um den Grieskirchner Bezirksmeistertitel im Tischtennis. In der Herren-Klasse wurde Christian Schmid von der Union EPW Q. Waizenkirchen Bezirksmeister. Im Finale bezwang er Andreas Steiner von der DSG Union Gaspoltshofen, die die Meisterschaften ausrichtete. Diese beiden Vereine (Waizenkirchen 14, Gaspoltshofen 7) schafften in den acht verschiedenen Klassen auch die meisten Stockerplätze. Vor allem in den Nachwuchsklassen dominierte die bundesligaerfahrene Union Waizenkirchen.



Foto: privat

Bezirksmeisterschaft in Gaspoltshofen

16.01.2008



Der Diavortrag von Johann Schörkhuber bietet beeindruckende Einblicke in die Kultur und Lebensweise der Mongolen.

Foto: Schörkhuber

Faszinierende Reise durch die Mongolei

GASPOLTSHOFEN. Johann Schörkhuber berichtet mit Bernhard Schön am Freitag, 18. Jänner, um 20.15 Uhr im Spielraum über die gemeinsame Reise durch die Mongolei.

Die Diaschau bietet einen interessanten Einblick in die Natur und Kultur der Mongolei, wobei das jährlich stattfindende Nadaam-

Fest nicht fehlen darf. Bei dieser mongolischen Olympiade messen sich die Vertreter aus allen Landesteilen in der Kunst des Ringens, des Bogenschießens und des Reitens.

**Fr, 18. 1. 2008, 20.15 Uhr
Spielraum Gaspoltshofen
Freiwillige Spenden**

Wuzel-Turnier nach Euro-Modus

GASPOLTSHOFEN. Zu einem Wuzel-Turnier in die "Danzer Wirt-Arena" lädt die Sektion Fußball der Union. Am Samstag um 18 Uhr ist Anpfiff zur Meisterschaft im Tischfußball. Sowohl im Einzel als auch im Doppel werden die Ortsmeister gesucht. Damen, Herren und Firmenmannschaften sind herzlich willkommen. Laut Hauptsponsor Sport Schweiger aus Wartberg wird nach internationalen Regeln gespielt, die beispielsweise besagen, dass das Drehen der Stabkicker verboten ist. In der Vorrunde werden wie bei der Euro 2008 aus Vierer-Gruppen die Aufsteiger ermittelt, die dann im K.O.-System um den Titel kämpfen.

00Nachrichten vom 16.01.2008

31.01.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENNOF

Jubilare. Hildegard Roitinger (70), Hörnieting 7; Emilie Erlebach (75), Hueb 11.

Gestorben sind Regina Baliko (40), Hueb 14; Anna Martin (84), Klosterstraße 12.

24.01.2008

MUSIKVEREIN

Um den Nachwuchs ist dem Verein nicht bange

GASPOLTSHOFEN • Die Generalversammlung des Musikvereines Gaspoltshofen fand kürzlich im Gasthaus Ögger statt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Manfred Grausgruber für die nächste Funktionsperiode wieder zum Obmann gewählt. Franz Berger, der von 1990 bis 1999 Obmann des Vereines war, wurde zum Ehrenobmann ernannt. Franz Berger ist

nach wie vor im Orchester als Hornist tätig und hat sich in der Zeit seiner Obmannschaft in der Jugendarbeit große Verdienste erworben. Der Musikverein Gaspoltshofen stellt sich heute als ein überwiegend jugendliches Orchester dar. Viele Jugendliche sind durch das Engagement des neuen Ehrenobmannes zum Verein gekommen.



Musikvereins-Obmann Manfred Grausgruber, Ehrenobmann Franz Berger und Kapellmeister Josef Söllinger.

Wartezeit für Eltern hat ein Ende: In der Volksschule kommt Nachmittagsbetreuung

GASPOLTSHOFEN. Mit einem halben Jahr Verspätung soll nun doch die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule kommen. Die Gemeinde wird das notwendige Personal zur Verfügung stellen.

Vor Beginn des Schuljahres 2007/08 startete die Volksschule eine Umfrage bezüglich des Bedarfs an einer Nachmittagsbetreuung für Kinder. 13 Sprösslinge wurden von Eltern dafür angemeldet. Aufgrund des offensichtlichen Bedarfs wurde in der Gemeinde ein Grundsatzbeschluss gefasst, dieses zusätzliche Angebot anzubieten.

Im September begann die Schule, die betroffenen Kinder wurden aber an den Nachmittagen weiterhin nach Hause geschickt. "Dann haben sich die ersten Eltern bei mir gemeldet, was nun ist", sagt Andrea Vora-berger, Vorsitzende des Elternausschusses der Volksschule Gaspoltshofen.

Von Seiten des Landesschulrates wurden für die Nachmittagsbetreuung keine zusätzlichen Stunden genehmigt und damit standen auch keine Pädagogen zur Verfügung, die die Aufsicht für die Kinder übernehmen hätten können.

"Wir sind eigentlich der Meinung, dass diese Form der Betreuung Sache des Schulerhalters wäre", sagt Bürgermeister Wolfgang Klinger. Da dieser aber abgewunken hat, schreibt die Gemeinde nun eine Stelle im Ausmaß von 20 Stunden für die Kinderbetreuung aus. Mit Beginn des zweiten Semesters soll nun die Betreuung Wirklichkeit werden.

OÖNachrichten vom 18.01.2008

Gaspoltshofen

Mofas übersehen

Mit den Mofas eines 16-jährigen Schülers und seines 15-jährigen Freundes ist am Sonntag um 14.05 Uhr ein 33-jähriger Autofahrer bei der Kreuzung Hundhagener Gemeindestraße mit der Hammermühl Bezirksstraße zusammengekracht. Der 33-jährige Gaspoltshofener hielt zwar kurz an, bevor er nach links in die Vorrangstraße abbog, dürfte die beiden Mofafahrer aber übersehen haben. Bei dem Unfall wurden der 16-Jährige und der 15-Jährige (beide ebenfalls aus Gaspoltshofen) schwer verletzt und ins Krankenhaus Grieskirchen gebracht.

OÖNachrichten vom 21.01.2008

23.01.2008

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

GASPOLTSHOFEN. Jeden zweiten Mittwoch des Monats findet die Gesprächsrunde für pflegende Angehörige im Pfarrheim statt. „Wir wollen einerseits fachliche Unterstützung, aber auch einfach Zeit zum Reden bieten“, betont Organisatorin Paula Seiringer. Viele pflegende Angehörige stehen vor dem Problem, dass es ihrer Umgebung und auch oft der

eigenen Familie nicht klar ist, welche Herausforderungen und Belastungen ein solcher Dienst mit sich bringt. Oft entsteht bei den pflegenden Angehörigen das Gefühl, mit der Aufgabe ganz auf sich allein gestellt zu sein. In der Gesprächs- und Selbsthilfegruppe können sich Personen mit ähnlichen Anliegen und Problemen austauschen.

Einsatz im Tschad 3

Was uns zum Thema Tschad zugemutet wird, ist kaum mehr zu überbieten.

Da wird im Hauptabendprogramm die Verabschiedung der "Kämpfer" wie jene der Olympioniken gefeiert und man rechnet damit, dass der Steuerzahler auch noch - geblendet von den schönen neuen Khaki-Uniformen - begeistert über diesen humanitären Einsatz aufschreit. Kaum verabschiedet, spitzt sich die Lage etwas zu (oh Wunder!) und schon verfällt die Berichterstattung in ungläubiges Staunen und Wehklagen ob der neuen Situation. Es wird sogar eine Seite in den Nachrichten einem militärischen Fotografen gewidmet, der FREIWILLIG dem Ruf nach Abenteuer folgt. Übertrieben? Na, dann möchte ich doch mal wissen, was dieser Arbeitsplatzwechsel dem Soldaten bringt (den Steuerzahler kostet)!

Ing. Maximilian Leiner, Gaspoltshofen

Leserbrief aus den OÖNachrichten vom 7.02.2008

31.01.2008

Musikverein Gaspoltshofen.
Kinderfasching am Samstag
2. Februar, um 14 Uhr, Raika
Vorplatz – Faschingsparty am
Samstag, 2. Februar, 20 Uhr,
im Gasthaus Danzerwirt. –
Faschingskehrhaus am Diens-
tag, 5. Februar, ab 16 Uhr im
Gasthaus Danzerwirt.

Faschingsblasen des Musik-
vereines Altenhof/H. am
Samstag 2. Februar.

Musikverein Altenhof/H. Kin-
derfasching am Sonntag,
3. Februar, ab 14 Uhr im
„Dorf Altenhof“.

Bauernmarkt am Samstag, 2.
Februar, von 9 bis 11 Uhr im
Hof des Danzerwirts.

Kabarett „Rettet das Guzi“
mit Hermann Kohlböck am
Freitag, 1. Februar, um 20.15
Uhr im Spielraum.

07.02.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Michaela
Lenzeder und Jürgen Pötting-
er ein Marvin Christian.

Jubilärin. Franziska Fuxhu-
ber (90), Klosterstraße 12.

Diamantene Hochzeit feierten
Maria und Michael Dietrich,
Kirchdorferstraße 1.



Foto: Grausgruber

14.02.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurden Martina
und Martin Mayer die Zwi-
linge Marlies Katharina und
Lorenz Martin; Sibylle Fattin-
ger, Gartenstraße 16, ein
Sandro Matthias.

Jubilär. Friedrich Wittmann
(75), Hueb 11.

Komponist, der keine Noten

Der Gaspoltshofner Christoph Herndler beschäftigt sich mit der „grafischen Notation“. Von

GASPOLTSHOFEN • Christoph Herndler komponiert, ohne Noten aufzuschreiben. Und er komponiert auf diese Weise nicht nur für Musiker, sondern auch für Tänzer und Videokünstler. Seine Ideen setzt er in Form von Symbolen und Zeichen um – in der Fachsprache „grafische Notation“ genannt. 2007 erhielt der 44-jährige das Anton-Bruckner-Stipendium, um sich dank eines Budgets ganz einem gewissen Projekt widmen zu können.

» Für die grafische Notation bedarf es Musiker, die bereit sind, neue Wege zu gehen.«

„Für die grafische Notation bedarf es Musiker, die bereit sind, neue Wege zu gehen“, erklärt der gebürtige Gaspoltshofner. Sinn sei es unter anderem, den Musikern Freiräume zu geben und gleichzeitig die Balance zwischen

Festgelegtem und Freiem zu finden.

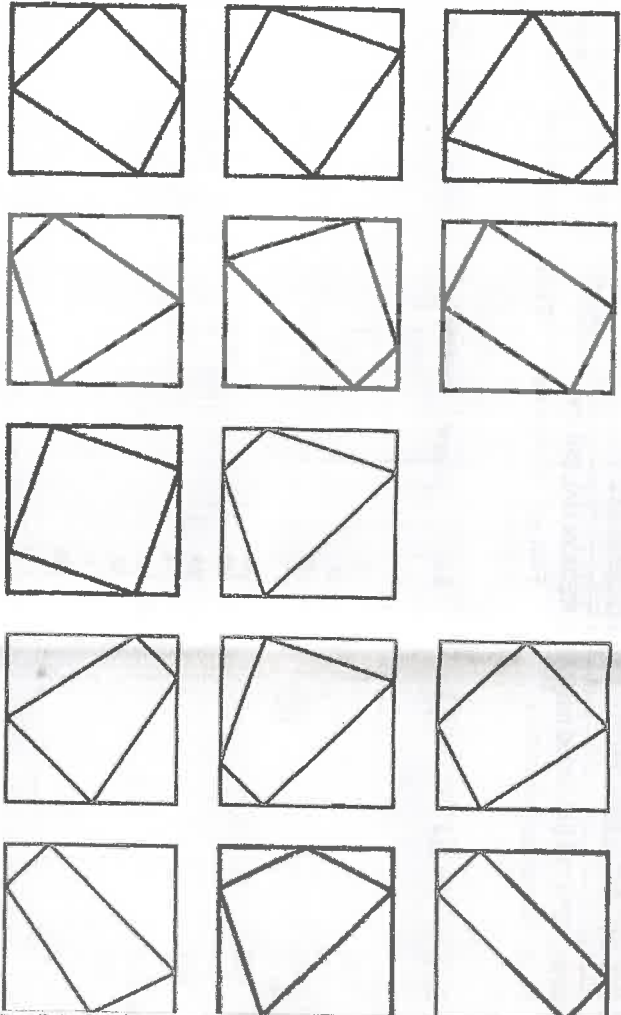
„Der Musiker ist dabei nicht nur das ausführende Rädchen eines Regisseurs“, erklärt Herndler.

» Ich habe keine Pläne und Ziele, sehr viel ergibt sich durch zufällige Ereignisse.«

CHRISTOPH HERNDLER

Der Komponist bringt also keine Noten im herkömmlichen Sinne auf's Papier, sondern Zeichen und Symbole, die sowohl von Musikern als auch von Tänzern oder anderen Künstlern verstanden werden können. Jede Idee verlangt nach einer spezifischen Notation“, erklärt Herndler.

Man könnte nicht alles in Noten darstellen, oft sei es einfacher, neue Zeichen zu kreieren. Dazu gibt es für jede Notation eine eigene Zeichenerklärung. Aufgrund sei-



Das Beispiel einer „grafischen Notation“ zeigt die Partitur „Vom Festen“, und kann von verschiedensten Instrumentalbesetzungen ausgeführt werden.

nes mit der Zeit angesammelten Wissens über die „grafische Notation“ ist Herndler international bei Vorträgen und Fachtagungen präsent: „Gerade war ich als

Vortragender bei den Wiener Tagen der zeitgenössischen Klaviermusik“, erzählt der 44-jährige. Nach einem längeren Aufenthalt in Wien und insge-

samt fünf Jahren verschlug es seine Heimat Gaspoltshofen, einem Bauern. „Ich habe k



Im Porträt: Komponist Christoph Herndler.

Fotos Herndler

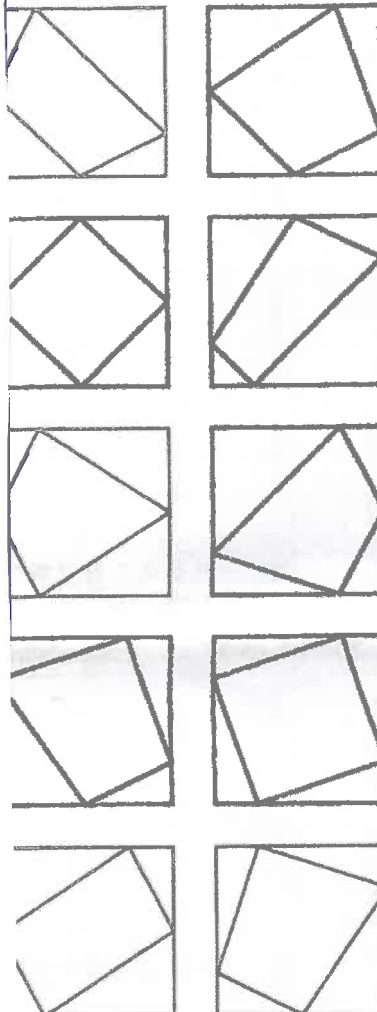
- Fortsetzung nächste Seite -

Dealerin in Haft

GASPOLTSHOFEN. Eine 30-jährige Frau aus der Marktgemeinde ging - wie jetzt bekannt wurde - vor einer Woche der Polizei ins Netz. Die Frau steht im Verdacht, Suchtgift konsumiert und verkauft zu haben. Nach längeren Ermittlungen der Exekutive kamen die Beamten der Gaspoltshofnerin auf die Spur. Die drogensüchtige Frau wurde Montag in ihrer Heimat von Polizisten verhaftet. Sie sitzt in Linz in Untersuchungshaft.

braucht

Maria Kapeller



„Weiche“, 2006. „Die Notation ist drehbar“, so Komponist Christoph Herndler.

samt fünf Jahren in den USA verschlug es ihn wieder in seine Heimatgemeinde Gaspoltshofen, wo er sich in einem Bauernhof einrichtete. „Ich habe keine Pläne und

Ziele, sehr viel ergibt sich durch zufällige Ereignisse“, sagt der Künstler. Gerade dieses „Zufällige“ versuche er mehr und mehr, durch seine Notationen zu erwirken ...

Gaspoltshofen

Ölaustritt

Aus der Heizungsanlage einer Firma in Gaspoltshofen traten übers Wochenende aufgrund eines technischen Defektes mindestens 1.500 Liter Heizöl. Das Öl gelangte über die Kanalisation der Firma in die Kläranlage „Hörsbach“. Der Klärwart verhinderte einen weiteren Ölaustritt und den damit verbundenen Umweltalarm. Durch die Ölverschmutzung entstand der Gemeinde Gaspoltshofen ein Schaden von 5.000 Euro für die Reinigung und Sanierung in der Kläranlage und im örtlichen Kanalnetz. Das Kanalnetz der Firma wird bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahmen von der örtlichen Kläranlage getrennt.

00Nachrichten vom 19.02.2008

20.02.2008



Richard Söllinger, Bürgermeister Wolfgang Klinger, Roman Seidermann, Helmut Wagner, Peter Gamperl, Josef Dambauer, Hannes Mittermayer und Josef Riedl (v. li.) bei der Jahreshauptversammlung.

Kommando mit großer Mehrheit bestätigt

AFFNANG. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr konnte Kommandant Josef Dambauer neben den zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden als Ehrengäste Bürgermeister Wolfgang Klinger, Abschnittsfeuerwehrkommandant Josef Riedl und Pfarrer Anton Lehner Dittenberger begrüßen.

Damberger wies in seinem Rückblick darauf hin, dass auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Affnang die technischen Einsätze deutlich ansteigen. Bei der Neuwahl kam es zu keinen Veränderungen. Alle bisherigen Funktionäre der Kommandos wurden mit großer Mehrheit für die nächsten fünf Jahre bestätigt.

21.02.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Brigitte Oberhumer und Markus Rager eine Lisa Marie.

Jubilare. Friederike Baldinger (98), Klosterstraße 19. – Seinen 70. Geburtstag feierte Altbürgermeister Josef Voraberger (Foto). Neben vielen Glückwünschen der

Vereine freute er sich ganz besonders, über die Anwesenheit seiner Tochter Maria, die in den USA verheiratet ist. Nebenbei fand auch noch die Taufe seiner amerikanischen Enkelin in der Pfarrkirche Gaspoltshofen statt.



Foto: Grausgruber

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Gertrud Rathmayr und Hubert Fosseder eine Johanna; Sylvia und Christian Oberndorfer eine Astrid.

Jubilare. Ingeborg Oberndorfer (75), Hauptstraße 40; Johann Stachaczynski (90, Foto li.), Leithen 7; Alois Kaser (80, Foto re.), Mühlberg 7;



Hubert Neuhofer (80, Foto), Hörsbach 27.



Fotos: Grausgruber

Gestorben ist Maria Humer (94), Klosterstraße 12.

Vorankündigung. „Viertloas“ eine volksmusikalische Reise durch das Ignviertel, am Samstag, 23. Februar, um 15 Uhr im Spielraum.

28.02.2008

27.01.2008

ANZEIGE

Viele Ehrungen bei GEA

GEA Klimatechnik GmbH & Co KG und GEA Klimatechnik Produktion GmbH feierten bei der Jahresschlussfeier 2007.

Im Rahmen der Jahresschlussfeier am Freitag, 21. Dezember 2007, wurden die Mitarbeiter für langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Der kaufmännische Leiter der GEA Klimatechnik GmbH, Prokurist Mag. Rudolf Huemer, dankte den Jubilaren der beiden Firmen für die aktive und langjährige Mitarbeit, die sie in den zwei Unternehmen geleistet haben. Anschließend überreichte Prokurist Huemer gemeinsam mit Geschäftsführer August Watzinger, Prokurist Dietmar Hiltrop und Prokurist Robert Zoitl die GEA-Ehrenden in Bronze, Silber und Gold sowie die Ehrengeschenke.

Ehrungen für langjährige Firmenzugehörigkeit

Folgende Mitarbeiter wurden geehrt. GEA Klimatechnik GmbH & Co KG: Für 10 Jahre Mitarbeit: Elisabeth Berghammer, Gerhard Deutsch, Wolfgang Harrer, Josef Josume. Für 20 Jahre Mitarbeit: Heribert Ache, Andrea Rabengruber, Gerlinde Zauner. Für 30 Jahre Mitarbeit: Rudolf Steiner. Für 40 Jahre Mitarbeit: Prok. Günther Steinkellner. GEA Klimatechnik Produktion GmbH: Für 10 Jahre Mitarbeit: Andreas Berger, Manfred Gimplinger, Nicole Hochmair, Edith Inführ, Bosa Kasalo, Esma Sadikovic, Ali Yildirim. Für 20 Jahre Mitarbeit: Gerhard Blüml, Richard Düringer, Walter Hintringer, Josef Kriechbaum, Anneliese Lanschützer, Ludwig Prehofer, Peter Prenneis, Walter Schöndorfer, Theresia Schrögenauer, Robert Zoitl.



10 Jahre: von links: Prok. Mag. Rudolf Huemer, Edith Inführ, GF August Watzinger, Elisabeth Berghammer, Wolfgang Harrer, Josef Josume, Bosa Kasalo, Prok. Dietmar Hiltrop, Prok. Robert Zoitl.

Fotos: Privat



20 Jahre: von links: Prok. Mag. Rudolf Huemer, GF August Watzinger, Heribert Ache, Gerlinde Zauner, Gerhard Blüml, Andrea Rabengruber, Richard Düringer, Anneliese Lanschützer, Walter Hintringer, Ludwig Prehofer, Prok. Dietmar Hiltrop, Prok. Robert Zoitl, Peter Prenneis, Walter Schöndorfer.



30 und 40 Jahre: von links: Prok. Mag. Rudolf Huemer, GF August Watzinger, Rudolf Steiner (30 Jahre), Prok. Dietmar Hiltrop, Prok. Günther Steinkellner (40 Jahre), Prok. Robert Zoitl.

13.02.2008



Theresa Dinkhauser, Eva Herndler und Odile Skarnes (v. li.) spielen Kompositionen von Christoph Herndler.

Triolog aus Violine, Viola und Klarinette

GASPOLTSHOFEN. Schon bei Johann Sebastian Bach finden sich Kompositionen, die keinerlei Instrumentangaben vorschreiben. In den Kompositionen von Christoph Herndler ist genau diese Offenheit ein zentrales Thema. Das Trio Eva Herndler (Violine), Odile Skarnes (Viola) und Theresa Dinkhauser (Klari-

nette) hat für den Auftritt unter dem Titel „Triolog“ am Samstag, 16. Februar, um 20.15 Uhr im Spielraum gemeinsam mit Christoph Herndler eine Auswahl seiner Notationen erarbeitet.

Sa, 16. 2. 2008, 20.15 Uhr
Spielraum Gaspoltshofen
AK: € 12,-

14.02.2008

TISCHTENNIS

Führung übernommen

Gaspoltshofen. Einen perfekten Start in die Frühjahrssaison legte die A-Mannschaft der U. Gaspoltshofen hin: Mit Siegen gegen den Tabellenführer ATSV Timelkam (9:4) und zuletzt gegen den Dritten U. Steinerkirchen (9:2) übernahmen die Hausruckviertler die Führung in der Kreisklasse Attnang/Umgebung. „Zum 40-Jahr-Jubiläum wollen wir in die Bezirksklasse aufsteigen“, gibt Sektionsleiter Helmut Moser das Ziel der Gaspoltshofner klar vor.



Thomas Dufts Schmid, Andreas Steiner, Martin Dufts Schmid und David Huber (von links) wollen heuer den Aufstieg in die Bezirksklasse schaffen. Foto: Privat

27.02.2008



Wolfgang Klinger ist gegen die geplanten EU-Steuern.

Kritik an EU-Steuern

GASPOLTSHOFEN. Wolfgang Klinger, der Landesobmann des Rings Freiheitlicher Wirtschaftstreibender, lehnt die geplante Einführung von EU-Steuern ab. „Sei es Kerosinsteuer oder Finanztransaktionssteuer, die Pläne einer EU-weiten Steuer führen zu zusätzlichen Belastungen für jeden einzelnen Steuerzahler“, beurteilt Klinger das Vorhaben. Die Steuern müssen, so Klinger, weiterhin in der Autonomie des Staates liegen und abgebaut werden.



Biermösl Blosn

Hans, Michael und Christoph Well, besser bekannt unter dem Namen Biermösl Blosn und kongeniale musikalische und kabarettistische Partner des bayrischen Kabarettisten Gerhard Polt gastieren am 14. März ab 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses Wirlander in Gaspoltshofen. Auch in ihrem neuen Programm paaren die Bayern musikalische Brillanz mit aggressiven und bissigen Texten. Karten für dieses Konzert gibt es in allen öö. Raiffeisenbanken.

ÖÖNachrichten vom 28.02.2008



05.03.2008

Ehrung langjähriger ÖAAB-Mitglieder Anlässlich der Jahreshauptversammlung des ÖAAB Gaspoltshofen/Altenhof wurden im Beisein von Bezirksobmann Klaus Schatzl und Vbgm. Johann Voraberger langjährige Mitglieder geehrt. Im Bild v. r.: Bezirksobmann Schatzl, Franz Höftberger (25 J.), Alois Hintringer (40 J.), Manfred Grausgruber (35 J.) Johann Weberberger (40 J.), Vbgm. Voraberger, Josef Mühlleitner (40 J.), Obmann Josef Falkner. Nicht im Bild: Rudolf Trauner (30 J.), Franz und Martin Mühlleitner (25 J.), Franz Baumberger (35 J.), Josef Quadlbauer (55 J.).

Foto: privat

28.02.2008



06.03.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Maria Kohl (80), Klosterstraße 12; Maximilian Söllinger (80, Foto), Mairhof 2; Christine Povacz (75), Wodauerstraße 10; Theresia Pointner (80), Oberaffnang 8.



Gestorben ist Friedrich Stritzinger (94), Klosterstraße 12. Fotos: Grausgruber



Florianijünger bestätigen bewährtes Kommando

GASPOLTSHOFEN, ALTENHOF •

Am vergangenen Samstag fand im Dorfwirtshaus in Altenhof die Jahreshauptversammlung der FF Altenhof statt. Bei den Neuwahlen wurde das alte Kommando bis auf den Schrift-

führer wiedergewählt. Zum neuen Schriftführer wurde Reinhard Olzinger als Nachfolger von Bernhard Oberhumer bestellt. Am Foto (v. l.) Bezirkskommandant Josef Schwarzmanseder, Vizebürgermeister Johann

Voraberger, Kommandant Stefan Deisenhammer, Reinhard Olzinger, Thomas Berger, Wolfgang Holl, Heinz Schauer, Franz Oberndorfer und Abschnittskommandant Josef Riedl.

Foto: Grausgruber

02.03.2008

Schoberls Schauraum ist einzigartig in Österreich

Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür am Samstag, 8. März 2008.

Das gibt es nur einmal in Österreich. 70 verschiedene Pflaster, dazu Natursteinmauern und Gartenmauern in einer Ausstellungshalle von insgesamt 300 m² – da ist für jedes Haus und für jeden Geschmack etwas dabei! Bei Stefan „Schoberl“ Schoberleitner findet man die ideale Lösung für Pflasterungen aller Art und kann sie jetzt bequem und witterungsunabhängig schon vorab besichtigen. Die Auswahl ist riesengroß. „Wir zeigen alle Granitarten, die es gibt, alle gängigen Platten und Kleinsteine,“ beschreibt Schoberl sein Angebot. Dazu kommen noch Betonsteine in jeder denkbaren Größe und Ausführung,

auch in Naturoptik, gelegt in tollen Mustern. Zur Eröffnung des neuen Schauraums sind alle herzlich eingeladen! Mit einem Tag der offenen Tür wird am Samstag, 8. März, von 9 bis 17 Uhr Österreichs größter Schauraum für Pflasterungen aller Art in Gaspoltschhofen eröffnet.



Schoberl freut sich auf Ihren Besuch.



Töchter Anna und Julia fühlen sich im Schauraum besonders wohl.

Fotos: Privat

SCHOBERL
PFLASTERUNGEN
0664/2003543
In Partnern in
Sachsen Steier
4673 Gaspoltschhofen • www.schoberl-pflasterungen.at

13.03.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Johann Heigl (80), Altenhof/H. 19; Paula Sturmair (75, Foto), Lengiach 5. Foto: Grausg.



20.03.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Maria Anna Holl, (80), Altenhof/H. 9.

Pfarre. Gründonnerstag:
14.30 Uhr: Gründonnerstagliturgie im Bezirksamtsheim
19.30 Uhr: Messe vom letzten Abendmahl in der Pfarrkirche Gaspoltschhofen. – Karfreitag: 14.30 Uhr: Kreuzweg im Bezirksamtsheim
15 Uhr: Gedenkfeier vom Leiden u. Sterben Jesu Christi in der Pfarrkirche Gaspoltschhofen (besonders für Kinder).

AUFREGER

Randalierer und Verletzte bei Vereinsfest

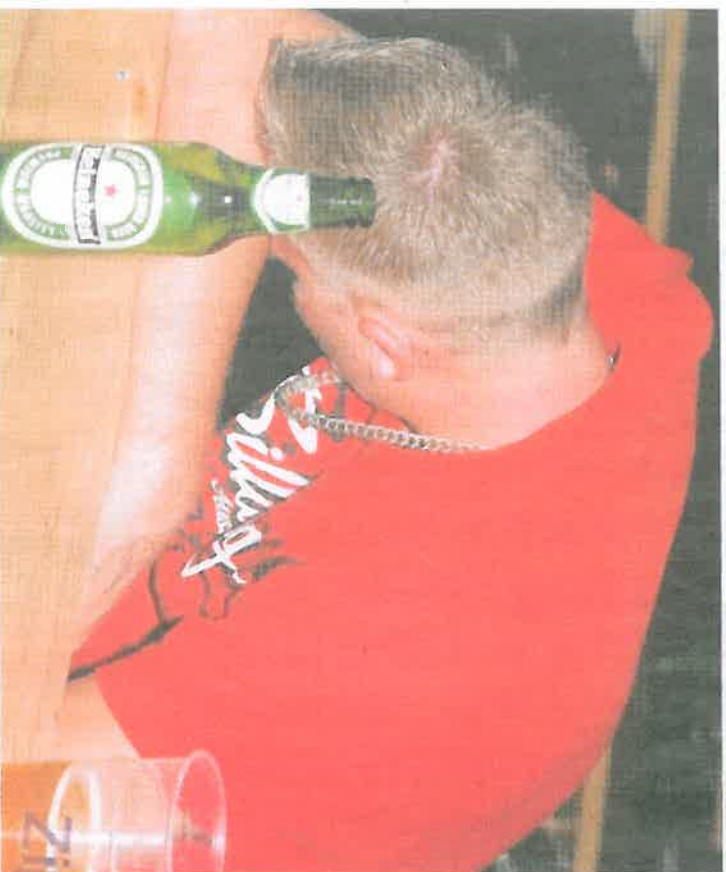
Musikverein wird bei nächstem Gschnas eine Security-Mannschaft organisieren. Von *Michaela Krenn-Aichinger*

CASPOLTSKORTEN • Zwei verletzte junge Randalierer aus Schwannstadt, die sich gegenseitig wegen Körperverletzung angezeigt haben, bestritten, angetrunken zu sein. Das ist der fahle Nachgeschmack des Gschnasfestes des Musikvereins am Faschingsamstag.

» Nach so einer Nacht fragt man sich schon, warum tu ich mir das als Veranstalter an? Nächstes Jahr werden wir eine Security engagieren.«

MANFRED GRAUSGRUBER
OBMANN MUSIKVEREIN

„Wir haben die Ausweise der Jugendlichen kontrolliert, wir haben farbige Bänder ausgegeben, damit an Jugendliche kein Alkohol ausgeteilt wird, aber was willst du machen, wenn Schülerausweise gefälscht werden oder 16-Jährige an die Bar vorgeschickt werden, um an Alkohol zu kommen?“



Fahler Nachgeschmack, wenn Alkoholleihen und Randalierer nach einem Vereinsfest übrig bleiben.

sagt Musikvereins-Obmann Manfred Grausgruber. Nächstes Jahr will er das Fest im Danzerwirt, bei dem heute rund 500 Gäste waren, nur mehr mit einer Security verbünden. Auch die Polizei

war vor Ort. „Du fragst dich schon, ob du das Nol hast. Du schaust als Veranstalter, dass du alles im Griff hast und dann hörst du hinterher: Die haben 13-Jährige rein gelassen.“ Ist Grausgruber noch immer über die wenig lustige Nacht aufgebracht.

» Wir wollen nicht gleich mit der Anzeigenkule drohen, sondern schon vorher gemeinsam mit Vereinen Maßnahmen zu Jugendschutz und Sicherheit ausarbeiten.«

FRANZ SEEBACHER
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT

Bezirkspolizeikommandant Franz Seebacher rät Vereinen, die große Feste organisieren, schon vorher mit der Polizei Maßnahmen zu Jugendschutz und Sicherheit auszuarbeiten. „Im Vorjahr haben wir eine Informationsveranstaltung für Vereinsverantwortung für Vereinsmitglieder gemacht. Wir bieten an, das Fest zu überwachen, auch Zivilbeamte kontrollieren

Wir wollen nicht gleich die Anzeigenkule niederlassen“, sagt Seebacher. Ist er bei den Veranstaltern ein gewisses Umdenken, wenn gleich bei einigen noch immer das Wirtschafliche im Vordergrund stünde. Und an der Bar lässt sich für die Vereinskasse viel verdienen. Ein Dorn im Auge sind der Polizei die „Happy Hours“, wo die Gäste regelrecht abgefüllt werden.

Es gibt vorbildliche Veranstalter, wie die Feuerwehr Eschenau, die sehr gut mit uns kooperiert. Bei rund 3000 Gästen muss man aber auch sagen, dass es nicht einfach ist, den Jugendschutz lückenlos einzuhalten“, meint Seebacher.

Zum aktuellen Fall in Gaspoltshausen sagt er: Der Verein hat schon geschaut, präventiv einzuwirken. Die Schlägerei entwickelte sich draußen am Parkplatz. Aus der Verantwortung genommen werden können aber auch die Eltern nicht. Denn warum feiern 13-Jährige noch zu Mitternacht auf Festen oder in Discos?

05.03.2008



Ortsschimeister Bei Kaiserwetter fanden die Gaspoltschhofner Ortsschimeisterschaften auf der Wurzeralm statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Schiklub Taufkirchen durchgeführt. Bei den Damen sicherte sich Stefanie Potzi den Sieg. Lokalmatador Reinhard Moser holte sich bei den Herren den Titel des Ortsschimeisters.

26.03.2008



Spende für Kindergarten Am Faschings-sonntag wurde von der Mütterrunde Gaspoltschhofen ein Pfarrcafe veranstaltet. Der Reinerlös der Veranstaltung in der Höhe von 600 Euro wurde dem Kindergarten gespendet. Mit dem Betrag wurden Fahrzeuge für den Garten des Kindergartens angekauft.

27.03.2008

**GASPOLTSCHHOFEN
ALTENHOF**

Jubilantin.
Maria Anna
Holl (80), Al-
tenhof/H. 9.

Foto: privat



06.03.2008

GEMEINDERAT

Entscheidung für Tunnel wurde wieder vertagt

6500 Fahrzeuge wälzen sich durch Ort. Umfahrung seit Jahrzehnten ein Thema.

GASPOLTSCHHOFEN • Seit fast drei Jahrzehnten ist die Trassenführung für eine Umfahrung des Ortes Thema in Gaspoltschhofen. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 4. März wurde die Entscheidung abermals vertagt. Nachdem von der ÖVP Fraktion die vorgelegten Unterlagen für nicht ausreichend für eine Entscheidung erachtet wurden, wurde der Punkt von der Tagesordnung abgesetzt. Ein geologisches Gutachten über eine Tunnelvariante wurde von Bürgermeis-

ter Wolfgang Klinger (FPÖ) dem Gemeinderat erst in der Sitzung vorgelegt. Die weitere Vorgangsweise soll nun so sein, dass der Gemeinderat genauere Unterlagen erhält. „Das geologische Gutachten hat jedenfalls ergeben, dass ein Tunnel möglich ist“, sagt Amtsleiter Thomas Sturmair. Der Tunnelbeginn wäre beim sogenannten Feischl-Keller und würde kurz vor dem Kreisverkehr enden. Die ehemals geplante Ostumfahrung würde bei einer Entscheidung für die Tunnel-

variante aus dem Flächenwidmungsplan genommen werden. Dort soll dann ein Wohngebiet entstehen.

Nicht auf der Prioritätenliste

Die Verkehrsbelastung des Ortszentrums liegt bei rund 6500 Fahrzeugen pro Tag, die in den nächsten Jahren laut Prognosen auf rund 8000 Fahrzeuge ansteigen wird. Stark belastet ist Gaspoltschhofen bekanntlich auch durch Lkw-Mauflüchtlinge. In der Prioritätenliste des

Landes Oberösterreich ist Gaspoltschhofen noch nicht gereiht, weil sich der Gemeinderat bisher nicht auf eine Variante einigen konnte. Ein endgültiger Beschluss über die Trassenführung könnte am 27. März fallen. „Dann könnten bis Herbst die Verfahren eingeleitet werden“, sagt Sturmair. Wichtig sei im Flächenwidmungsplan die Flächen für die Trassenführung freizuhalten, um sich Chancen für eine Verkehrsentlastung in Zukunft nicht zu verbauen.

„Die Botschaft: Kultur muss etwas wert sein“

Vor 20 Jahren entstand die Idee der Gaspoltshofner Kulturinitiative „Spielraum“. Von Maria Kapeller

GASPOLTSHOFEN • Im Juni 1988 tat sich der damals 20-jährige Franz Spitzer mit einer kleinen Gruppe Kulturinteressierter zusammen, um in Gaspoltshofen etwas auf die Beine zu stellen.

Es fing mit einer Theatergruppe an, zwei Jahre später startete die Gruppe mit ihren ersten kulturellen Veranstaltungen im ehemaligen Kino Mader. „Der Atmosphäre und der Faszination dieses Kinos waren wir auf Anhieb erlegen“, schreibt Spielraum-Obmann Alois Berger (49), der ebenfalls seit Anfang an dabei war, zum 20. Jubiläum des „Spielraums“.

» Die Botschaft lautet nicht: 'Kultur muss etwas kosten', sondern 'Kultur

muss uns etwas wert sein'.«

ALOIS BERGER
OBMANN SPIELRAUM

Man ist stolz, auf das was man erreicht hat: Acht bis zehn Veranstaltungen organisieren die rund 15 bis 20 aktiven Mitglieder pro Monat. „Schon die zwei bis drei Veranstaltungen, die wir uns damals vorstellen konnten, riefen bei einigen nur Kopfschütteln hervor“, schreibt



Obmann Alois Berger, Elisabeth Dopplbauer, Franz Spitzer (vorne, von links) und Ottilie Klinger (hinten) feiern das 20-jährige Bestehen ihrer 1988 gegründeten Kulturinitiative „Spielraum“.

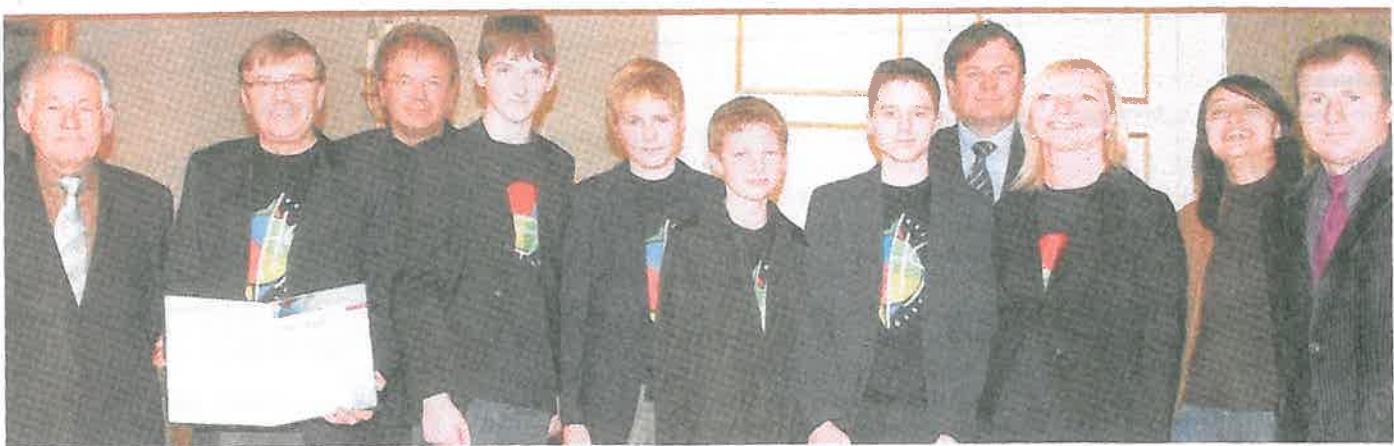
Foto: Maringer

Berger. „Wir haben derzeit rund 340 zahlende Mitglieder“, verkündet er heute stolz. Die Aktiven setzen sich alle zwei Wochen zusam-

men, jeder ist für etwas anderes verantwortlich. Und wie sieht es mit aktivem „Nachschub“ aus? „Rund zwei Drittel der aktiven Mit-

glieder sind Jugendliche“, erklärt Berger. „sie haben erst vor Kurzem mit der Musik-schiene 'Plug In' angefangen.“

Wer die monatliche Programmübersicht des Spielraum abonnieren möchte, kann sich unter Tel. 0650/ 4673123 melden.



03.04.2008

Mit der Kraft der Sonne und guten Ideen einen Landespreis erobert

GASPOLTSHOFEN • Die besten Ideen für Umwelt und Natur zeichnet das Land Oberösterreich jährlich aus. Die Hauptschule Gaspoltshofen erhielt nun den Sonderpreis „Global - Lokal - Nachhaltig“. Schüler und Lehrer setzten

eine Solarküche um, wobei mit sieben Solaröfen durch die Bündelung der Sonnenstrahlen im Schulgarten 10 kW Gesamtleistung erreicht werden. „Mit der Sonne beleuchten“ ist ein weiteres Projekt, wobei auf die Decke

und auf Außenwände lichtarmer Zimmer der Schule, die beleuchtet werden müssen, mittels Spiegelmontage am Dach Sonnenlicht gebündelt wird. Außerdem wurden feuchte Mauerstellen der Schule mittels Son-

nenlichtumleitung durch Spiegel getrocknet und ein Solardörrer gebaut. Das Foto zeigt eine Abordnung der Hauptschule mit Landeshauptmann Josef Pühringer und Bürgermeister Wolfgang Klinger. Foto: Sieberer

27.03.2008

LANDSLEUTE

„Ein fortschrittlicher Ort“

Helmuth Moser führt seit 33 Jahren über das Geschehen in Gaspoltshofen Buch.

GASPOLTSHOFEN • „Ich bin in der Trafik meiner Eltern mit Zeitungen aufgewachsen“, erzählt Helmuth Moser. Der 61-Jährige war lange Berichtserstatter für die damalige „Rieder Zeitung“ und „Welscher Zeitung“ und wurde später zum offiziellen Gemeindecronisten von Gaspoltshofen.

Moser zog als 16-Jähriger von seinem Heimatort Pettenbach nach Gaspoltshofen, um eine Lehre als Gemeindecronist zu machen. „41 Jahre lang habe ich auf der Gemeinde gearbeitet“, sagt der Pensionist.

40 Jahre Sektionsleiter im Tischtennisverein

40 Jahre, das ist so eine Zahl. Seit genau so vielen Jahren ist Moser auch Sektionsleiter im Tischtennisverein, den er damals gemeinsam mit einem Freund gegründet hat. Noch heute spielt er aktiv bei Meisterschaften. „Insgesamt habe ich seither 1500 Spiele gewonnen“, erzählt er. Die Vereine im Ort sind ihm



Helmuth Moser mit einem Bericht aus dem Jahr 1988: „Gaspoltshofner bekommen im April einen Zahnarzt“. Insgesamt 14 solcher dicker Bände hat Moser seit 1974 erstellt.

Foto: RS

schon immer am Herzen gelegen. So kommt es, dass er seit nunmehr 41 Jahren Schriftführer im Kameradschaftsbund ist. Während der 14 Jahre, in denen er Berichte für die Zeitungen geschrieben hat (1974 bis 1989), hat er fast 1000 Bilder in Gaspoltshofen gemacht.

Irgendwann ist ihm dieser Nebenjob zu viel geworden. Die Artikel, die weiterhin über Gaspoltshofen in den Zeitungen erschienen, hat er trotzdem gesammelt. „Als ich 2004 in Pension gegangen bin, hat mich der Bürgermeister gefragt, ob ich nicht die Chronik machen

will“, erzählt Moser. Gaspoltshofen sei ein fortschrittlicher Ort geworden, sagt er. „Wir hatten die erste große Turnhalle im Bezirk, ein eigenes Schwimmbad und der Sportplatz wird neu gebaut und nächstes Jahr eröffnet.“

Wunsch nach betreutem Wohnen

„Nur im Bereich betreutes Wohnen gehört etwas gemacht“, sagt Moser. Mit seiner Frau Marianne hat er zwei Kinder und zwei Enkelkinder (Christoph und Moritz). „Die sind unser Ein und Alles“, ist sich das Ehepaar einig.

Jetzt, wo mehr Zeit da ist, fahren die Mosers gerne auf Städteurlaub – Kopenhagen, Berlin, Budapest. Heuer geht es nach Amsterdam und Rotterdam.

Im nächsten Jahr feiert das Paar sein 40. Hochzeitsjubiläum. Ob es die Frau manchmal genervt hat, dass Moser ständig im Dienste der Allgemeinheit war? „Nein, ich kenn' ihn ja nicht anders.“

04.04.2008

Überschlag

Mehrmals überschlagen hat sich ein Pkw am Mittwochnachmittag auf der B 135 in Gaspoltshofen. Der 43-jährige Lenker hatte versucht, ein Auto zu überholen, dabei aber einen entgegenkommenden Omnibus übersehen. Der Meggenhofener bremste, kam jedoch auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern. Der Wagen rutschte in das angrenzende Feld und überschlug sich. Der 43-Jährige wurde verletzt in das KH Grieskirchen gefahren. An seinem Pkw entstand Totalschaden.

„Es vergeht kein Tag ohne die Kunst“

Mary Fernely kam von den USA nach Österreich, weil sie sich in einen Gaspolshofner verliebte. Von *Thomas Gottmann*

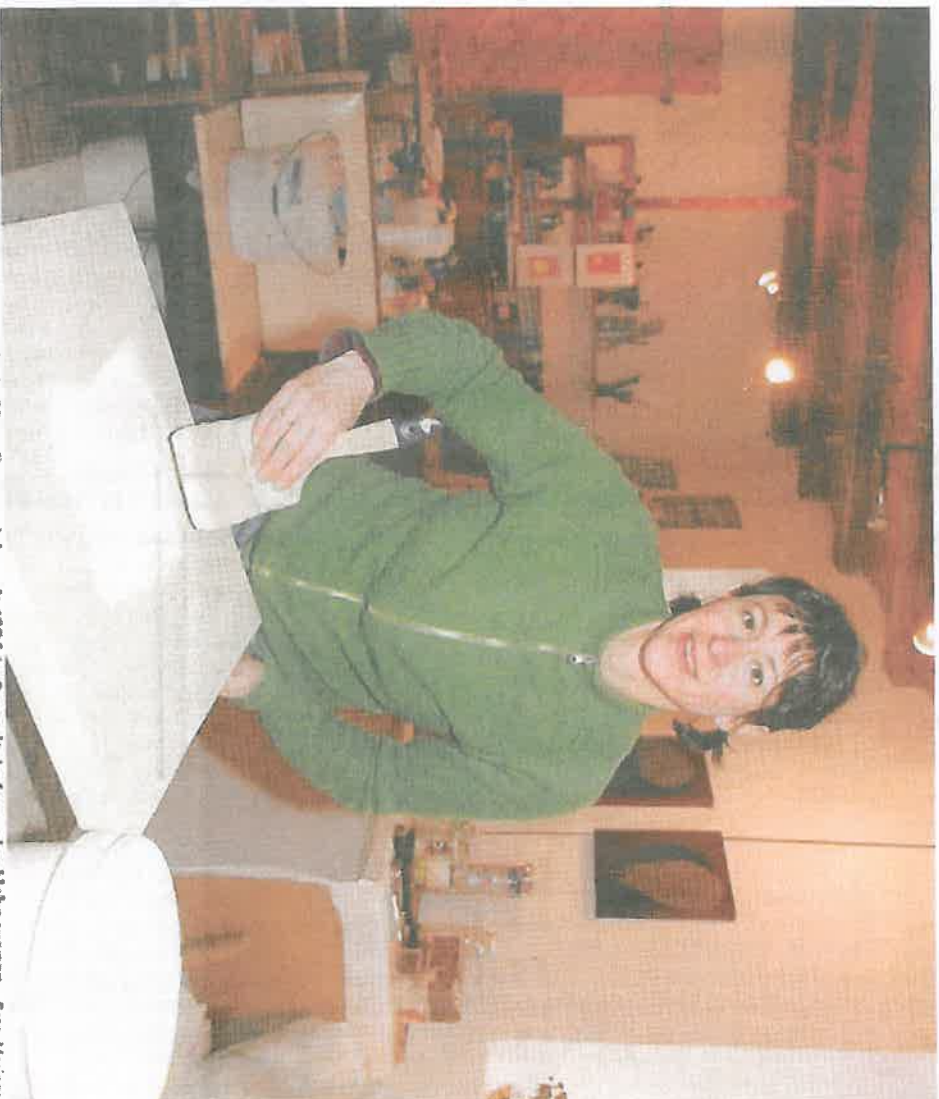
GASPOLSHOFNER • Den amerikanischen Einschlag in ihrer Sprache merkt man sofort, wenn man mit Mary Fernely redet: Seit 1994 lebt die gebürtige Amerikanerin in Gaspolshofen. Nach Österreich verschlug sie die Liebe: „Ich habe meinen Mann in Kalifornien kennengelernt. Damals mussten wir entscheiden, wo wir leben wollen und die Wahl fiel auf Österreich“, erzählt Fernely.

» Ich habe meinen Mann in Kalifornien kennengelernt. Damals mussten wir entscheiden, wo wir leben wollen.«

MARY FERNELY

Beide haben die griechische Leidenschaft – die Kunst. Der freischaffende Künstler Christoph Herndl ist Kommunist und Mary Fernely ist Malerin.

„Meine Bilder sind eine Mischung aus Minimal Kunst, Konzeptkunst und abstrakter Malerei“, erklärt die Künstlerin ihre Stilrichtung. Ihre Leidenschaft zur Kunst entdeckte die 44-jährige früh. „Schon als Kind war ich davon fasziniert, wie man sich mit Bildern ausdrücken



Die aus Kalifornien stammende Künstlerin Mary Fernely lebt seit 1994 in Gaspolshofen – der Liebe wegen. Foto: Maringer

kann“, erinnert sich Fernely. Die Liebe zur Kunst bestimme auch ihre Studienzzeit.

» Schon als Kind war ich davon fasziniert, wie man sich mit Bildern ausdrücken kann.«

Fernely studierte an der California State University Fine Arts und schloss ihr Masterstudium im Jahr 1994 auf der Claremont Graduate School ab. Ihre Freude an der Kunst und insbesondere an der Malerei hat sie bis heute nicht verloren.

» Bei uns vergeht kein Tag ohne Kunst oder Kultur.«

Auf die Frage, wieviel Zeit sie pro Woche mit Kunst verbringt, antwortet Fernely fast wie aus der Pistole geschossen: „Bei meinem Mann und mir vergeht kein Tag an dem wir uns nicht der Kunst oder der Kultur widmen.“

Da ist es auch nicht verwunderlich, dass Fernely auf die Frage nach weiteren Hobbys auf die Schnelle nichts einfallt.

27.03.2008

02.04.2008



Bürgermeister Wolfgang Klinger freut sich über den Umfahrungs-Beschluss des Gemeinderats.

Umfahrung West „Neu“ mit Tunnel ist fix

GASPOLTSHOFEN. Einstimmigkeit im Gemeinderat: In der letzten Sitzung wurde die Umfahrungsvariante mit der Tunnellösung beschlossen.

Insgesamt fünf Varianten für mögliche Umfahrungen wurden in den letzten Jahren in der rund 4.000 Einwohner zählenden Marktgemeinde diskutiert. Das Ortszentrum und die Anrainer der Gaspoltshofener Landesstraße L520 leiden unter den LKW's, die die Strecke als Mautausweichroute nutzen. Jetzt hat sich der Gemeinderat einstimmig auf die Umfahrung West „Neu“ geeinigt. Diese sieht einen Tunnel vor, der, gegenüber des Uni-Markts im „Bachingerfeld“ beginnend, 500 Meter lang bis in den Bereich des Autohauses Friedwagner (Famlerhaus) führen soll. Die voraussichtlichen Baukosten der Tunnelumfahrung belaufen sich auf 18 Millionen Euro.

Neuer Flächenwidmungsplan

Gemeinderat und Fraktionsobmann der Grünen, Hans Schörkhuber, begrüßt die Einigung vor allem deshalb, weil alle Fraktionen des Gemeinderats einstimmig dieser Variante zugestimmt haben. „Es freut mich, dass es den Grünen gelungen ist, frische

Luft in den Gemeinderat zu bringen“, so Schörkhuber. Die Grünen befürworten seit langem eine Umfahrung mit Tunnellösung, da so Naturgebiete wie die Egellacke und die Mostlandteiche erhalten bleiben. Auch Bürgermeister Wolfgang Klinger freut sich über die Einigung. Mit der Aufnahme der Umfahrungsvariante West „Neu“ in den Flächenwidmungsplan werden bisher gesperrte Flächen im Osten von Gaspoltshofen für die Bebauung frei.

Frühester Baubeginn 2018

Die Zustimmung des Landes für die Umfahrung steht noch aus. Schörkhuber geht davon aus, dass eine Genehmigung von Landgeldern für den Bau der Umfahrung nicht mehr in der derzeitigen Funktionsperiode zustande kommen wird. Realistisch ist, dass noch zehn bis fünfzehn Jahre vergehen werden, bis tatsächlich mit dem Bau der Umfahrung begonnen werden kann.

Infoveranstaltung zum Flächenwidmungsplan

Am Mittwoch, 16. April, findet um 20 Uhr im Gasthaus Wirlander eine Informationsveranstaltung statt, bei der der neue Flächenwidmungsplan vorgestellt wird.

03.04.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Katharina Mallinger (91, Foto l.), Klosterstraße 12; Josef Seidermann (91), Unterauffang 14; Stefanie Oberhammer (86), Lenglach 7; Anna Prötsch (80, Foto re.), Föching 1. Fotos: Grausgruber



Gestorben ist Karoline Stüblreiter (84), Gröming 15.

Sponsion. Elisabeth Voraberger, Seiring 2, spendierte an der Uni Wien zum Mag. Philosophie und Psychologie.



Foto: privat

09.04.2008



Cup-Pokale Die Gesamtsieger des Hausruck-Landcups, Reinhard Moser vom SC Gaspoltshofen (li.) und Martina Knorrek vom TVN Grieskirchen (re.), konnten sich über Siegerepokale aus Glas freuen. Die Unikate werden seit sieben Jahren von Peter Pöttinger, dem Geschäftsführer der PG Glasbau, entworfen und gefertigt.

„Die Tunnelvariante kommt sicher nicht“

GASPOLTSHOFEN/LINZ. Eine klare Absage für ein Tunnelprojekt, um das Ortszentrum verkehrsmäßig zu entlasten, kommt aus dem Büro von Straßenbaulandesrat Franz Hiesl. Dort wird eine Umfahrung westlich des Ortes favorisiert.

Noch weiß der Leiter des Büros von Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl offiziell noch nicht, dass der Gaspoltschhofer Gemeinderat sich einstimmig für den Bau eines Tunnels ausgesprochen hat, um die Verkehrsmisere im Ortszentrum zu entschärfen. „Von der Gemeinde hat uns noch niemand informiert. Eines kann ich aber schon jetzt sagen, die Tunnelvariante wird sicher nicht kommen“, sagt Schäffer im Gespräch mit der Land&Leute-Redaktion.

Mit rund 18 Millionen Euro würde der Bau eines Tunnels zu teuer kommen. Laut Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP) würden durch die Tunnelvariante die wenigsten Anrainer betroffen sein. „Kommt eine Westumfahrung, haben wir mit Sicherheit große Bürgerproteste. Das kann doch auch nicht im Sinne des Landes sein“, sagt Klinger und verteidigt den Gemeinderatsbeschluss. Außerdem sei die Tunnelvariante von den Experten der Verkehrsabteilung des Landes schon einmal als die beste eingestuft worden.

Genau die angesprochene Westvariante wird laut Hiesls Büroleiter aber von Seiten des Landes favorisiert. Sollten sich hier wiederum die Gaspoltschhofer Gemeindepolitiker querlegen, dürfte das Projekt Umfahrung in der Gemeinde weiter ruhen.

Denn dann wird das Land der Streichung der im Flächenwidmungsplan noch immer eingezeichneten Ostumfahrung nicht zustimmen. Und das bedeutet, dass es auch keine andere Variante geben wird.

ÖÖNachrichten vom 03.04.2008

10.04.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Michaela Kössldorfer und Werner Oberhumer, ein Simon Noah.

Jubilare. Emilie Baumgärtl, (91), Klosterstraße 12; Hermine Hagner (80), Altenhof/H. 1; Karoline Fischerlechner (75), Ohrenschall 4; Anna Humer (98), Klosterstraße 12; Josef Haas (80), Altenhof/H. 40.

Gestorben ist Herbert Feischl (68), Mösenedt 1.

Auszeichnung. Bei der Konzertwertung des Bezirkes Grieskirchen in Bad Schallerbach erreichte der Musikverein Altenhof in der Leistungsstufe C eine Auszeichnung mit 91,25 Punkten.

03.04.2008



Auch nach Eröffnung keine Zeit zum Heiraten

Österreich-Premiere in Gaspoltschhofen: Pflasterer Stefan „Schoberl“ Schoberleitner eröffnete mit einem tollen Fest und einem bestens besuchten Tag der offenen Tür seinen wirklich gelungenen und bundesweit einzigartigen Schauraum. Auf 300 m² präsentiert er hier eine Fülle von Granit- und Betonsteinen, 70 verschiedene Pflaster, dazu Naturstein- und Gartenmauern. Ein Unikat wie die Ausstellung ist auch der Chef selbst. Der 29-jährige ist ein Energiebündel und Durchstarter. In seiner pointenreichen Eröffnungsrede beschrieb er, was seine Freunde wohl über seine Pläne dachten: „Zuerst lernt er Optiker, dann wird er Autoverkäufer, dann will er eine Pflasterei aufmachen - jetzt spinnt er!“ Doch ein Jahr nach Firmengründung hat das Unternehmen schon fünf Mitarbeiter und eine Menge Aufträge auf der Habenseite und blickt optimistisch in die Zukunft. Ohne die Unterstützung seiner Lebensgefährtin Daniela Knoll wäre das alles aber nicht gegangen. Stefan Schoberleitner: „Herzlichen Dank an meine Zukünftige - irgendwann werde ich sie heiraten, wenn ich wieder Zeit hab!“ Was ja schon fast als Antrag zu werten ist ...



Oben: Stefan Schoberleitner und Lebensgefährtin Daniela Knoll feierten mit viel Musik. Bild re.: Lagerhausgenossenschaft Grieskirchen-Leiter Johann Seifried, Autohaus-Legende Rudi Danner und Josef Frischmuth (v. li.).



09.04.2008



Leserbrief

Umfahrung West Neu mit Tunnel ist fix

Bei den Besprechungen und Sitzungen über eine neue Variante der Umfahrung Gaspoltshofen wurde versucht, eine optimale, für alle Betroffenen akzeptable Lösung zu finden.

Die Einigung für die Tunnellösung im Gemeinderat war einstimmig. Bis hierher stimmt im Bericht der „Tips“ vom 2. April alles. Dass allerdings die frische Luft im Gemeinderat durch die Grünen und im speziellen durch Fraktionsobmann Hans Schörckhuber in die Räumlichkeiten gelangte, ist so nicht zu akzeptieren. Die Idee eines Tunnels in Gaspoltshofen stand schon im Jahr 2001 im Raum.

Im Gemeinderat Gaspoltshofen wurden schon optimale Lösungen gefunden, als die Grünen noch nicht im Gemeinderat waren. Ich finde es unfair, bei einer von allen Parteien gefundenen Lösung, sich noch schnell in den Vordergrund zu stellen und sich den nicht verdienten Lorbeerkränze umzuhängen. Als Vorwahlgeplänkel will ich es nicht gelten lassen, nur in den Raum stellen.

Ernst Petermandl,
Gaspoltshofen

17.04.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Kajetan Groß (75), Unterepfenhofen 6.

Maltanz des Musikvereines Altenhof/H. von Freitag, 18., bis Sonntag 20. April beim Tommerl in Gröming.

15.04.2008

<http://www.nachrichten.at/regional/linz/669598>

Linz



► Edmund Aigner

Edmund Aigner: Vom Postler zum Linzer Bürgermeister

LINZ. Edmund Aigner hat geschafft, wovon viele träumen: Er arbeitete sich vom Postler zum Bürgermeister hoch.

Aigner wurde als Sohn eines Oberlehrers 1900 in Gaspoltshofen geboren. Als sein Vater starb, musste er die Ausbildung zum Lehrer abbrechen. Er ging zur Post und wurde mit 18 Jahren Gewerkschafter, mit 27 Linzer SP-Gemeinderat, mit 32 Landtagsabgeordneter. 1934 verlor er seine Funktionen. Von 1941 bis 1945 leistete er Kriegsdienst und geriet in russische Gefangenschaft.

Sofort nach dem Krieg stieg Aigner wieder in die Politik ein: Er war von 1945 bis 1962 Nationalrat, danach bis zu seinem Tod Bürgermeister von Linz. Zu seinen Hauptanliegen zählten Wohn- und Schulbau, ein Generalverkehrsplan, eine zeitgemäße Gas- und Wasserversorgung und die Kanalisierung. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Errichtung der Linzer Hochschule. Er starb am 3. Mai 1968.

17.04.2008

LEUTE



Mode und Most

Die Mostkost der Ortsbauernschaft **Gaspoltshofen** und **Altenhof** im Gasthaus Danzerwirt war nicht nur wegen der vielen und sehr guten Möste ein voller Erfolg. Die Trachtenmodenschau der

Wichtelstube Stadl Paura begeisterte die Besucher der Mostkost. Mitglieder der Landjugend und der Ortsbauernschaft traten dabei als Models auf und konnten mit den verschiedenen Trachten ihr Publikum modisch überzeugen.

Foto: Grausgruber

Ehre für Kameraden

Bei der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes **Gaspoltshofen** wurde **Manfred Schrattenacker**, **Rudolf Möslinger**, **Rupert Willinger**, **Erwin Kemptner** und **Franz Roitinger**

das Landesverdienstkreuz in Silber überreicht, **Karl Wagner** erhielt das Landesverdienstkreuz in Bronze, die Verdienstmedaille in Gold **Josef Simmer** und **Walter Ögger**.

Wels



von
Martin Povacz

Jetzt Kroatien buchen:
Wellness Relaxation
- Entspannen Sie
Körper und Geist!

Jetzt Kroatien buchen:
Ein Familienurlaub -
Ausflug nach
Venedig oder
Segelschule Gratis

Werbung

Tunnelvariante wurde heftig diskutiert

GASPOLTSHOFEN. Ein rund 500 Meter langer Tunnel soll die Verkehrslawine umleiten und den Ort entlasten. Bei dem Informationsabend der Gemeinde wurde darüber heftig diskutiert und Hoffnungen auf Realisierung ein herber Dämpfer versetzt.

Rund 250 Interessenten hatten sich im Gasthaus Wirlandler eingefunden, um sich aus erster Hand über das geplante Tunnelprojekt zu informieren.

Zunächst präsentierte Gerhard Altmann vom Architektur- und Raumplanungsbüro Lassy aus Leonding den Vorschlag für das örtliche Entwicklungskonzept, den die Gemeinde bei den zuständigen Stellen des Landes Oberösterreich einreichen wird. Dort sind vor allem die Widmung von Bauland für Wohn- und Gewerbebezwecke erläutert worden. Dann stellte Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP) die neue Tunnelvariante als Entlastungsstraße des Ortszentrums und als Teil dieses Gesamtkonzeptes vor.

Rund 500 Meter lang soll der Tunnel werden und unter dem Ortszentrum geführt werden. Laut Bürgermeister seien Experten zuversichtlich, dass der Tunnel in bergmännischer Weise vorangetrieben und errichtet werden kann. Ersten Schätzungen zu Folge würde das Projekt rund 18 Millionen Euro kosten. „Der Tunnel ist die mit Abstand am besten geeignete Variante. Bei keinem anderen Projekt sind weniger Anrainer betroffen und kann so viel Durchzugsverkehr erfasst werden“, argumentiert Klinger. Der Ortschef wies auch noch einmal auf den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss für dieses Projekt hin.

Ein Umstand der Anrainern sauer aufstieß: „Ich hätte mir gewünscht, dass ich zumindest kontaktiert werde“, sagt ein Landwirt. Vertreter der Pfarrgemeinde Gaspoltschhofen fürchten Schaden für die Pfarrkirche: „Sollte Gefahr für den ‘Dom im Landl’ bestehen, wird die Pfarre alle rechtlichen Schritte dagegen ergreifen“, sagt Franz Brunmair. „Der Schwerverkehr gehört ausgesperrt, aber nicht das Ortszentrum ausgedünnt“, sind sich Gewerbetreibende an der Hauptstraße einig.

Kein Verständnis für die Gegner hat ein aktiver Lkw-Fahrer: „Ich verstehe nicht, wie man dagegen sein kann, wenn man weiß, wie viel Lärm und Treibstoff so eine Lösung erspart“, sagt Johann Wiesner.

Wenig Hoffnung auf Realisierung machte Robert Haid von der Abteilung Gesamtverkehrsplanung beim Land OÖ.: „Bei der Gegenüberstellung der Kosten und den zu erzielenden Nutzen ist der Tunnel sehr schwer zu argumentieren“, drückt sich der Experte vorsichtig aus.

23.04.2008

Prokofiev Schwerpunkt

GASPOLTSHOFEN. Die Landesmusikschule veranstaltet ein Schwerpunktwochenende rund um den russischen Komponisten Sergei Prokofiev. Die erste Veranstaltung, der Film „Iwan der Schreckliche“, für den Prokofiev die Filmmusik komponierte, wird am Donnerstag, 24. April 2008, um 19 Uhr im Spielraum aufgeführt. Ein Konzert in zwei Teilen findet am Freitag, 25. April 2008, ab 19.30 Uhr im Großen Saal der Landesmusikschule statt. Dargeboten werden dabei unter anderem Stücke aus Prokofievs berühmten musikalischen Märchen „Peter und der Wolf“. Ebenfalls im großen Saal findet am Samstag, 26. April 2008, um 15 Uhr das Minikonzert „Die Wolke über Vollynia“ statt. Die Matinee „Musik aus Russland“ beschließt am Sonntag, 27. April, um 11 Uhr ebenfalls im Großen Saal den musikalischen Reigen um Prokofiev.

Gaspoltshofen



Einwohner: 3.650
Fläche: 40,62 km²
Seehöhe: 455 m
Bürgermeister:
 Ing. Wolfgang Klinger

www.gaspoltshofen.info



Die beiden im Kommunalgebiet liegenden Pfarren Gaspoltshofen und Altenhof (Bild) sind das Charakteristikum der Landgemeinde.

Starke Wirtschaft und soziale Kompetenz

GASPOLTSHOFEN. Die einstige Auspendlergemeinde verfügt heute über eine starke Wirtschaftskraft. Rund 1.500 Menschen finden in den heimischen Betrieben Arbeit.

Urkundlich um 1100 erstmals erwähnt, dürfte die Gründung der Gemeinde bereits im 9. bis 11. Jahrhundert erfolgt sein. Heute umfasst das Gemeindegebiet von Gaspoltshofen 4.063 Hektar und zählt rund 3.600 Einwohner. Umfassende soziale Angebote für jede Altersgruppe machen aus der Region einen Lebensraum höchster Qualität.

Engmaschiges soziales Netz

Ein Alten- und Pflegeheim, eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, eine Sozialberatungsstelle, mobile Pflege, ein Institut für Therapien sowie die Einrichtung für Menschen mit Behinderung „assista“ in Altenhof bilden die



Bürgermeister Wolfgang Klinger

Basis für ein engmaschiges soziales Netz. Das Reha Service Altenhof bietet ein umfassendes Angebot an reha-technischen Hilfen zur Erleichterung des Alltags in unmittelbarer Nähe zu „assista“. Das Dorf bietet 145 Menschen mit Behinderung oder neurologischen Störungen ein Zuhause.

Ausstellungen der Galerie Hausruck im Dorf und zahlreiche Veranstaltungen mit einem breiten Kulturspektrum fördern die Integration und laden zum Abbau von Barrieren gegenüber Menschen mit Behinderung ein.

1.500 Arbeitsplätze

Gaspoltshofen ist eine Klimabündnisgemeinde. Zweck dieser Vereinigung ist die unmittelbare Förderung des Umweltschutzes. Zwei Hackschnitzanlagen in Gaspoltshofen und Altenhof versorgen öffentliche Gebäude und zahlreiche private Haushalte mit Nahwärme.

Eine Biogasanlage mit Restwärmenutzung versorgt Haushalte mit elektrischer Energie. Die Marktgemeinde Gaspoltshofen ist der drittgrößte Arbeitgeber im Bezirk Grieskirchen. Rund 1.500 Arbeitsplätze stehen zur Verfügung. Aus dieser wirtschaftlichen Leistung resultieren auch die

Kommunalsteuereinnahmen in der Höhe von rund einer Million Euro. Die starke Wirtschaftsstruktur der Gemeinde erwuchs in den Sechziger-Jahren. In diesem Zeitraum nahm der Kohlebergbau im Hausruck sein Ende. Viele der Arbeitskräfte mussten in weit entfernten Gebieten neue Beschäftigung suchen.

Starke Wirtschaftskraft

Durch das erfolgreiche Bemühen der Gemeinde konnten namhafte Betriebe angesiedelt werden. Gewerbe-, Handels- und Industriebetriebe bilden heute das starke Rückgrat der kommunalen Wirtschaftskraft. Aus der einstigen Auspendlergemeinde ist durch die positive wirtschaftliche Entwicklung eine starke Ependlerstruktur entstanden. Die schlanke Gemeindeverwaltung trägt auch zur guten Finanzlage bei. Von 15 vorhandenen Planpostenstellen sind nur 8 besetzt.

Kulturelle Nahversorger im Ortszentrum

GASPOLTSHOFEN. Mit dem Spielraum, dem KinOptikum und dem Scheinhaus hat sich im Ortskern eine vielseitige kulturelle Szene etabliert.

Die Kulturinitiative Spielraum versorgt Gaspoltshofen und Umgebung mit rund 80 Veranstaltungen im Jahr. Das ehemalige Landkino bietet 130 Besuchern Platz für Musik, Film, Literatur und Kleinkunst. Mit den Original-Kinomaschinen aus den 1950er-Jahren läuft im Spielraum eine alternative Programmschiene mit ausgesetzten Filmen fernab vom Großkino-Mainstream.

Kino Verstehen lernen

Im vergangenen Herbst hat das KinOptikum seinen neuen Platz im Hof des Gasthauses Wirantler bezogen. Das Erlebnis-Museum bietet die Möglichkeit, in die Welt des Kinos einzutauchen. Besucher können die Entwick-



Sebastian Spitzer und Helga Getthalseder begeistern sich für die Entwicklung der Kino-Vorführtechnologie.

lungsstadien des Kinos vom Jahrmärktszelt bis hin zu den IMAX-Kinos nachverfolgen. Das KinOptikum beherbergt neben neuesten digitalen Technologien seltene Filmprojektoren aus dem letzten Jahrhundert Filmgeschichte. Zu den Highlights der Ausstellung zählt der Gaumont-Wanderprojektor. Der 1899 gebaute Projektor ist der einzige seiner Art, der heute noch bespielbar ist. Im Gewölbekino können Besucher mit moderner Vorführtechnik alte Wochenschauen verfolgen.

Druckgrafische Werkstatt

Im Scheinhaus steht für Schüler und interessierte Erwachsene eine druckgrafische Werkstatt zur Verfügung. Beim Wettbewerb der Ideen unter den oberösterreichischen Dorferneuerungsgemeinden wurde die Revitalisierung des ältesten Hauses in der Ortsmitte von Gaspoltshofen mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Sakrale und weltliche Kunstschatze

GASPOLTSHOFEN. Neben der Pfarrkirche verfügt die Gemeinde über zahlreiche sehenswerte sakrale Bauten. Auch weltliche Künstler haben sich im Ortszentrum verewigt.

Eine romanische und eine gotische Kirche gingen dem barocken „Dom vom Landl“ voraus. Die Gaspoltshofener Pfarrkirche wurde 1735 unter Pfarrer Sepp von Seppenburg, Hofbaumeister von Passau, erbaut. Die barocke Kirche beherbergt die berühmte Fischerkanzel.

Altenhof wurde 1788 zu einer eigenen Pfarre. Das Schmuckstück der barocken Landkirche ist die lebensgroße Marien-Statue des Hochaltars, die Altenhof zum Ziel von Marien-Wallfahrten macht. Die Filialkirche in Affwang ist kunsthistorisch interessant: Das Presbyterium mit gotischem Gewölbe und die Statuen des Heiligen Jakobus und des Heiligen

Georg stammen aus dem 15. Jahrhundert. Die Pfarrkirche in Höft wurde 1565 erstmals urkundlich erwähnt. Der Hochaltar der im 17. Jahrhundert barockisierten Kirche stammt aus der Pfarrkirche Aistersheim.

Werke von 20 Bildhauern

Die Bildhauersymposien „Husruch“ und „Birniade“ waren der Startschuss für den Skulpturenpark. Neben Gaspoltshofen sind die Werke von 20 Bildhauern in Eberschwang, Frankenburg, Pramet, Weibern und Zell am Pettenfirst zu besichtigen. In der Marktgemeinde finden sich zahlreiche Großskulpturen. Erwin Burgstallers „Kreuzweg“ ist im Scheinhaus zu sehen. Meinrad Mayrhofer's Werke „Einlagerung“, „Pferdestärke“ und „Krippenbaum“ befinden sich entlang der Hauptstraße. Das „Sonnengeflecht“ von Thomas Waldenberger steht bei den Mostlandteichen.



Der barocke „Dom vom Landl“ dominiert das Ortsbild von Gaspoltshofen.

„assista“ bietet Lebensqualität

ALTENHOF. Vor 30 Jahren wurde „assista“ – Das Dorf gegründet. Seither hat sich „assista“ mit 350 Mitarbeitern zu dem sozialen Dienstleistungszentrum für Menschen mit Behinderungen und neurologischen Störungen entwickelt.

Das Dorf bietet seit nunmehr 30 Jahren Wohnungen, Therapien und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen. Auch spezielle Förderprogramme für Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen zählen zu den Kompetenzen der Einrichtung.

Fähigkeiten aktiv fördern

Betroffene – auch solche, die nicht im Dorf wohnhaft sind – haben die Möglichkeit, die Tagesstrukturen von „assista“ zu nutzen. Die Angebote der Tagesstruktur richten sich an Menschen mit Körperbehinderungen und neurologischen Beeinträchtigungen.



Nicht nur Kreativität und motorische Fähigkeiten werden in den „assista“-Werkstätten gefördert, sondern auch die Kommunikation und der soziale Umgang mit anderen Menschen.

Tagesstrukturen sind die Basis für die Förderung von motorischen und geistigen Fähigkeiten. Mit entsprechenden Angeboten werden die Lebensqualität und das Selbstwertgefühl der Teilnehmer gesteigert. Bei „assista“ können Menschen mit Behinderung Erfahrungen im Berufsalltag sammeln. In einer Viel-

zahl von Werkstätten – in der Gärtnerei, im Büroservice bis hin zum Künstleratelier – haben Betroffene Gelegenheit, einer adäquaten Beschäftigung nachzugehen. Mit dem Projekt wird Menschen mit Körperbehinderungen und neurologischen Beeinträchtigungen die Chance gegeben, sich persönlich weiterzuentwickeln.

Wels



Eier-Bauer plant einen „gläsernen“ Stall

GASPOLTSHOFEN. Mit einem „gläsernen“ Hühnerstall will der Gaspoltshofener Eierbauer Kroiss sein Produkt vermarkten. Am Verkaufsregal soll via Webcam und Fernseher der Kunde sehen, wo die Eier, die er kauft, herkommen.

- Erzeuger
- begeistern Konsumenten
- Wie wichtig ist
- Ihnen Tierhaltung beim Eier-Kauf?
- Visionär
- Riesenei gefunden
- Österreicher sind echte „Eiertiger“

„Wir investieren etwa 200.000 Euro in einen völlig neuen Stall mit Freigelände für rund 2000 Hühner“, sagt Bauer Franz Kroiss. Tatkräftig unterstützt wird er dabei von seinem Sohn Andreas. Der Fachhochschulabsolvent will in Zukunft den Hof weiterführen. „Wir haben ausgezeichnete Lebensmittel und wollen und brauchen uns nicht verstecken. Jeder soll und kann sehen, wie wir produzieren“, sagt Andreas Kroiss. Im Herbst soll die neue „Luxusherberge mit Auslauf“ fertig sein.

Hoftage und Webcam

- von
- Martin Povacz

Der Jungbauer plant neue Vermarktungsschienen. In den Großmärkten, in denen Kroiss-Eier zu kaufen sind, soll der Kunde via Webcam das Geschehen im Hühnerstall beobachten können. „Er sieht genau, wie die Hühner leben, deren Eier er kauft“, sagt Kroiss. Als zweite Vermarktungsschiene schweben dem Innovationstechniker Hoftage vor. „Hier wollen wir ganz offen sein. Schulklassen können jederzeit zu Besuch kommen. Beziehungsweise wollen wir einmal im Jahr zusammen mit anderen Direktvermarktern einen Hoftag abhalten“, ergänzt Kroiss.

Seit mehr als 30 Jahren produziert die Familie Kroiss Eier auf ihrem Bauernhof. Täglich legen mehr als 6000 Hühner rund 5000 Eier. Neben der Ab-Hof-Vermarktung beliefert Kroiss seit mehr als 30 Jahren den Maximarkt in Wels, Ried und Vöcklabruck. Der Hof deckt den Bedarf an Mais und Getreide als Futtermittel selbst ab.

0ÖNachrichten vom 14.05.2008



Riesenei gefunden

GASPOLTSHOFEN. Ein „Riesenei“ hat Alois Ortner aus Hörbach im Stall seiner Hennen gefunden. Das Ei ist mehr als doppelt so groß wie ein normales Ei. „Wir haben die Hennen nicht speziell gefüttert, aber manchmal gibt es so Ausreißer in der Natur“, sagt der glückliche Finder.

- Eier-Bauer plant
- einen „gläsernen“ Stall

0ÖNachrichten vom 14.05.2008

Wels



Abwechslung ist willkommen.



Kommunizieren und arbeiten können Bewohner mit speziell angefertigten Computern.

► „Das Dorf“ feiert

► von
Martin Povacz

Ein einzigartiges Projekt für schwer Behinderte feiert runden Geburtstag

GASPOLTSHOFEN. Vor 30 Jahren öffnete in Altenhof am Hausruck das Behindertendorf seine Pforten. Von dieser Wohn- und Pflegeeinrichtung gingen in den Folgejahren große Impulse im Umgang mit behinderten Menschen aus.

Der Verein „Lebenswertes Leben“ unter der Leitung des Kamillianer Paters Anton Gots verkündet 1975, dass er beabsichtige, ein Dorf für körperlich Schwerstbehinderte zu errichten. Dafür werde ein etwa zehn Hektar großes Grundstück gesucht. Das Ehepaar Justine und Anton Hillinger aus Altenhof in der Gemeinde Gaspoltshofen zögert keine Sekunde und stellt das Grundstück zur Verfügung. Der Startschuss für eine große Erfolgsgeschichte in der oberösterreichischen Behindertenbetreuung.

Zahlreiche Projekte

Bis zu 160 Behinderte wohnen gleichzeitig im „Dorf“, wie das Behindertendorf genannt wird. Alle Bewohner werden nach dem individuellen Bedarf betreut. „Wir haben uns von Anfang an das Ziel gesetzt, jedem Bewohner die Freiheit zu lassen, wie viel er an Betreuung und wie viel er selbst erledigen will“, sagt Gabriele Huber, Geschäftsführerin und seit 27 Jahren im Dorf tätig.

Das habe im Lauf der Jahre und mit den gewonnenen Erfahrungen dazu geführt, dass immer wieder neue Konzepte für die bestmögliche Betreuung von Behinderten erstellt und mit den zuständigen Stellen umgesetzt wurden. „Wir haben beispielsweise Wohneinheiten in Vöcklabruck oder Linz, wo ehemalige Bewohner des Dorfes heute ihren Alltag fast selbstständig bestreiten können und nur noch mobile Pflege notwendig ist“, sagt Huber.

Auch Wohngemeinschaften in der Stadt oder auf dem Land sind gegründet worden. Weiters entsteht durch den heutigen Betreiber Assista ein Projekt in Gallspach, wo Menschen mit Schädel-Hirn-Verletzungen wieder zurück in den Alltag begleitet werden sollen.

0ÖNachrichten vom 19.05.2008



© Wimmer Medien / 0ÖNachrichten

Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

[zurück](#)

Mit Tibetern in Indien demonstriert

Familie Oberhumer besuchte ihre sechs Patenkinder während der Tibet-Krise in Nordindien. Von Michaela Krenn

CASPOLSHOFEN • Folterungen, Mord. Unterdrückung - die Übergriffe der Chinesen in Tibet sorgen seit März dieses Jahres für Schlagzeilen und rücken das Leid der Tibeter wieder in die internationale Öffentlichkeit. Maria Oberhumer aus Gaspolshofen war mit ihrer siebenköpfigen Familie im tibetischen Exil in Indien, um dort die sechs Patenkinder zu besuchen. Und sie erleben die Tibet-Krise hautnah mit.

„Sehr bald nach unserer Ankunft sind wir ins Kinderdorf in Dharamsala gefahren, um dort unsere Patenkinder zu treffen. Die Kinder haben dort für die geflohten Menschen in Tibet gebetet. In den Straßen hingen Plakate von ermordeten und gefolterten Mönchen, die aus Tibet herausgeschmuggelt wurden. Als mein Patenkind Jampa das sah, hat sie mich

fröhliche Momente. „An-

fangs waren die Kinder sehr schüchtern, aber sie sind sehr bald aufgetaut und sie haben so eine Herzlichkeit ausgestrahlt“, erzählt Oberhumer. Gemeinsame Spiele und Ausflüge standen auf dem Programm.

» Die Reise und das Leid der Tibeter hat uns alle aufgewühlt und wir sind froh, dass wir unsere Verbundenheit mit den Tibetern zeigen konnten.«

MARIA OBERHUMER

Die Oberösterreicher marschierten gemeinsam mit den Tibetern und den Kindern auch bei friedlichen Demonstrationen gegen die Übergriffe der Chinesen in Tibet mit. „Wegen der Teilnahme an den Demonstra-

tionen, des Tragens von Tibet-Shirts und der Flagge wurden wir mehrmals von Tibetern angesprochen und sie bedankten sich für unsere Unterstützung“, erzählt Oberhumer.

2005 brach die Altenhofnerin mit ihrer Tochter Bettina Meischitzer nach Nepal zu einer Trekkingtour auf. Dabei entstand der erste Kontakt zur Organisation „Save Tibet“. Vater, Mutter und Tochter, aber auch Sohn Christian übernahmen seither Patenschaft für insgesamt sechs



Maria Oberhumer mit ihrem tibetischen Patenkind Jampa (10).

Fotos Privat

tibetische Kinder. „Wir spenden 35 Euro pro Kind und pro Monat, davon werden fünf Euro pro Monat für die Ausbildung zurückgelegt.“ Der Abschied war auf beiden Seiten irreführend. Doch der Kontakt bleibt aufrecht. Demnächst steht bei Maria Oberhumer ein runder Geburtstag an. Statt Geschenken sammle ich aber lieber Geld für die Kinder Tibets.“

Mehr Informationen über Tibet und über Patenschaft für tibetische Kinder unter www.tibet.at



Die Gaspolshoferin demonstrierte mit den tibetischen Kindern in deren Exil in Nordindien gegen die chinesischen Übergriffe in Tibet.

22.05.2008

29.05.2008



Künstler Thomas Waldenberger (l.) stellt einen Erdblock aufs Podest. Karl Herndler, Obmann des Dorferneuerungsvereins „Lebensraum“ glaubt, dass sich die derzeitige Bildhauer-Ausstellung im Scheinhaus sogar gut im Linzer Kunstmuseum Lentos machen würde.

Foto: Rundschau

AUSSTELLUNG

Erdarbeiten und der Blick von der Oberfläche in die Tiefe

Sieben Bildhauer zeigen noch bis 6. Juli ihre Skulpturen im Scheinhaus.

GASPOLTSHOFEN • Im Scheinhaus in Gaspoltshofen ist noch bis 6. Juli die Skulpturenausstellung „Messer - Meißel - Maurerfäustel“ zu sehen. Unter anderem ausgestellt sind die Erdarbeiten des Haager Künstlers Thomas Waldenberger. „Ich habe bei einem meiner Werke einfach einen Erdblock auf ein Podest gestellt, um so die Thematik Erde und ökologischer Fußabdruck ins Blick-

feld zu rücken“, sagt der Haager. Bei seinen ebenfalls zu sehenden Erdbildern hat er in einer speziellen Technik die Erdschichten auf die Leinwand gebracht. „Mir geht es in meinen Arbeiten um den Blick von der Oberfläche in die Tiefe“, sagt Waldenberger.

Neben Waldenberger stellen auch der Gallsbacher Bildhauer Erwin Burgstaller, der Mattighofener Hermann

Gschaidner, Water Holzinger aus Ried, Rolf Laven aus Wien, Meinrad Mayrhofer aus Pram und Thomas Wiederkehr aus St. Marienkirchen einige ihrer Werke aus. „Wir bemühen uns im Scheinhaus auch immer wieder einzelne Objekte anzukaufen, um so auch die regionalen Künstler zu unterstützen“, sagt Karl Herndler, Obmann des Dorferneuerungsvereins „Lebensraum“.

Die internationalen Bildhauersymposien „husruch“ und „birniade“ waren der Startschuss für den Skulpturenpark in Gaspoltshofen. „Wir wollen damit auch Tagestouristen nach Gaspoltshofen bringen, die diese Großskulpturen im öffentlichen Raum und die Scheinhausausstellung bestaunen können“, sagt Herndler. Öffnungszeiten sind jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

02.05.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilar. Johann Lindinger (70), Felling 7; Stefanie Jedinger (80, Foto), Oberhöfberg 7; Magdalena Watzl (80), Klosterstraße 12.



Foto: Grausgruber

„Bauernmarkt mit Streichelzoo“ am Samstag, 3. Mai, von 9 bis 11 Uhr im Hofe des Gasthauses Danzerwirt.

08.05.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geburtstage. Theresia Mairinger (91, Foto 1), Ohrenschall 8; Franz Dunst (80), Klosterstraße 12; Josefine Schreibern (92), Klosterstraße 12; Erasmus Seiringer (80, Foto 2), Unteraffnang 15; Emil Kronberger (80, Foto 3), Unterwieselfleck 6.



Fotos: Grausgruber



Gestorben ist Aloisia Lidauer (88), Oberepfenhofen 3.

GEBOLTSKIRCHEN

Jubilar. Martha Stumpf (85), Geboltskirchen 48; Paulina Perschl (85), Trattnach 3; Franz Reimair (84), Lucka 3; Maria Lugmaier (83), Geboltskirchen 13; Hedwig Wiesinger (82), Marschalling 10; Josef Berger (81), Thalham 4.

15.05.2008

Preise für Maltalente

Genau 100 Schüler der Volksschule Gaspoltshofen beteiligten sich am Malwettbewerb zum Thema „Miteinander ohne Grenzen - Sport verbindet“ von Raiffeisen. Die Sieger sind: In der 1. Klasse:

Verena Klobhofer, Dominik Wellman und Haas Lorenz, in der 2. Klasse: Andrea Riesinger, Tobias Arthofer, Helene Kalinski, in der 3. Klasse: Mi-

chelle Falke, Hannah Haas, Elsa Herndler und in der 4. Klasse: Christopher Nobis, Christiane Kemptner und Dzunalid Sabani. Foto: Schule

09.05.2008



Familie Berger aus Gaspoltshofen mit Anna, Eva, Maria und Theresa (v. l.) machte kurz Pause im Schatten.

LANDLTAG

07.05.2008



Leuchtkraft

Rund 100 Besucher waren dabei, als Maria Gruber ihre Ausstellung im Troadkasten von Schloss Feldegg eröffnete. Die Gaspoltshofner Künstlerin stellt ihre Glasobjekte unter dem Motto „Blattwerk und Knospen“ noch bis 1. Juni im Schloss Feldegg aus.

23.05.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilar. Anne Maria Scheubmayr (70), Wiesenstraße 8; Gabriele Butzen-dobler (91), Klosterstraße 12; Franz Petereder (80), Holzang 5; Hildegard Grausgruber (75), Unterbergham 2.

Gestorben ist Franz Weidinger (85), Watzing 12. Foto: Grausgruber



15.05.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilar. Herta Schorberleitner (80, Foto), Haidredt 6; Hubert Brandstätter (75), Hueb 9.



Foto: Grausgruber

Gestorben ist Josefa Kaser (79), Mühlberg 8.

30.04.2008

Rege Bautätigkeit in der Marktgemeinde

GASPOLTSHOFEN. In Zukunft kommen mit der Sanierung der Volksschule sowie dem Amtsgebäude finanzielle Großprojekte auf die Gemeinde zu. Zur Verbesserung der Verkehrssituation und Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde im vergangenen Jahr der Kreisverkehr eröffnet. Dieser stellt eine wesentliche Verbesserung des Verkehrsflusses am zentralen Knotenpunkt der „Vormaierkreuzung“ dar.



Plarrer Anton Lehner-Dittenberger, Vizebürgermeister Johann Vorabierger, Straßenmeister Alois Flör, Bezirkshauptmann Paul Gruber, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, Bürgermeister Wolfgang Klinger und Landtagsabgeordneter Herbert Aspöck (v. li.) bei der feierlichen Eröffnung des Kreisverkehrs im vergangenen Jahr.

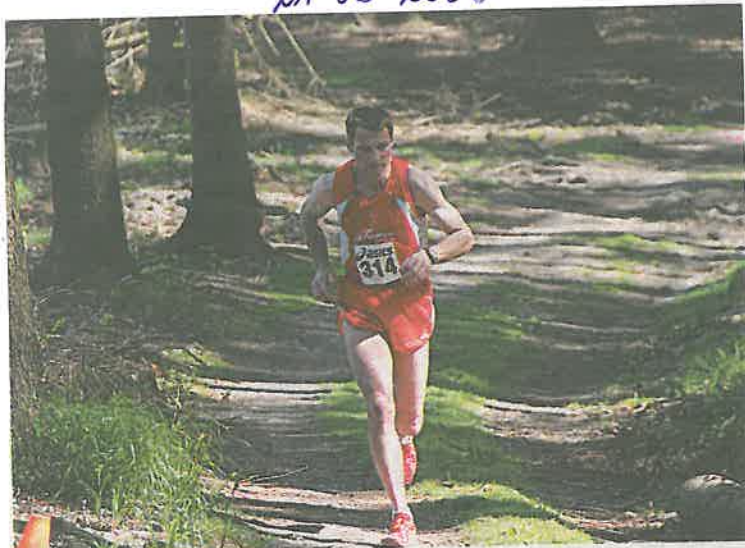
Großprojekte in Planung

In nächster Zukunft soll ein Altsamstoffsammelzentrum (ASZ) an der Ortseinfahrt von Gaspoltschhofen (aus Richtung Wolfsegg kommend) entstehen. Zu den baulichen Großprojekten der Gemeinde zählt auch die Sanierung der Sportanlage. Diese steht auf Grund der tatkräftigen Mithilfe

der Union-Mitglieder kurz vor der Fertigstellung. Vorbildlich sind auch der Einsatz sowie der Zusammenhalt der Höfler Feuerwehrkameraden beim Bau des

neuen Depots. Die Arbeiten am Depot, das in Kombination mit der Maschinenhalle der Familie Falzberger errichtet wurde, sind bereits weit fortgeschritten.

21.05.2008



Franz Zauner holte sich den Sieg beim ersten Hausruck Extremlauf.

28.05.2008



Fahrradprüfung 32 Schüler der vierten Klassen der Volksschule Gaspoltschhofen haben bei strömendem Regen ihre Fahrradprüfung bestanden. Auf unserem Bild: Die erfolgreichen Schüler, Bürgermeister Wolfgang Klinger, Direktorin Jutta Rechberger, die Klassenlehrer Inge Katterbauer und Johann Lidauer sowie zwei Polizisten.

05.06.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Anton Stangl (75), Hueb 11; Franz Hofmanninger (91, Foto), Leithen 6. Foto: Grausgr.



Gehelratet haben Michael Waldenberger und Romana Ögger, Wiesenstraße 8; Alexander Schrattenecker und Martina Sturmaier, Sonnenstraße 20.

19.06.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Geboren wurde Sylvia Gimpfinger und Thomas Lehner ein Paul Laurent.

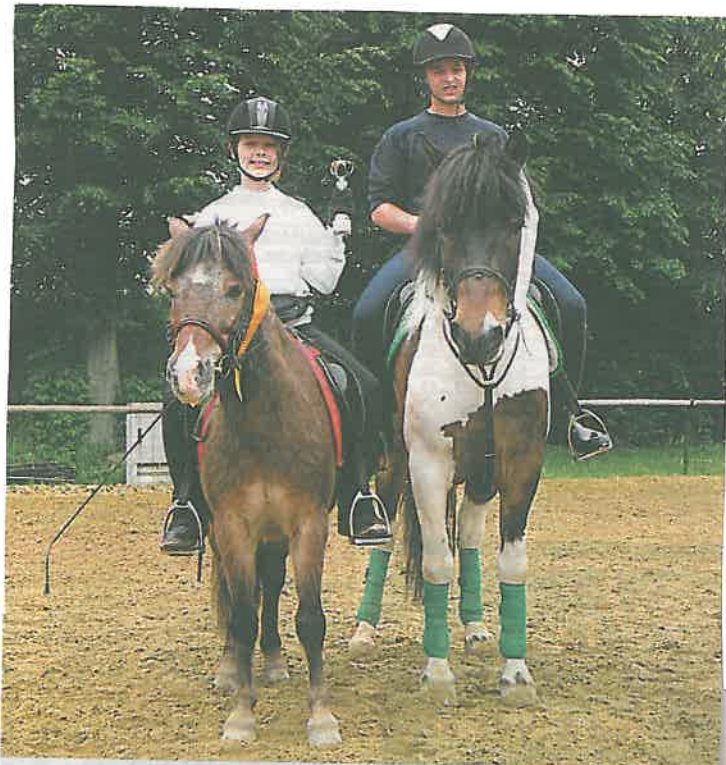
Geburtstag. Adolf Eismair (70), Altenhof/H. 1.

Gehelratet haben Christoph Aigner und Elfriede Famler, Kronleiten 4.

Gestorben ist Friederike Baldinger (99), Klosterstraße 19.

Jubiläum. Das 100 jährige Gründungsfest feiert die Liedertafel mit einem Festkonzert am 21. Juni um 20 Uhr im Gasthaus Wirlandler. Mit dabei: Stelzhammerchor Ungenach-Kirchholz und der Männerchor Kelchsau/Tirol.

04.06.2008



Pony Games Viel Geschick und Nervenstärke bewiesen Victoria Hubacek auf Pumuckl und Karl Öhlinger auf Nimbus vom Gaspoltschhofner Reitverein Königmairgut beim Geschicklichkeitsturnier „Pony Power Games“ auf der Pferd Wels 2008. Victoria war die jüngste Teilnehmerin des Turniers und Karl der einzige männliche Starter.

Skulpturenpark wächst weiter

GASPOLTSHOFEN. Sieben Bildhauer stellen derzeit ihre jüngsten Werke im Scheinhaus aus. Eine Ausstellung, die sich laut Koordinator Karl Herndler auch im Linzer Museum Lentos gut machen würde.

Thomas Waldenberger aus Haag, Erwin Burgstaller aus Gallspach, Hermann Gschaidner aus Mattighofen, Walter Holzinger aus Ried, Rolf Laven aus Wien, Meinrad Mayrhofer aus Pram und Thomas Wiederkehr aus St. Marienkirchen im Hausruck geben noch bis zum 16. Juli einen Einblick in ihre Schaffenskraft. Bis zum 16. Juli kann die Ausstellung jeweils am Sonntagnachmittag zwischen 14 und 17 Uhr besucht werden. Auch gegen Voranmeldung wird das Scheinhaus geöffnet.

Die Ausstellung in dem vom Verein „Lebensraum“ revitalisierten Haus im Zentrum von Gaspoltschhofen ist ein weiterer Mosaikstein in der Positionierung des Ortes als Kunstzentrum. Dazu gehört der Ausbau des Skulpturenparks in der Gemeinde. Derzeit sind knapp 20 Skulpturen unterschiedlicher Künstler im Ort öffentlich ausgestellt. Weitere Ausstellungsstücke sollen vom Verein angekauft werden. „So werden wir den Park Stück für Stück vergrößern“, sagt Herndler. (map)

26.06.2008

LIEDERTAFEL

Konzert zum Jubiläum

500 Besucher waren begeistert.

GASPOLTSHOFEN • Vergangenen Samstag, 21. Juni, fand im Saal des Gasthauses Wirlandler das Festkonzert zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Liedertafel von Gaspoltschhofen statt. Den 500 Konzertbesuchern wurde ein kurzweiliges Programm vom modernen bis zum alpenländischen Liedgut von der Gaspoltschhofner Liedertafel und den Gastchören Stelhamerchor Unge-

nach-Kirchholz und Männergesangsverein aus Kelchsau/Tirol geboten. Durch das Programm führten kompetent Josef Wiesinger und Chronist Manfred Grausgruber. Am Sonntag gestaltete die Liedertafel einen Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Gaspoltschhofen. Mit einem Mittagessen im Gasthaus Danzerwirt ging die gelungene Festveranstaltung schließlich zu Ende.

02.07.2008

100 Jahre Liedertafel Rund 500 Gäste lockte das Festkonzert zum 100-jährigen Bestehen der Liedertafel Gaspoltschhofen in den Gasthof Wirlandler. Zu Gast waren zudem der Stelhamerchor Ungenach-Kirchholz und der Männergesangsverein aus Kelchsau in Tirol. Die Liedertafel gestaltete im Zuge der Feierlichkeiten auch einen Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Gaspoltschhofen, dem „Dom vom Landl“.



Wels

von
Martin Povacz

12.06.2008

**GASPOLTSHOFEN
ALTENHOF****Geburtstag.** Rosa Winter (97),
Klosterstraße 12.**Goldene Hochzeit** feierten
Josef und Anna Mühlleitner,
Obelsham 23. Foto: Grausgruber**Gestorben**
sind Maria
Auerbach
(84), Alten-
hof/H. 1 und
Alfred Wid-
der (86, Fo-
to), Kirch-
dorf.

Foto: privat

Promotion.
Gerold Breu-
er, Föching,
promovierte
an der Johan-
nes Kepler
Universität
Linz zum
Doktor der
Technischen Wissenschaf-
ten.

Foto: privat

Prüfungserfolg. Martina Ka-
ser, Gemeindeangestellte
legte die Standesbeamten-
prüfung mit ausgezeichne-
ten Erfolg ab.

26.06.2008

ALTENHOF**Geboren** wurde Christian und
Madeleine Hofwimmer,
Obergrain 6, eine Emilia
Christine.**Jubilare.**
Pauline We-
ber (96),
Klosterstraße
12; Franz
Mayr (80, Fo-
to), Unter-
wiesfleck 14.

Foto: Grausgruber

**30 Jahre Dorf: Gaspoltshofen plant nun Weg, auch
für Rollstuhlfahrer****GASPOLTSHOFEN.** Das 30-jährige Jubiläum feiert in
diesen Tagen das Behindertendorf in Altenhof. Noch
etwas länger dauern wird es, bis aber nun doch ein
behindertengerechter Verbindungsweg zwischen
Gaspoltshofen und Altenhof gebaut werden soll.Vom Ortsentwicklungsausschuss im Gemeinderat beantragt,
gab der Gemeinderat in einer der jüngsten Sitzungen seine
grundsätzliche Zustimmung zu einem Geh- und Radweg
zwischen den beiden Hauptorten der Gemeinde,
Gaspoltshofen und Altenhof. Wesentliche Voraussetzung für
den Weg ist, dass er behindertengerecht und damit für die
Rollstuhlfahrer aus dem Dorf befahrbar angelegt wird.**Gefährliches Unterfangen**Bis heute müssen die Rollstuhlfahrer die öffentlichen
Straßen benützen, um beispielsweise Behördengänge oder
Einkäufe in Gaspoltshofen zu erledigen - kein ungefährliches
Unterfangen. Bis es die wesentlich sicherere Möglichkeit
geben wird, wird es allerdings noch eine Weile dauern. Denn
derzeit geht es bei den Vorbereitungsarbeiten einmal
darum, welche öffentliche Stelle, wie viel zu diesem Projekt
beitragen kann oder muss. „Wir verhandeln mit den
verschiedenen Stellen des Landes über Zuschüsse“, sagt
Gaspoltshofens Bürgermeister Wolfgang Klinger (FP). Durch
die behindertengerechte Ausführung und die
Rollstuhlauglichkeit, sollen auch andere Geldquellen als die
Straßenbauabteilung des Landes Oberösterreich „angezapft“
werden. Erst wenn die Finanzierung klar ist, könne mit der
Detailplanung und eventuellen Grundablöseverhandlungen
begonnen werden. Der Weg selbst, soll nach den
Vorstellungen der Initiatoren entlang des bestehenden
Güterweges Föching errichtet werden. Ein Grünstreifen soll
den rund 1,5 Meter breiten Rad- und Gehweg von der Straße
trennen.**Weg bis zu Landlteichen**Begonnen wird laut Bürgermeister Wolfgang Klinger heuer
noch mit dem Bau des Geh- und Radweges zu den
Mostlandlteichen nach Fading. Damit könnte in naher
Zukunft ein durchgängiger Weg von Altenhof nach Fading die
Gemeinde verbinden.

00Nachrichten vom 06.06.2008



SCHULPROJEKT

Schülern einen Rucksack mitgeben

Große Portion Selbstbewusstsein, Gemeinschaftssinn und Wissen über Gesetze sollen Süchte und Gewalt vermeiden.

GASPOLTSHOFEN • Nicht schlecht reden lässt sich Revierrinspektorin Sabine Stanzel vom Posten Grieskirchen die Jugend. Und sie muss es wissen. Sie ist seit drei Jahren mit dem Projekt „Clever und cool“ in die Schulen des Bezirks unterwegs und arbeitet mit den Jugendlichen zu den Themen Sucht und Gewalt. Dieses Jahr beteiligten sich die drei vierten Klassen der Hauptschule Gaspoltschoten an dem Vorzeigeprojekt. „Wir wollen den Jugendlichen einen Rucksack mitgeben. In diesen kommen Selbstbewusstsein, Konfliktfähigkeit, Kommunikation, Wissen um Sucht, Gesetze und Gemeinschaftssinn“, sagt die 28-jährige Polizistin. Auch die Schüler und Lehrer der Hauptschule Gaspoltschoten sind jetzt kurz vor Ende des Projekts, das seit diesem Schuljahr läuft, begeistert. „Wir haben das Projekt fächerübergreifend in den Unterricht miteinbezogen. In

Biologie wurde unterrichtet, was sich im Gehirn nach Suchtmittelkonsum abspielt und in Religion wurde das Thema Mobbing und gegenseitige Wertschätzung behandelt“, sagt Klassenvorstandin Sieglinde Danner. In einem aktuellen Mobbingfall wurde so einem betroffenen Mädchen geholfen.

Wichtige Aufklärungsarbeit

Stanzel und zwei Kollegen arbeiteten mit den Kindern. „Wenn Polizisten von Jugendenschutzbestimmungen und Straftatbeständen reden, hat das mehr Gewicht, als wenn wir Lehrer das machen würden“, meint Danner.

Besonders interessiert zeigen sich die Viertklässler beim Besuch des Landesgerichtes Wels. Dort konnten sie sich sogar vier Verhandlungen, bei denen es um Verleumdung, tätlicher Nachrede und ein Suchtmitteldelikt ging, anhören. Auch Richter



Besonders interessiert verfolgen die Kinder eine Gerichtsverhandlung.

Foto: Schule

und Staatsanwalt standen für den einen oder anderen Schüler Aha-Erlebnisse. Ein Berater und eine Beraterin der Sexualberatungsstelle Bily klärten die Jugendlichen über Verhütungsmittel

DAS PROJEKT

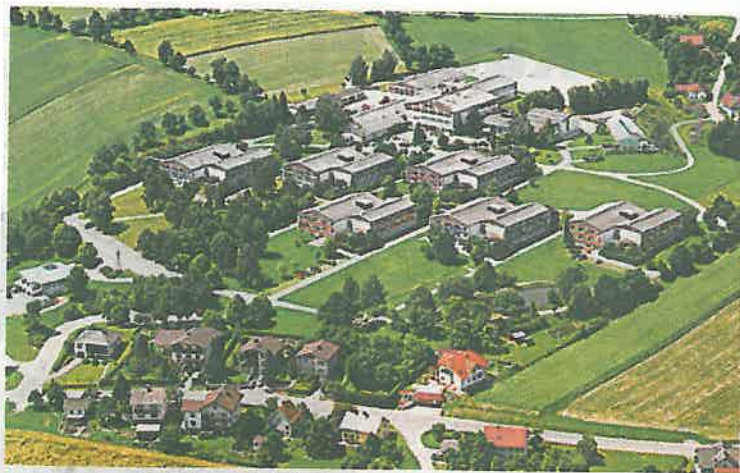
Clever & Cool ist ein Projekt, das in Zusammenarbeit der Schulen, der Polizei und des Institutes für Suchtprävention ab der 8. Schulstufe durchgeführt wird. Weitere Projektpartner sind das Jugendenservice des Landes OÖ und die Sexualberatungsstelle Bily.

Themen sind Süchte (nicht nur Drogen, sondern auch Computersucht oder Essstörungen), Gewalt, strafbare Handlungen, Jugendschutzgesetz, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Mobbing, ...

Im Bezirk Grieskirchen nehmen jährlich zwei Schulen an dem Projekt teil. Nächstes Jahr sind die Hauptschule Neukirchen am Walde und die Hauptschule 1 Grieskirchen dabei.

05.06.2008

25.06.2008



Am zentralen Dorfplatz wird ein Fest gefeiert.

Foto: assista

Platzfest im „Dorf“

ALTENHOF. Auch in diesem Jahr findet wieder das alljährlich von „assista“ organisierte Platzfest statt. Am Freitag, 27 Juni 2008, steht der zentrale Dorfplatz des „Dorfs“ – in dem zahlreiche Menschen mit körperlicher Behinderung ein Zuhause gefunden haben – ganz im Zeichen des Festes der Freude und des Zusammenseins. Das Hauptaugenmerk des Festes liegt im gemeinsamen Feiern mit den Bewohnern, deren Freunden und Angehörigen. Zahlreiche Show-Einlagen und eine große Tombola sorgen für Unterhaltung. Zu den Höhepunkten des Abends zählt das große Feuerwerk.

ern mit den Bewohnern, deren Freunden und Angehörigen. Zahlreiche Show-Einlagen und eine große Tombola sorgen für Unterhaltung. Zu den Höhepunkten des Abends zählt das große Feuerwerk.

**Fr, 27. 6. 2008, ab 16 Uhr
Das Dorf (bei Schlechtwetter
im Raiffeisensaal)
Altenhof**

26.06.2008



» Wie ich auf die hohen
Spritpreise reagiere? Ich
steige privat öfter auf das
Fahrrad um und
spare beim Kauf neuer
Kleidung.«

THOMAS WALCHER
TAGESPUNKT

Thomas Walcher an der Tankstelle. Der Gaspoltshofner pendelt jeden Tag nach Linz, hin und retour macht das 120 Kilometer täglich.

Foto: Gaspoltshof

03.07.2008

EHRUNG

Interessen der Jugend vertreten

GASPOLTSHOFEN • Mit dem Ehrenzeichen „Verdienste um die Oö. Jugend“ wurde Roland Hattinger ausgezeichnet. Er ist seit 1996 Mitglied der Landjugend Gaspoltshofen. Er gibt sein Funktionswissen als Basistrainer der Landjugend Oberösterreich bei Kursen, Seminaren und Klausuren an neu gewählte LandjugendfunktionärInnen weiter. Als Landesleiter gestaltet er die Weiterentwicklung der Landjugend mit. Neben der Betreuung der Landjugend Bezirks- und Ortsgruppen ist er für das Bildungsprogramm, sowie für die zahlreichen Wettbewerbe federführend. Auch auf Bundesebene mischt er sich ein und vertritt die Interessen der ländlichen Jugend.

AUSFLUG

Stammtisch auf Reise

Gaspoltshofen • Vor 25 Jahren wurde im Café Mayer in Gaspoltshofen ein Seniorenstammtisch gegründet. Seit dieser Zeit treffen sich jeden Mittwoch um 18 Uhr rund zehn „Stammtischler“ Mit dabei sind auch Altbürgermeister Josef Berger und ehemalige Gemeinderatsmitglieder. Deshalb wird der Stammtisch auch als das „Schattenkabinett“ von Gaspoltshofen bezeichnet. Zum Jubiläum ging's nach Passau und Schärding.

10.07.2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Geburtstag. Maria Kappelmayr (96), Klosterstraße 12.

Gestorben ist
Maximilian
Söllinger,
Mairhof 2, im
Alter von 81
Jahren,
Foto: privat



Auszeichnung. Beim Bezirksmusikfest in Aistersheim erreichte die Musikkapelle Gaspoltshofen einen ausgezeichneten Erfolg (92,5 Punkte).

Waldfest der Feuerwehr
Affnang vom Freitag, 11., bis
Sonntag, 13. Juli.

02.07.2008

Bernhard Soltermann (General-Direktor Ford Österreich), Autohaus Danner-Geschäftsführer Josef Frischmuth (Geschäftsführer und Massimo Basanisi (Verkaufsdirektor Ford für Westeuropa)



Ehrung für Autohaus Danner

Einmal im Jahr vergibt Ford den begehrten Chairman's Award – eine Auszeichnung für höchste Kundenzufriedenheit im Bereich Neuwagenverkauf. Dieser Preis, der nur den besten 3% aller Ford Händler in Europa zuteil wird, erhielt für das Jahr 2007 das Autohaus Danner in Grieskirchen und Gaspoltshofen. Mit der Vergabe des Chairman's Award können sich die gewählten Autohäuser sicher sein, dass sie die Erwartungen ihrer Kunden nicht nur erfüllt, sondern darüber hinaus sogar übertroffen haben! Das Team vom Autohaus Ford Danner bedankt sich recht herzlich bei seinen Kunden für die Treue und gute Bewertung.

Tunnelprojekt: Zweifel an Durchführbarkeit

GASPOLTSHOFFEN. Rund 500 Lkw fahren täglich durch das Ortszentrum der Marktgemeinde. Mit einem Tunnel soll der Schwerverkehr in Zukunft umgeleitet werden.

Im Gasthof Wirlander hatten sich bei der Präsentation des neuen Flächenwidmungsplans überraschen viele Zuhörer eingefunden. Grund für das große Interesse war die Vorstellung des geplanten Tunnelprojekts, mit dem das Ortszentrum vom Schwerverkehr befreit werden soll.

Drittgrößter Arbeitsgeber

„Gaspoltshofen ist der drittgrößte Arbeitgeber im Bezirk. Wirtschaftsleistung erzeugt Verkehr. Nicht alle Lkw sind Mautpflichtlinge“, erklärt FP-Bürgermeister Wolfgang Klinger. SP-Gemeinderat Richard Düringer gibt zu bedenken, dass rund zehn Prozent des Lkw-Verkehrs durch die in



Durch das Ortszentrum von Gaspoltshofen rollen pro Tag durchschnittlich zwischen 400 und 500 Lkw.

der Gemeinde ansässigen Großfirmen zustande kommen. „Der Tunnel ist für die Ortsentlastung sicher die beste Variante“, so Düringer weiter. Auch VP-Vizebürgermeister Johann Voraberger verteidigt den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates zum

nahm. „Die Tunnelvariante ist technisch äußerst schwierig und ambitioniert“, so Haid. „Die Skepsis des Landes kommt von der technischen Umsetzung und dem Wettstreit von Projekten. Werden die Kosten dem Nutzen gegenübergestellt, ist so ein Projekt sehr schwer zu argumentieren.“

Die beste Variante

Laut Bürgermeister Wolfgang Klinger sind Experten zuversichtlich, dass der Tunnel in bergmännischer Weise vorangetrieben und errichtet werden kann. „Wenn wir eine Entlastungsstraße wollen, müssen wir an einem gemeinsamen Strang ziehen“, betont Klinger und wies noch einmal auf den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss für das Tunnelprojekt hin. „Der Tunnel ist die mit Abstand am besten geeignete Variante. Bei keinem anderen Projekt sind weniger Anrainer betroffen“, so Klinger.

23.04.2008

23.04.2008

Hauptschüler engagieren sich für eine faire Welt

GASPOLTSHOFEN. Aus Respekt vor dem sozialen Engagement der Schüler verdoppelt Landesrat Josef Stockinger den Erlös der Adventspendensammlung.

Jedes Jahr führen die Hauptschüler eine Sammlung durch, deren Erlös an ein entwicklungspolitisches Projekt gespendet wird. Begeistert von diesem Engagement hat Landesrat Josef Stockinger bei einem Schulbesuch spontan die Verdoppelung des Spendererlöses der diesjährigen Schüleradventsammlung zugesagt.

Faire Lederfußbälle

Stockinger überreichte als Symbol der Begeisterung ein Netz voll fair genähter Lederfußbälle für den Turnunterricht Direktor Alois Doppelbauer und Sportlehrer Walter Untersteiner.



Landesrat Josef Stockinger (Mitte), Sportlehrer und Schülerliga-Betreuer Walter Untersteiner (li.), Lehrer-Personalvertreter Rudolf Trauner (zweiter v. re.) und Direktor Alois Doppelbauer (re.) mit Schülern der Hauptschule bei der Ballübergabe.

Foto: Zauner

In der Hauptschule ist das Verständnis für menschenwürdige Lebensgrundlagen und Entwicklungszusammenarbeit fest im täglichen Unterricht verankert. Re-

gelmäßig unterstützen die Schüler beispielsweise die Entwicklungsarbeit des aus Gaspoltshofen stammenden Bischofs Richard Weberberger in Brasilien.

24.04.2008

DISKUSSION

Anrainer sind gegen Tunnel

Großes Interesse bei Infoveranstaltung zum örtlichen Entwicklungskonzept.

GASPOLTSHOFEN • Großes Interesse fand die Informationsveranstaltung zur Erstellung des örtlichen Entwicklungskonzeptes und der Neuaufgabe des Flächenwidmungsplanes im Gasthaus Wirlander. Gerhard Altmann vom Planungsbüro Lassy aus Linz informierte über die geplanten Maßnahmen.

Nach Herausnahme der Ostumfahrung ist in Kirchdorf ein neues Siedlungsgebiet geplant und entlang der B 135 sollen in Richtung Höft neue Flächen für betriebli-

che Nutzung entstehen. Bürgermeister Wolfgang Klinger stellt im Anschluss daran, die vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Tunnelvariante für eine Umfahrung bzw. neue Durchfahrt für Gaspoltshofen vor.

Lkw-Verkehr durch den Ort eindämmen

In der Diskussion über diese Variante wurde vom Bürgermeister auf die seiner Meinung nach nur positiven Auswirkungen für den Ort Gaspoltshofen hingewiesen.

Die Anrainer der Tunnelvariante brachten ihre Einwände vor und konnten diese positiven Meinungen des Bürgermeisters nicht nachvollziehen. Vizebürgermeister Johann Voraberger brachte in seiner Wortmeldung zum Ausdruck, dass von seiten der Marktgemeinde bzw. des Landes Maßnahmen getroffen werden sollten, um Mautflüchtlinge gefahrlos überprüfen zu können. „An eine Verwirklichung des Tunnelprojektes schon in absehbarer Zeit glaube ich nicht“,

so der Vizebürgermeister weiter. Der zunehmende Lkw-Verkehr durch das Ortszentrum muss jedoch eingeschränkt werden.

Robert Haid von der Abteilung Straßenbau und Verkehr beim Amt der O.Ö. Landesregierung wies auf die Schwierigkeiten beim Bau dieser Tunnelvariante (Untergrund und Topographie) hin und teilte nicht unbedingt die absolut positive Einschätzung der Gemeindepolitiker zum Gaspoltshofener Tunnelprojekt.

24.04.2008

GASPOLTSHOFEN ALTENHOF

Jubilare. Berta Seyfried (70), Gröming 7; Adolphine Willinger (70), Kirchdorf 26; Georg Fellingner (70), Gartenstraße 7.

03.07.2008

GASPOLTSHOFEN

Jubilar. Ludwig Hofmanninger (75), Unterwieselfeck 5.

Gestorben ist Elisabeth Polhammer (96), Klosterstraße 12.

17.07.2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Jubilare. Josef Arminger (75, Foto), Felling 1; Elfriede Schmid (80), Gröming 1.
Foto: privat



23.07.2008

30.07.2008



500 Euro für Feuerwehr Zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Höft, die am Wochenende ihr neues Feuerwehrhaus feierlich eröffnete, überreichte Regionalleiter Manfred Voraberger (Raiffeisenbank-Gaspoltshofen) Gerald Falzberger (li.) und Kommandant Hermann Wiesner (re.) stellvertretend für die Höfter Kameraden einen Scheck in der Höhe von 500 Euro. Dieser wurde für den Ankauf eines Beamers verwendet.

Anzeige

Geburtstagsständchen für Kapellmeister

ALTENHOF. Der Musikverein (MV) gratulierte Kapellmeister Hermann Mayr mit einem Ständchen zum 50. Geburtstag. Mayr ist seit 1969 beim Musikverein aktiv. Der Musikschullehrer ist seit 2002 Kapellmeister. Zu seinem 80. Geburtstag wurde Ehrenmitglied Franz Petereder gratuliert. Er musiziert seit 50 Jahren als Tenorist beim MV.

21.08.2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Jubilare. Franziska Söllinger (80), Bernhartsdorf 2; Cäcilia Kittl (92, Foto), Altenhof 64. Foto: privat



13.08.2008

Sommergrün

GASPOLTSHOFEN. Das traditionelle Sommerfest der Grünen Gaspoltshofen und Altenhof „Sommergrün“, findet am Samstag, 16. August 2008, ab 16 Uhr im Presshaus beim Lindlschmied in Bernhartsdorf statt. Besonders für Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Erwachsene Besucher locken Weine aus vielen Anbaugebieten Österreichs. Martin Gasselsberger und Freunde sorgen für musikalische Unterhaltung.

Sa, 16. 8. 2008, ab 16 Uhr
Lindlschmied in Bernhartsdorf, Gaspoltshofen



VP-Vizebürgermeister Johann Voraberger, ÖAAB-Obmann Josef Falkner, Johann Raab und Nationalrat Wolfgang Großruck übergaben den assistierten Vertretern Karl Grabenberger und Walter Binder sowie den Bewohnern die neuen Computer.

ÖAAB-Ortsgruppe spendete Computer

GASPOLTSHOFEN. Seit 25 Jahren spendet die ÖAAB-Ortsgruppe Gaspoltshofen/Altenhof den Reinerlös aus der Fischgrillparty sozialen Einrichtungen in der Marktgemeinde. Der Erlös der letzten Veranstaltung wurde „assista – Das Dorf“ in Form von behindertengerechten Computern übergeben.

Die ÖVP-Bzirksleitung unter Nationalrat Wolfgang Großruck beteiligte sich an der Spende. So konnten technisch hochwertige Geräte angeschafft werden. Die Computer werden in der Arbeits- und Beschäftigungsmaßnahme „EDV und Büroservice“ eingesetzt.

06.08.2007



59 Kinder besuchten mit dem Elternverein ein Indianerdorf.

Bei 30 Grad zu Besuch im Indianerdorf

GASPOLTSHOFEN. Bei heißen 30 Grad nahmen 59 Kinder mit 15 Begleitpersonen bei dem vom Elternverein organisierten Ausflug zum Indianerspielplatz in Natternbach teil. Bei einem Indianerquiz konnten die Kinder ihr Wissen über Indianer unter Beweis stellen: Wie heißen Schuhe,

Kriegsbeil und Boot der Indianer? Zudem lernten die jungen Besucher Wissenswertes über das Neujahrsfest und die Zeitrechnung der Indianer. Der Ausflug ist Teil des Ferienprogramms, das auch in diesem Jahr wieder von der Marktgemeinde organisiert wird.

07.08.2008



Leidenschaft für den Ruhepol von Anna Rebhan aus Gaspoltshofen.

Foto: Privat



Blütenpracht, sattes Grün und lauschige Plätzchen zum Verweilen und Abschalten sind im Garten von Anna Rebhan in Gaspoltshofen zu finden.

Foto: Privat

14.08.2008



Spannender Besuch bei den Rot-Kreuz-Helfern

GASPOLTSHOFEN • Am Ferienprogramm der Marktgemeinde beteiligte sich auch die Ortsstelle des Roten Kreuzes. Mehr als 30 Buben und Mädchen lernten in verschiedenen Gruppen die Aufgaben des Roten Kreuzes kennen. Neben einem Quiz

wurden unter anderem auch das Innenleben eines Rot Kreuz Autos unter die Lupe genommen sowie ein Defibrillator und verschiedene andere Aufgaben den Kindern nähergebracht. Kinder und auch die anwesenden Eltern waren von diesem

Nachmittag sehr angetan. können doch die Aufgaben des Roten Kreuzes nicht bald genug erlernt werden. Auch wenn sich nur ein Kind später zum freiwilligen Dienst bei den Helfern meldet, war dieser Nachmittag ein Erfolg. Bild Gräusgruber

Geburtstagsgeschenk

470-PS-Überraschung

ALTENHOF. Seit 2001 lebt Wolfgang Rohrweck im „Dorf“ in Altenhof. Die große Leidenschaft des begabten Mundmalers sind seit seiner frühen Kindheit Lkw. Kalender, Miniaturmodelle und Literatur über Trucks schmücken seine Wohnung. Zu seinem 44. Geburtstag hat ihm seine Betreuerin und Bezugsperson, Maria Kroiß nun einen ganz großen Wunsch erfüllt.

Johann Öhlinger, Chef des gleichnamigen Bagger- und Transportunternehmens in Gaspoltshofen, fuhr persönlich mit seinem 470 PS starken Scania im Behindertendorf vor und holte Wolfgang Rohrweck zu einer Ausfahrt ab. Das Geburtstagskind, das von Maria Kroiß und dem ehrenamtlichen Helfer Erwin Haslinger begleitet wurde, bekam dabei zum ersten Mal in seinem Leben den Attersee zu sehen. Insgesamt fuhr die Geburtstagsgesellschaft rund sechs Stunden durch Oberösterreich und kehrte am Schluss der Tour noch beim Wirt z'Leithen in der Gemeinde Haag ein. Ein unvergesslicher und schwer beeindruckender Tag für Wolfgang Rohrweck.



00Nachrichten vom 20.08.2008

20.08.2008



Karl Herndler und Hans Schörkhuber (v. li.), der Obmann der Grünen Gaspoltshofen, beim Wein- und Spielfest beim „Lindlschmied“.

Sommerfest der Grünen

GASPOLTSHOFEN. Das Wein- und Spielfest „Sommergrün“ wurde von den Grünen Gaspoltshofen und Altenhof mittlerweile zum viertenmal veranstaltet.

Trotz des kühlen Wetters versammelten sich zahlreiche Gäste in der neu renovierten Halle des Biobetriebs von Fritz und Christine Söllinger, „Lindlschmied“, in Bernhartsdorf.

Wein und Spiel

Zu den Markenzeichen des Fests gehört nicht nur ein ausgesuchtes Sortiment an guten Weinen, sondern vor allem das abwechslungsreiche Angebot an Spiel- und Bastelmöglichkeiten für die kleinen Gäste des Fests. Die begeisterten Kinder konnten Stofftaschen bedrucken, ein Windrad basteln, sich mit selbstgefilzten Haarbändern eine neue Frisur gestalten oder einfach nur mit dem Ball die „süße Kanone“ entladen. Zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte die Zaubershow von Dieter Barthofer.



Für Kinder gibt es beim „Sommergrün“ immer viel zu entdecken.

21.08.2008



Neues Dorfkreuz für die Gröming

GASPOLTSHOFEN • Kürzlich wurde das neue Dorfkreuz der Ortschaft Gröming feierlich von Pfarrer Eismair eingeweiht. Lin von der Gaspoltshofner Künstlerin gemaltes Marienbild zierte das Kreuz. Nach dem offiziellen Akt folgte noch ein nettes Beisammensein der Bewohner von Gröming. Bild: privat

Den Ödberg schmückt nun ein Gipfelkreuz

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF. Knapp 700 Meter ist der Ödberg, die höchste Erhebung der Gemeinde Gaspoltshofen, hoch. Seit wenigen Tagen schmückt den Altenhofer „Hausberg“ ein Gipfelkreuz.

Mehr als 200 Gäste aus Altenhof, Gaspoltshofen und umliegenden Gemeinden nahmen an der Feldmesse teil, bei der Gaspoltshofens Pfarrer Anton Lehner Dittenberger das neue Gipfelkreuz segnete. Im Anschluss bewirte die Sektion Langlauf Altenhof die Gäste bei einem Frühschoppen.

Umfassendes Projekt

Mit der Einweihung des Gipfelkreuzes wurde ein Projekt abgeschlossen, das die beiden Altenhofer Alfred Franke und Ernst Papst initiiert haben. Die begeisterten Wanderer schufen gemeinsam mit vielen Helfern ein Wanderwegenetz und kümmerten sich darum, dass ausreichend Rastbänke aufgestellt wurden.

Das Gipfelkreuz an einem der schönsten Aussichtsplätze der Gemeinde war im wahrsten Sinn des Wortes der Höhepunkt der Anstrengungen. Stefan Seyfried aus der Ortschaft Gröming schuf das Kreuz und dazu Tische und Bänke, die zum Verweilen neben dem Kreuz einladen. Familie Messner aus Altenhof stellt den Platz zur Verfügung.



von
Martin Povacz

03.09.2008

Die „Galerie Paul“ schließt ihre Pforten

GASPOLTSHOFEN. Ein letztesmal haben Kunst- und Weinliebhaber die Möglichkeit, das besondere Ambiente der Vinothek – Galerie Paul in vollen Zügen zu genießen.

Gerhard Paul hat mit viel Geschick und Engagement vor acht Jahren das kleine Geschäftslokal des „Scheinhauses“ in eine Galerie verwandelt. Im vergangenen Jahr wurden die Ausstellungsräume um eine Vinothek ergänzt. Mit der Vernissage der Künstlerin Helga Hofer am Donnerstag, 11. September, und einer Weinverkostung am Freitag, 12. September 2008, verabschiedet sich Paul jetzt überraschend von der Gaspoltshofener Kulturszene.



Helga Hofer fängt in ihren Bildern das Besondere im Alltäglichen ein.

griff des Alltäglichen auf die Spur zu kommen. Indem sie scheinbar Unspektakuläres in den Rang der Bildwürdigkeit hebt, erleben die Betrachter deren Bedeutung neu.

Alltägliches ins Bild gerückt

Helga Hofer versucht mit ihren malerischen Bildinhalten dem Be-

Do, 11., ab 20 Uhr und Fr, 12. 9. 2008, ab 19 Uhr
Vinothek – Galerie Paul
Gaspoltshofen

04.09.2008



Ihr Ringe tauschten Alexander und Martina Schratten-
ecker aus Gaspoltshofen.

Foto: Rundschau

Wels



Alois Berger

Theater gehört zu den großen Leidenschaften von Alois Berger.

Am Anfang gab es nur sehr wenig Spielraum

Nach dem Gymnasium in Schlierbach und der Pädagogischen Akademie in Linz musste Alois Berger rund ein Jahr warten, bis er in Neumarkt seine erste Stelle als Hauptschullehrer bekommen hat. Dieses Jahr nutzte der verheiratete und vierfache Familienvater, um beim Landesverband für Amateurtheater zu arbeiten und dort die Luft der Bretter, die die Welt bedeuten, in sich aufzusaugen. Diese intensiven Erfahrungen mit bis zu 50 Theaterbesuchen in einem Jahr ist der Ursprung und noch immer die Antriebsquelle für einen der erfolgreichsten Kulturvereine Oberösterreichs.

Vor ziemlich genau 20 Jahren gründeten Alois Berger und seine eingeschworene Theatergruppe in Gaspoltshofen den Verein „Junge Kultur“. Vorläufig einziges Ziel der Idealisten war, mit dem alten Kinosaal der Familie Mader eine Spielstätte für die Amateurspielgruppe zu erhalten und für die zwei Eigenproduktionen pro Jahr zu nutzen. Dazu brauchte es aber umfangreiche Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten. Um die großen Investitionen in den Spielraum vor den öffentlichen Geldgebern, zu rechtfertigen, leisteten die Mitglieder nicht nur rund 5000 freiwillige Stunden, sondern begannen auch diverse Veranstaltungen zu organisieren.

Spielraum statt Junge Kultur

Inzwischen mit dem Vereinsnamen Spielraum ausgestattet, organisieren die knapp 30 aktiven Mitglieder mehr als 80 Veranstaltungen pro Jahr. „Seit 16 Jahren wird der Spielraum fast jedes Wochenende genutzt“, sagt Alois Berger stolz. Denn bevor die Entscheidung für den Umbau des Kinosaales fiel, war die Skepsis in der Gemeinde groß, ob es sich bei den Aktivitäten der jungen Theatergruppe nicht nur um ein Strohfeuer handelt.

„Theaterspielen ist ein sehr wichtiges Element in unserem Konzept“, sagt Berger, der früher oft Regie geführt hat und diese Aufgabe in Zukunft auch wieder verstärkt wahrnehmen will. „Unser Jahresprogramm stützt sich auf mehrere Bereiche, die eigenständig von Verantwortlichen geführt werden“, sagt Berger und bezeichnet diese Vielfältigkeit und die damit verbundene Delegation der Verantwortlichkeiten als eines der Erfolgsrezepte des Vereines. Ein weiteres ist der „Besitz“ eines eigenen Veranstaltungsraumes.

Und dieser hat sich in der Kulturszene bereits so weit etabliert, dass Alois Berger regelmäßig mehr Künstlern absagen muss, als er nehmen kann. Am kommenden Wochenende weicht der Verein beim Kulturkirtag aber wieder einmal ins Freie aus.

Alois Berger

20.08.2008



Kapellmeister Hermann Mayr (li.) und MV-Obmann Josef Seyfried (re.) brachten Jubilar Heinrich Dinijel mit des Musikern ein Ständchen.

Ständchen für Jubilar

ALTENHOF. Heinrich Dinijel, langjähriges Ehrenmitglied beim Musikverein, gratulierten die Musiker zu dessen 60. Geburtstag mit einem Ständchen. Dinijel war beim MV Altenhof 27 Jahre als Flügelhornist musikalisch aktiv. Seit 1995 ist der Jubilar Ehrenmitglied des Musikvereins und als solches noch immer sehr aktiv bei Konzerten und Veranstaltungen vertreten. Dinijel war 26 Jahre lang Schriftführer und Chronist des Musikvereins.

04.09.2008

GASPOLTS-
HOF/ALTENHOF

Jubilar.
Josef Fischerleitner,
Ohrenschall
4, feierte
seinen 80.



Beruf: Hauptschullehrer für Deutsch, Turnen, Werken
Wohnort: Gaspoltshofen
Geboren: 2. April 1959
Hobbys: Theater, Heimwerken

Nachgefragt

Gaspoltshofen gefällt mir, ... weil hier neben den zahlreichen anderen Angeboten seit Jahren auch ein Kultur- und Kommunikationszentrum Platz hat.

Spielraum zu haben bedeutet für mich ... neben meiner Familie und meinem Beruf ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Hobby zu haben.

Mein letztes Konzert war ... Upper Austrian Jazz Orchester, mein nächstes ist Texta.
Ich entspanne mich am besten ... in meinem Garten in der Hängematte liegend und dabei die „Spielräume“ in Ö1 hörend.

Diese Künstler möchte ich unbedingt sehen ... jede Art von Musikern, die Weltmusik spielen.

An Theater fasziniert mich, ... dass man es damit schafft, aktuelle Themen unter die Haut gehen zu lassen.

Ich ärgere mich über ... Intoleranz.

ÖÖNachrichten vom 04.08.2008

13.08.2008



Thomas Sturmair, Franz Schiermair und Alois Schmalwieser (v. li.) bei der Einstandsfeier.

Foto: Grausgruber

Neuer Amtsleiter

GASPOLTSHOFEN. Der bisherige Amtsleiter des Marktgemeindeamts, Thomas Sturmair, verlässt mit 31. August 2008 das Gemeindeamt. Sturmair will sich Zeit für den Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften nehmen, um sich anschließend einer neuen beruflichen Laufbahn zu widmen. Vom Gemeinderat wurde Franz Schiermair, bisher Leiter des Gemeindeamts Schlatt, zum neuen Amtsleiter bestellt. In Form eines Grillabends am Hof von Gemeindevorstand Alois Schmalwieser luden Sturmair und Schiermair zu einer Einbeziehungsweise Ausstandsfeier.

Mit einem Ständchen durfte der MV Altenhof seinem Kapellmeister **Hermann Mayr sen.** zum 50sten Geburtstag gratulieren. Hermann Mayr ist seit 1969 als Flügelhornist beim Musikverein aktiv. Einen Großteil dieser Zeit ist er zudem als Funktionär tätig. 2002 übernahm er das Amt des Kapellmeisters und führte mit viel Engagement die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers **Friedrich Mayr** fort. Beruflich ist Hermann Mayr als Musikschullehrer tätig und sorgt somit für den musikalischen Werde-

28.08.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Jubilare. Frieda Stummer (80), Hörbach 22; Maria Pokorny (85), Altenhof/H. 31.

28.08.2008

Sichere Schwimmer

Auch heuer fand im Freibad Gaspoltshofen ein Schwimmkurs unter der Leitung von **Josef Mair** statt. Am Ende der Woche waren die ersten Fortschritte schon zu sehen. Nebenbei hielt Josef Mair auch einen Schwimm-

Biker zehn Meter durch Luft geschleudert

LINZ. Ein 45-jähriger Motorradfahrer ist am Freitag bei einem Unfall in Eberschwang (Bezirk Ried, Oberösterreich) schwer verletzt worden. Der Zweiradfahrer war auf einer Kreuzung von einem Pkw erfasst und dabei zehn Meter durch die Luft geschleudert worden.

Der 57-jährige Autofahrer dürfte auf einer Kreuzung den 45-Jährigen aus Gaspoltshofen übersehen haben und erfasste mit seinem Auto mit voller Wucht das Zweirad. Der Motorradfahrer wurde durch den Anprall zehn Meter durch die Luft geschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde er mit dem Notarzthubschrauber ins Linzer AKH gebracht. Der Autofahrer blieb bei dem Unfall unverletzt.

© apa/nachrichten.at 13:02 15.08.2008

07.08.2008

gang des Musiknachwuchses. Neben dem Kapellmeister durfte der Musikverein auch seinem langjährigen Wegbegleiter **Günter Petereder** zum 50sten Geburtstag gratulieren. Günter Petereder ist seit 1971 als Tenorist im Musikverein aktiv. Auch er war lange Zeit

als Funktionär tätig. Weiters wurde seinem Vater, dem Ehrenmitglied des Musikvereins, **Franz Petereder sen.** mit einem Ständchen zum 80sten Geburtstag gratuliert. Franz Petereder musizierte 50 Jahre (!) als begeisterter Tenorist im Musikverein.



Von links: Stabführer Stv. Florian Aigner, Kapellmeister und Geburtstagskind Hermann Mayr sen. und Obmann Josef Seyfried.

Foto: MV



Josef Mair sorgt dafür, dass aus Nichtschwimmern richtige Wasserratten werden.

Foto: Grausgruber

kurs für Senioren ab, an dem sich sechs Personen betei-

igten. Sie bekamen mehr Sicherheit im nassen Element.

ERINNERUNGEN

„Schon als Kind an Politik interessiert“

Gaspolthofens Altbürgermeister Josef Berger (87) im Zeitzeugen-Gespräch mit HTI und RUNDSCHAU.

GASPOLTHOFEN • Auf ein arbeitsreiches und vor allem politisches Leben blickt Josef Berger zurück. Der 87-Jährige war mehr als 30 Jahre in der Gemeindepolitik engagiert, von 1973 bis 1989 und damit 16 Jahre als Bürgermeister von Gaspolthofen.

„Ich habe mich schon als Kind für Politik interessiert“, sagt der 1921 geborene Berger. Ein Nachbar der Familie hatte in der Zwischenkriegszeit das „Volksblatt“ abonniert, das auch vom erst zehnjährigen Josef regelmäßig und voller Neugier gelesen wurde.

Aufgewachsen ist Josef Berger am „Hinterleithof“ an der Gemeindegrenze zu Meggenhofen. Der Weg zur Volksschule war vier Kilometer weit, das erste Jahr musste Josef den Weg alleine zurücklegen. Im Winter fiel die Temperatur manchmal bis auf minus 30 Grad. Ich war ein schwächliches Kind und die Mutter hatte dann schon Angst, dass ich erfrieren könnte“, sagt Berger. Aber schon damals wachte

ein Schutzengel über Josef Berger. Und dieser begleitete ihn auch während der Kriegsjahre. „Ich bin im Mai 1941 eingedrückt und im Oktober dieses Jahres nach Russland gekommen“, sagt der Gaspolthofener.

1944 wurde er nach Leipzig verlegt, wo er im Dezember von den Franzosen gefangen genommen wurde. „Ich wurde aber rasch zu den Amerikanern überstellt und Anfang November 1945 aus der Gefangenschaft entlassen“, sagt Berger.

1948 wurde der erste Traktor gekauft
Dabei in Gaspolthofen arbeitete Josef Berger in der elterlichen Landwirtschaft. Am Hof waren auch zwei Knechte und zwei Mägde beschäftigt, die Technik hielt 1948 mit dem Kauf des ersten Traktors Einzug am Hinterleithof. „Dieser Traktor hat 34.000 Schilling gekostet. Ein paar Monate zuvor hatten wir ein Pferd um 17.000 Schilling verkauft. Einen Traktor gab es

ster von Gaspolthofen war Berger von 1973 bis 1989, in seine Amtszeit fiel auch der Bau des Behindertendorfes Altenhof.

„Wir haben uns zuvor solche Einrichtungen in Holland angeschaut und unser Projekt dann dem Bundespräsidenten in Wien präsentiert. Später hat er das Dorf auch zweimal besucht“, sagt Berger mit berechtigtem Stolz.

Stolz schwingt auch mit, wenn Berger über die ehemaligen Gastronomie des Ortes spricht. „Wir hatten drei Wirtschaftshäuser mit großen Sälen. Da es in Grieskirchen noch kein Veranstaltungszentrum gab, wurden die Bezirksstagnungen der Jäger und Feuerwehr immer in Gaspolthofen abgehalten“, schmunzelt Berger.

Bekannt war der Ort zwischen 1950 und 1955 auch für die Operettenaufführungen. „Pro Jahr gab es zehn verkaufte Aufführungen, zu denen Besucher aus ganz Österreich kamen“, sagt der Altbürgermeister.



Altbürgermeister Josef Berger.
Foto: RS

damals also um den Gegenwart von zwei Pferden“, sagt der Zeitzeuge.

1945 begann auch das Engagement Berbers in der Kommunalpolitik. Bereits bei der ersten Wahl nach dem Zweiten Weltkrieg war er für die ÖVP Wahlzeuge. Berger wurde auch Vertrauensmann im Bauernbund Gaspolthofen. In den Gemeinderat zog Josef Berger im Jahr 1961 ein. „Und zwar gleich als Vizebürgermeister“, erinnert sich der 87-Jährige. Bürgermei-

DAS INFO-TEAM LANDL

Projekt. Der gemeinnützige Verein „InfoTeam Landl“ hat die Plattform „Mein Landl.at“ ins Leben gerufen. Die mediale Datenbank wird mit Leben gefüllt und dient als Gedächtnis der Region. Als Medienpartner fungieren die MGH Medien-GmbH und

die GRIESCHNIGER/ERHARDNER RUNDSCHAU.

Eine Zusammenfassung des Interviews mit Josef Berger sehen Sie ab 18. Juli auf HTI, das gesamte Interview ist im Internet abrufbar: www.meinlandl.at

EN DOPPELTER GEBURTSTAG

Zur Person. Josef Berger wurde am 8. Juni 1921 geboren und am gleichen Tag getauft. Da am Gemeindefest jedoch als Geburtstag der 7. Juni eingetragen wurde, feiert Gaspolthofens Altbürgermeister seinen Geburtstag eben zwei Tage lang. „Quasi als Doppelgeburtstag“, lacht Berger.

Zur Familie gehören neben Vater und Mutter zwei Schwestern, Josef Berger selbst hat 1952 geheiratet. Der Gaspolthofener wird Vater von elf Kindern. Ein Sohn stirbt als Kleinkind 1956 an Krebs, ein zweiter kommt 1991 bei einem Forstunfall ums Leben. Josef Berbers Frau starb am 12. Jänner 2008.

Obwohl Berger die Zeit nicht zurückdrehen will, rufen die Erinnerungen doch ein wenig Wehmut hervor. „Wir hatten zwar viel Arbeit und ein ein-

faches Leben, aber wir waren zufrieden. Heute wissen viele Menschen ja gar nicht mehr, wie einfach man leben und doch zufrieden sein kann.

16.07.2008

Altenhofer Musikverein triumphiert bei Marschwertung des Bezirksmusikfests

IN AISTERSHEIM



Der Musikverein Altenhof bot ein beeindruckendes Programm und verteidigte seinen Bezirkssiegertitel.

17.07.2008

KRIMINALITÄT

Aufmerksame Familie trieb Betrüger in Flucht

Mann bot das Härten von Messern an.

GASPOLTSHOFEN • Einen Trickbetrüger in die Flucht getrieben hat eine aufmerksame Familie in Gaspoltschhofen.

Der zirka 35-jährige Mann ausländischer Abstammung hatte das Härten von Mähwerkessern angeboten. Als er die angeblich gehärteten

Messer zurückbrachte und merkte, dass die Familie die Polizei verständigte, verließ er den Hof in unbekannte Richtung.

Von den Zeugen wurde den Beamten mitgeteilt, dass die Person mit einem grauen Opel mit französischen Kennzeichen unterwegs war.

FEUERWEHR

Hervorragende Leistung der Florianijünger

FF Altenhof fährt zum Bundesbewerb.

GASOLTSHOFEN • Beim Landesbewerb in Freistadt konnte sich die Gruppe der FF-Altenhof für den Bundesbewerb qualifizieren. Der Bundesbewerb findet im September im Ernst Happel Stadion in Wien statt. Bis dahin wird noch

fleißig trainiert. Auch die Jugendgruppe ist großartig unterwegs und erreichte beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb im Burgenland in der Gästeklasse einen Sieg (in Bronze) und einen vierten Rang (in Silber).

07.08.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Geboren wurde Anton und Nicole Bürstinger, Hauptstraße 16, ein Maximilian.

Geburtstage. Maximilian Holl (85) Hörmeting 6; Elisabeth Ortner (96), Klosterstraße 12; Hedwig Klinger (75), Jeding 26.

Bergmesse und Einweihung des Gipfelkreuzes am Ödberg am Samstag, 9. August, um 10.30 Uhr, anschließend Frühschoppen bei der Berger Schottergrube. VA: Sektion LL-Altenhof.

24.07.2008

ERÖFFNUNG

5000 Arbeitsstunden für neues Feuerwehrhaus

345.000 Euro wurden investiert.

GASPOLTSHOFEN • Das neue Feuerwehrhaus der FF Höft wurde am Wochenende feierlich eröffnet. In zehnmonatiger Bauzeit wurde das Gebäude errichtet. Besonders hervorzuheben sind 5000 freiwillige Arbeitsstunden der Feuerwehrmänner. Die Gesamtkosten des Neubaus

betragen 345.000 Euro, wobei von der Feuerwehr 112.000 Euro aufgebracht wurden. Beheizt wird das neue Feuerwehrhaus von der Hack-schnitzelanlage des Landwirtes Falzberger in Höft, ist doch das neue Gebäude ein Zubau an die große Maschinenhalle des Landwirtes..



Josef Schwarzmanseder, LR Josef Stockinger, Kommandant Hermann Wiesner, Landtagsabg. Erich Pilsner und Ortschef Wolfgang Klinger (1. Reihe v. l.).

Foto: Grausg.

11.09.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Geboren wurde Claudia Viechtbauer und Michael Kammerer ein Rafael Manolo.

Wels



Diese Gaspoltshofener Kinder freuen sich über die verlängerte Badesaison.



► Vorteil für Kleine

► von
Martin Povacz

Trotz Sommerwetter sperrt Welser Bad zu

WELS/GASPOLTSHOFEN. Die Marktgemeinde schwimmt gegen den Strom und hält das Freibad weiterhin offen. In Wels und Umgebung ist Sonntag für heuer Badeschluss.

Nach 47 Badetagen wird Sonntagabend das Freiluftbecken im Welldorado geschlossen. Das Hallenbad ist geöffnet, die Gäste können die Liegewiesen nützen. „Ab 15. August lässt der Gästezustrom stark nach“, begründet Josef Homar vom Magistrat die Sperre trotz herrlichem Sommerwetter.

Auch in Marchtrenk ist Sonntag letzter Badetag, in Lambach endete die Badesaison bereits vergangenes Wochenende.

Gaspoltshofen lockt

65 Badetage hat der Gaspoltshofener Bademeister Albert Kössldorfer bis gestern in der heurigen Saison gezählt. „70 Badetage sind schon eine gute Saison“, sagt er. Die wird er heuer wahrscheinlich erreichen, denn die Gemeinde verlängert die Saison.

Kössldorfer will mit Zustimmung des Bürgermeisters Wolfgang Klinger sein Bad so lange offen halten, bis wirklich der erste Kälteeinbruch kommt. „Die Wettervorhersage ist bestens. Gestern waren beispielsweise schon Gäste aus Bad Wimsbach und Lambach da“, sagt der Bademeister. Die Wassertemperatur beträgt knapp 25 Grad.

Nicht nur im Großraum Wels haben die Bäder bereits geschlossen. Auch die meisten Freibäder im Bezirk Grieskirchen sperren Sonntag zum letzten Mal in dieser Saison auf. Für die meisten gilt der Schulanfang als Ende der Badesaison.



„Im Schritt Marsch“: Altenhofs Musikkapelle bei Wettbewerb mit dabei

ALTENHOF • Der Musikverein Altenhof am Hausruck vertritt den Bezirk Grieskirchen beim 1. OÖ. Musikwettbewerb „Marsch & Show“ am

Samstag, 13. September im Leichtathletikstadion Ried/Innkreis. Um 16.30 Uhr ist der Beginn der Marschwertung anschließend folgt das

Showprogramm der Musiker. Elf Kapellen aus Oberösterreich treten bei diesem Wettbewerb an. Der Sieger vertritt Oberösterreich beim

zweiten Bundesbewerb „Musik in Bewegung“ im Juli 2009 in Bischofshofen und St. Johann im Pongau.

Bild: Schwandtner

Spielraum gibt 20 Jahre Spielen Raum

Der Kulturverein Spielraum bringt mittlerweile seit zwei Jahrzehnten Kunst und Kultur in die Gemeinde Gaspoltschhofen.

GASPOLTSCHHOFEN • „Toleranz im Denken“, wird im Kulturverein Spielraum seit 20 Jahren praktiziert. So schafft es der Verein, dass Jung und Alt an einem Strang ziehen. „Der Kulturverein Spielraum ist eine Auseinandersetzung mit aktueller Thematik, mit gesellschaftspolitischen Themen“, beschreibt der Leiter und Mitbegründer dieser Kulturinitiative Alois Berger. Mitglieder im Alter von 16 bis 60 Jahren bieten mit viel Eigeninitiative ein breites kulturelles Angebot für die ganze Region. „Es ist eine besondere Qualität, dass mitten im Hausruck diese Initiative leben kann“, freut sich Berger. „Wir wollen ein Podium bieten, auch für junge Künstler“, so der Leiter über das Konzept.

Bei der Gründung vor 20 Jahren hat man begonnen, Theaterstücke im alten Kino aufzuführen. Ein damals bereits geschlossenes Gebäude wurde vom Kulturverein reaktiviert. Der Raum ist nun von der Gemeinde gemie-

tet und wird dem Verein zur Verfügung gestellt. Mehr als 100 Besucher finden in diesem Saal mit Kinobestuhlung Platz.

„Als Erfolgsrezept können die eigene Spielstätte und die kulturelle Vielseitigkeit genannt werden“, zieht Berger nach 20 Jahren Bilanz.

Jugendarbeit als zentrale Aufgabe

Neben Film, Kabarett, Literatur und Musik gibt es einen Arbeitsbereich, der sich unter dem Titel „PlugIn“ speziell um junge Kultur bemüht. „Die jungen können in den Kulturbetrieb hineinwachsen und lernen Disziplin. Wir bieten ihnen einen geschützten Bereich, in dem sie ihre Kreativität ausleben können“, berichtet Berger, der den Kulturverein seit Anbeginn leitet.

Rund 90 Veranstaltungen pro Jahr werden von 30 aktiven Mitgliedern nach Gaspoltschhofen gebracht. Alle zwei Jahre werden auch Eigenproduktionen zum Besten



Leiter Alois Berger nimmt auf den Kinostühlen der Spielstätte Platz.

Foto: Rundschau

gegeben. So wird Ende des Jahres eine moderne Fassung der Geierwally, großteils von Laienschauspielern, in Szene gesetzt.

Ein erfahrener Leiter und ein starkes Team

„Alle Fäden laufen bei mir zusammen“, berichtet Berger, weiß aber, dass ohne sein Team vieles nicht möglich wäre. Franz Spitzer, Thomas Voraberger, Ottilie Klinger, Andrea Povacz sowie Margaritha Gruber zählen zu diesem engagierten Team rund um Berger.

Der Verein wird vom Land Oberösterreich gefördert und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren- sowie Eintrittsgeldern.

„Mein Ziel für die Zukunft ist es, nie rein Veranstalter zu werden, aktuell zu bleiben und das Publikum mit gesellschaftspolitischen Themen zu konfrontieren“, lässt Berger auf spannende kommende Jahre hoffen.

Nähere Informationen gibt es unter: www.spielraum.at.

28.08.2008

04.09.2008

GARTENWAHL-SIEGERIN

„Ich bin mit dem Morbus Maulwurf infiziert“



Rosenliebhaberin Anna Rebhan ist Bezirksiegerin der Rundschaugartenwahl. Fotos: Maringer

GASPOLTSHOFEN • „Nein wirklich, ich habe gewonnen, ich kann's noch gar nicht fassen“, so freute sich die Gaspoltschhofnerin Anna Rebhan als sie von der Jury-Entscheidung erfuhr. Die 46-jährige Krankenschwester überzeugte bei der Rundschaugartenwahl mit ihrem Garten für alle Sinne. „Mir ist wichtig Gartenräume zu gestalten. Man sieht in diesem Garten nicht alles auf den ersten Blick“, sagt Rebhan. Die Gartenliebhaberin mag alte Elemente im Garten. So steht etwa an einer Hecke gelehnt ein altes Waffenzentrum, das mit Blumen dekoriert ist. Ein altes Eisenbett vom Altstoffsammelzentrum hat die Gaspoltschhofnerin in ein Blumenbett umfunktioniert. Ideen für die

Gartengestaltung holt sich die verheiratete Mutter eines dreizehnjährigen Sohnes bei Gartenreisen. Sie war schon in England, Schottland und Irland und ließ sich dort von privaten und öffentlichen Gärten inspirieren.

» Ich führe über meine 157 verschiedenen Rosen Buch und liebe vor allem historische Sorten. «

ANNA REBHAN
GARTENWAHL-BEZIRKSSIEGERIN

Besonders hat es der Pflanzenliebhaberin die Rose angetan. „Ich habe 157 verschiedene und führe über meine Rosen Buch“, sagt Rebhan. Sie liebt vor allem historische

Rosen mit intensivem Duft. Während Gatte Franz den Garten in erster Linie genießt, hilft Schwiegermutter Marianne bei der Arbeit im rund 2000 Quadratmeter großen Garten.

Entspannung nach der Gartenarbeit findet Anna Rebhan im englischen Teehaus. „Damit habe ich mir einen Traum erfüllt.“

Seit drei Jahren ist das Gartenparadies auch für Besucher gegen Voranmeldung geöffnet. „Die Leute bekommen eine persönliche Führung von mir. Ich bitte nur um eine Spende für die St. Anna Kinderkrebshilfe.“

Neben Rosen, einem Gemüse- und Kräutergarten findet sich auch ein alter Obstbaumbestand im Garten

der Rebhans und Buchs in zahlreichen Formen. Rebhan hat zum Beispiel einen sogenannten Knotengarten aus Buchs angelegt, ein Symbol für die Ewigkeit.

Wichtig ist der passionierten Hobbygärtnerin, auf Gift im Garten völlig zu verzichten. Gedüngt wird nur mit Kompost.

Der Garten selbst ist ständig in Veränderung. „Die Geistesblitze, was ich noch machen könnte, kommen mir oft in der Nacht. Dann wird jedes Beet zuerst am Papier geplant, das schützt vor Fehlkäufen.“ Und jedes Frühjahr wird Anna Rebhan aufs Neue vom „Morbus Maulwurf“ infiziert und Teile des Gartens werden wieder umgegraben und neu bepflanzt.

16.09.2008

Mit Windpocken-Infektion rund um Irland geradelt

GASPOLTSHOFEN. Ernst Petermandl liebt ausgedehnte Radurlaube: Er fuhr allein nach Spanien, Sizilien und umrundete die Insel Irland. Nach der Tour war er schwer krank.

Der 55-jährige Versicherungsberater hatte sich auf der dreiwöchigen Tour mit 100-km-Tagesetappen mit Windpocken infiziert. Nach der Rückkehr brach die Krankheit aus. Der zweifache Vater lag tagelang mit hohem Fieber im Bett.

Dennoch behält er die Tour in guter Erinnerung. Als Optimist ärgert ihn auch der tagelange Regen nicht. Petermandl nächtigte im Zelt und versorgte sich selbst: „Wenn's ganz schlimm war, schlief ich in einem Zimmer und versuchte Zelt und Kleidung wieder zu trocknen.“ Seine 19 Kilo Gepäck transportierte der Hobbysportler in einem Anhänger.

Petermandl umrundete die Insel im Uhrzeigersinn und hatte nur bei 200 der 2000 Kilometer Gegenwind. Weil die wenig befahrenen Küstenstraßen nicht hügelig sind, empfand er die Tour als nicht sehr anstrengend. Beeindruckend waren die vielen Spuren von Kelten und die Steilküste.

2002 fuhr Petermandl auf dem Jakobsweg, 2005 nach Sizilien. Nächstes Ziel? „Vermutlich das Schwarze Meer, das Rad ist bereits generalüberholt, die Landkarte liegt bereit“, sagt er.



Ernst Petermandl hat drei Hobbys: Sein Mountain-Bike, Campen und Segeln. Diese Vorlieben verbindet er bei seinen Abenteuerurlaube.

25.09.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Geboren wurde Sylvia und Albert Hofbauer, Bürstingerstraße 2, eine Jana.

Geheiratet haben Werner Oberhumer und Michaela Kössldorfer, Kirchdorf 10 sowie Christian Oberhumer und Simone Kurzböck, Hauptstraße 24.

09.10.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Geboren wurde Gerlinde Henkel und Stefan Wiesinger eine Stefanie.

Jubilare. Theresia Potzi (80, Foto), Hörbach 12; Theresia Gugeneder (92), Klosterstraße.



Foto: Grausgruber

18.09.2008

GASPOLTSHOFEN

Geboren wurde Claudia Viechtbauer und Michael Kammerer, Oberhöftberg 3, ein Rafael Manolo; Walter und Marion Sturmair, Lenglach 5, eine Lena;

Jubilar. Hermine Hermannseder (80), Hörbach 16.

Gestorben sind Josef Mag-schütz (89), Klosterstraße 12 und Hermann Steinbach (78), Klosterstraße 12.

ALTENHOF

Geboren wurde Marion und Walter Sturmair, Lenglach 5, eine Lena.

Jubilar. Maria Lederhilger (96), Klosterstraße 12; Maria Gruber (75), Fading 11; Josefa Mayer (94, Foto re), Hauptstraße



49; Hubert Huemer (80, re), Föching-gerstraße 11; Theresia Ganglmayer (94), Klosterstraße 12; Frieder-ricke Steidl (75), Unterwies-fleck 11.



Fotos: privat

28.09.2008

Alkounfall

WELS. Ein 20-jähriger aus Gaspoltshofen lenkte seinen Pkw auf d. Innkreisautobahn A8 von Wels kommend in Fahrtrichtung Passau. Bei Strkm. 28,125 kam er rechts von der Fahrbahn ab, stieß in weiterer Folge gegen die do. Leitschiene sowie Notrufsäule und kam in der Böschung zum Stillstand. Er wurde bei dem Unfall leicht verletzt, von der Rettung erstversorgt und ins Klinikum Wels verbracht. Ein durchgeführter Alkotest verlief positiv.

Tiere und Pflanzen entlang der Bäche

GASPOLTSHOFEN. Zu einer Gewässer-Exkursion laden Sonntag, 12. Oktober ab 14 Uhr die Grünen. Vom Treffpunkt Bad-Parkplatz aus, wird entlang des Inn- und Weinbaches gewandert und die Tier- und Pflanzenwelt genauer unter die Lupe genommen. Gewässerökologe Clemens Gumpinger aus Wels begleitet die Gruppe. Erkundet werden die Zusammenhänge der Gewässerökologie und von Gewässer und Umfeld. Zum Abschluss der rund zweistündigen Wanderung wird beim Ögger Wirt in Affnang eingekehrt.

08.10.2008

Engagierter Verein haucht dem Kult um das „Postlermoped“ neues Leben ein



GASPOLTSHOFEN. In der rund siebenjährigen Vereinsgeschichte hat Obmann Roman Allmannsperger bereits 120 Mitglieder aus sechs Bezirken für den MSV Puch gewinnen können. Zu den Höhepunkten im Vereinsleben zählen die mehrtägigen Ausfahrten mit dem kultigen „Postlermoped“.

Benzinbrüder sind Meister im knüpfen von Kontakten. Erst recht, wenn das Objekt der gemeinsamen Begierde ein Klassiker wie das Puch-Moped ist. 2001 gründete Roman Allmannsperger den MSV Puch Gaspoltschhofen. Seither umfasst der Verein 120

„Regen gehört einfach dazu, wenn der MSV-Puch auf Reisen geht“, betont Obmann Roman Allmannsperger.

fügen alle Mitglieder des Vereins über mindestens eins der beliebten Zweiräder. Suchtfaktor nicht ausgeschlossen. „Was mich freut, ist die Euphorie, mit der unsere Mitglieder bei der Sache sind“, ist Allmannsperger begeistert, „die Kultfahrzeuge von früher begeistern die Menschen auch heute noch und es zeigt sich, dass man auch mit wenig Geld ein tolles Vereinsleben aufbauen kann.“

Ausfahrt nach Holland

Ein besonderes Highlight der Vereinsaktivitäten ist die jährliche Drei-Tages-Ausfahrt. In diesem Jahr führte diese die Mitglieder des Vereins nach Holland. Vor zwei Jahren knüpfte Allmannsperger

bei einem Puch-Treffen in Strobl Kontakt zum niederländischen Puch und Tomos Club Tegelen. Vor kurzem besuchten nun rund 30-Puch Liebhaber aus Gaspoltschhofen und Umgebung die Kollegen in Holland. „Am Rathaus von Tegelen wurde uns ein fast fürstlicher Empfang bereitet“, freut sich Allmannsperger, den vor allem die Verkehrsbedingungen in Holland begeisterten: „Den Mopedfahrern wird dort von Seiten der Autofahrer viel mehr Verständnis entgegengebracht als bei uns zu Hause“. Am 27. Dezember wartet der nächste Höhepunkt des Vereinsjahrs auf den MSV Puch: Das Winter-Sonnwendfeuer in Gaspoltschhofen.



Den Teilnehmern des MSV-Puch-Ausflugs wurde vor dem Rathaus in Tegelen ein fürstlicher Empfang bereitet.

16.10.-2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Geboren wurde Maria und Christoph Baumgartner, Obeltshamerstraße 10, eine Lena

Geburtstag. Zázilia Mair (94), Klosterstraße 12.

Gestorben ist Maria Baumgartner, (86), Hauptstraße 37.

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Gestorben ist Rosina Winter (98), Klosterstraße 12.

Sponsion. Sigrd Grausgruber, Unterbergham 2, spendierte an der Leopold-Franzens Universität in Innsbruck zur Magistra phil.

14.11.2008

23.10.2008

Erfolg. Monika Mayr aus

Altenhof konnte die Abschlussprüfung an den Musikschulen „Audit of Art“ auf der Querflöte (Klasse Christine Niel) mit Auszeichnung absolvieren.

Foto: privat

Auto rammte Moped: Lehrling schwer verletzt

WOLFSEGG/ HAUSRUCK. Von einem Auto gerammt wurde ein 16-jähriger Mopedlenker aus Gaspoltschhofen heute, Donnerstag, am Morgen in Wolfsegg. Der Tischlerlehrling wurde dabei schwer verletzt. Der Lenker des Autos, ein 41-jähriger Konstrukteur aus Atzbach, hatte in der Dunkelheit das aus Richtung Gaspoltschhofen in Richtung Wolfsegg fahrende Moped übersehen. Der schwerverletzte Jugendliche wurde in das LKH Vöcklabruck gebracht.

15.10.2008



Karl Herndler zeigt seine Grafiken in der Kunstwerkstatt Scheinhaus.

Mostalgie im Scheinhaus

GASPOLTSHOFEN. Karl Herndler hält künstlerisches Zwiegespräch mit den Mostbirnbäumen. Zwei Jahrzehnte reichen seine Aktivitäten für das Land zurück. Am Anfang stand die Sammlung von Geschichten rund um den Most. Zwanzig oberösterreichische Autoren (von Franz Stelzhamer bis Alois Brandstetter) wurden in der Anthologie „Mostalgie“ zusammengeführt und von Herndler illustriert. Die aktuelle Grafikausstellung in der

Kunstwerkstatt Scheinhaus trägt den Namen dieses Buches. Karl Herndler ist bis zum heutigen Tage nicht nur bildnerisch-grafisch aktiv, er ist auch einer der Gründerväter des „Hausruck-Mostlands“. Die Grafikausstellung „Mostalgie“ wird während der Tage des offenen Ateliers am Samstag, 18. Oktober 2008, um 18 Uhr eröffnet und dauert noch bis Jänner 2009. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr.

*Anni und Franz Rebhan, Gaspoltshofen
mit Landesrat Stockinger und dem
Rundschau-Chefredakteur*

Premiere für Kapellmeister



Zum traditionellen Herbstkonzert lädt der Musikverein Gaspoltshofen mit einem abwechslungsreichen Programm. Dabei stellt sich auch der neue Kapellmeister Alois Papst (24), im Bild li. mit Obmann Manfred Grausgruber, vor. Es gibt zwei Termine: Sa., 29.11. um 20 Uhr und So., 30.11. um 15 Uhr; im Turnsaal der Volksschule.

27.11.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Jubilare. Elisabeth Wiesinger (98), Unteraffnang 3; Maria Huemer (80, Foto), Föschingerstraße 11; Franz Vora-berger (75, Foto), Mairhof 1; Theresia Fuchs (80), Untergmain 2. Fotos: Grausgruber



16.10.2008



Ein blühendes Land: Auszeichnung für Oberösterreichs schönste Gärten

GASPOLTSHOFEN • Oberösterreichs schönste Gärten 2008 stehen fest: Bei der Abschluss-gala der großen RUNDschau-Gartenwahl in Bad Schallerbach

wurden alle 15 Bezirkssieger ausgezeichnet. Im Bild die Grieskirchner Bezirkssieger Anna und Franz Rebhan aus Gaspoltshofen mit Landesrat Josef Stockinger

(rechts) und RUNDschau-Redaktionsleiter Andreas Schmolzmüller. Der Landessieg ging heuer nach St. Marienkirchen an der Polsenz. Die schönsten Bereiche

aller Sienergärten werden nächstes Jahr bei der Landesgarten-schau „Botanica“ zu sehen sein. Mehr über die große Garten-Gala: SEITEN 06 2,3 Bild: Manfred

Frischer Speck als Verhandlungsbonus

Gedächtnis der Region: Rudolf Danner (72) im Zeitzeugen-Interview mit der GRIESKIRCHNER RUNDschau und HT1.

GRIESKIRCHEN, GASPOLISHOFEN • „Ich bin in die Autobranchen hineingeboren. Schließlich hatte schon mein Vater die Konzession für das Kfz-Mechaniker-Gewerbe“, sagt Rudolf Danner, 72-jähriger Seniorchef des gleichnamigen Ford-Händlers in Grieskirchen und Gaspolishofen.

Von der k. u. k.-Marine in die Schlosserei

Danner geht im Interview aber noch ein paar Generationen weiter zurück. „Mein Urgroßvater war bei der k. u. k.-Marine und hat sich 1877 als Schlosser und Spengler selbstständig gemacht“, sagt Danner. In den 1890er-Jahren sei der Urgroßvater in Gaspolishofen gelandet. Die kleine Werkstatt hatte er in der Waschküche des Gasthofes Klinger. Darüber wurde gewohnt. „1904 wurde dann ein Haus gebaut, welches auch mein

INFOTEAM LANDL

Gedächtnis. Der gemeinnützige Verein „Infoteam Landl“ hat vor geraumer Zeit die Plattform „Mein Landl.at“ ins Leben gerufen. Diese mediale Datenbank dient als Gedächtnis der Region und wird von engagierten Bürgern laufend mit Inhalten gefüllt. Medien-

Fernsehsender HT1 und die Rundschau.

Interview. Das gesamte Interview mit Rudolf Danner ist am heutigen Donnerstag, 5. November, und am 13. November um jeweils 15 und 21 Uhr auf HT1 zu sehen und auch im Internet abrufbar.

Elternhaus werden sollte“, sagt Danner. Als der Urgroßvater starb, übernahm der Großvater den kleinen Betrieb. Nach dessen frühen Tod im Jahr 1929 musste der 25-jährige Vater von Rudi Danner übernehmen. „In Gaspolishofen hatten damals nur der Doktor und der Tierarzt Autos. Die hat mein Vater betreut und dafür viele Ersatzteile selbst angefertigt“, sagt Rudi Danner. Repariert wurden auch Traktoren, Laster und Motorräder.

Sohn Rudi wurde 1936 geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern auf, fast zur Familie gehörten damals auch die Gesellen und Lehrlinge. „Unsere Küche war Speisesaal, Büro und Wohnzimmer in einem“, so Danner.

Rudi besuchte die Volksschule Gaspolishofen und wechselte 1947 gemeinsam mit seinen Freunden Willi Klinger und Hubert Pürstinger nach Wündischgarsten.



Ein Leben für die Autobranche: Rudi Danner.

Foto: Pointinger

„Wir drei haben einen Platz im dortigen Schülerheim bekommen und konnten daher die Hauptschule besuchen“, sagt Danner. Die Zeit im Schülerheim sei eine harte gewesen. Das Essen war dürftig, das Heimweh groß. Aber ein ehemaliger Major hat uns dort Disziplin und Pünktlichkeit gelehrt“, sagt der 72-Jährige.

Die Hauptschule abgeschlossen hat Rudi Danner dann in Gmunden. Und zwar mit Vorzug. Er wechselte auf Anraten der Lehrer in die HTL Steyr und ließ sich im Spezialgebiet Kraftfahrzeugbau

Auch diese Schule schloss Rudi Danner mit hervorragenden Noten ab, es folgte ein Angebot von Porsche in Stuttgart. „Ich sollte dort in der Konstruktion mitarbeiten. Für einen jungen Autokenner wie mich ein Traumangebot“, sagt Danner.

Gute Angebote von Porsche und vom Vater

Rudi blieb aber - auf Wunsch des Vaters - in Gaspolishofen. „Mein Vater hat gemeint und gewollt, dass ich erst zu Hause arbeiten und Erfahrung sammeln soll“, sagt Danner. Außerdem hatte auch der Va-

seinen Sohn parat. „Ich wollte damals unbedingt ein Motorrad. 9600 Schilling hatte ich mir über die Jahre in den Ferien als Praktikant verdient. mein Traummotorrad aber hat 12.400 Schilling gekostet. Weil ich zu Hause blieb, hat mein Vater die Differenz bezahlt“, sagt Rudi Danner.

Im Betrieb des Vaters war Rudi unter anderem mit dem Organisieren von Autosatzteilen betraut. „Ich war damals viel unterwegs. Meist in Weis, Steyr und Linz“, sagt Danner. Bezahlte wurden die raren Teile natürlich mit Geld, als Bonus hatte der jun-

dabei. „Speck war zu dieser Zeit in den Städten sehr begehrt. So manche Ersatzteile habe ich dadurch leichter bekommen“, so Danner.

Zu jener Zeit begann Danner auch mit dem Handel von Autos. Er entschied sich für die Marke Ford, Zielvorgabe fürs erste Jahr war der Verkauf von zwölf Autos. „Ich habe dann im ersten Jahr gleich 16 Autos verkauft. Dafür habe ich aber wirklich fast jedes Wochenende Türklinken geputzt“, erinnert sich der Zeitzeuge. Einmal habe er einem Bauern 16 Stunden lang am Hof helfen müssen, bevor sich dieser zum Autokauf entschloss.

DIE DAME VOM AMT

Ehefrau. Wenn Rudi Danner ein Auto verkauft hatte, fuhr er mit dem Geld der Kunden im ersten Zug um 5 Uhr früh nach Linz. Er fuhr in die Zellezone, bezahlte und bekam das Auto ausgehändigt. Dann ging's für die Anmeldung zur BH nach Grieskirchen. Dort fiel ihm eines Tages ein junges Mädchen auf. „Diese junge Dame hat mir sehr gut gefallen. Ich wollte aber nicht neben ihrem Kollegen anbandeln, ich bin daher aufs Postamt und habe dann am Telefon mit ihr geschäkelt und sie eingeladen“, sagt Rudi Danner. Die hübsche Dame ist seit 38 Jahren seine Frau.

06.11.2008

1000 Landsleute

Gerold Klinger

Im Vergleich zu seinen damaligen Konkurrenten hat Gerold Klinger mit dem Motorradrennsport relativ spät begonnen. Denn der gelernte Müller war bereits 23 Jahre alt, als er in Vöcklabruck bei einem Skijöring zum ersten Mal an den Start eines Rennens ging. Bei der Premiere belegte der „schnellste Müller“ Österreichs den dritten Rang. „Aber nur weil mein Skifahrer gestürzt ist“, sagt Klinger. In seiner achtjährigen Laufbahn, die ihn auch auf die bekanntesten Rennstrecken Europas führte, absolvierte der Gaspoltshofner insgesamt 120 Rennen. 80 (!), also zwei Drittel, gewann der Jubilar. Auch an seinem 80. Geburtstag gilt Gerold Klinger in der Szene als einer der besten Privatfahrer aller Zeiten.



Denn einen Werksvertrag hat der Regenspezialist keinen erhalten, nachdem BMW im Jahr 1953 seine Rennsportabteilung geschlossen hat. Allerdings hat der begabte Oberösterreicher eine von 25 Rennmaschinen bekommen, die die Bayern nach dem Aus des Werksteams an Private verkauft haben.

Gemeinsam mit seinem Bruder Günther zog Gerold Klinger in den folgenden Jahren von Rennstrecke zu Rennstrecke und lehrte die Werksfahrer der italienischen Teams das Fürchten. In den Jahren 1956 bis 1958 war Klinger jeweils weltbesten Privatfahrer. Er wurde in diesen drei Jahren bei keinem einzigen Rennen von einem Privatfahrer geschlagen. Besiegt hat er aber auch Werksfahrer wie Rupert Hollaus oder John Surtees, Der Engländer Surtees ist weiter der einzige Motorsportler, der sowohl auf zwei als auch auf vier Rädern Weltmeister wurde.

Klinger war nicht nur ein begnadeter Fahrer, sondern auch eigener Mechaniker und Konstrukteur. „Die Verkleidungen meiner Rennmaschine habe ich selbst gebaut“, sagt Klinger.

Der Jubilar erinnert sich gerne an das legendäre Rennen am Salzburgring, als er in Führung liegend zu Sturz kam, wieder aufstand und in der Zielkurve wieder den ersten Platz eroberte. „Die Leute haben mich auf den Schultern durch das Zielgelände getragen und gefeiert“, sagt Klinger. 1958 fuhr Klinger sein letztes Rennen, um die elterliche Mühle in Gaspoltshofen zu übernehmen.

Ein Jahr später heiratete der Müller seine Gattin Heide. Das Paar hat drei Töchter, einen Sohn und 12 Enkelkinder, die die beiden heute auf Trab halten.

Durch diese Heirat ist Klinger dem Rennsport nahe geblieben, denn Heide ist die Schwester des mehrfachen Rallyecross-Europameisters Franz Wurz und Tante von F 1-Star Alexander Wurz.

Gerold Klinger

Beruf: Müller und Pensionist
Wohnort: Gaspoltshofen
Geboren: 15. November 1928
Hobbys: Motorradfahren, Familie, BMW

Nachgefragt

Gaspoltshofen ist für mich ... meine Heimat. Von hier aus bin ich zu den Rennen gefahren und hier habe ich mein Leben gelebt.

Rennen fahren ... Ich bin an den Start gegangen um zu siegen. Wenn ich gemerkt hätte, dass ich nicht konkurrenzfähig bin, wäre ich nicht gefahren.

Familie ist für mich ... das Wichtigste. Am Freitag haben wir bei meinem Cousin Willi Klinger meinen 80. Geburtstag gefeiert, und da waren mein Bruder, alle Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder da. Das freut mich sehr.

BMW ... Ich bin immer auf BMW meine Rennen gefahren und habe beispielsweise Angebote italienischer Rennställe abgelehnt. Heute habe ich 15 historische BMW-Maschinen, die ich selbst restauriert habe und pflege.

27.11.2008

BARRIEREFREIHEIT

Für Wanderer und Rollifahrer

Neuer Weg zwischen Altenhof und Gaspoltshofen geplant.

ALTENHOF • Barrieren sollen zwischen „Dem Dorf“ in Altenhof und Gaspoltshofen beseitigt werden. Damit die 150 Bewohner des Behindertendorfes den knapp drei Kilometer entfernten Ort Gaspoltshofen künftig besser erreichen können, ist ein neuer Weg in Planung. Der Weg soll aber nicht nur rollstuhlgerecht sein, sondern als „Erlebnisweg“ mit verschiedenen Stationen auch Wanderer anlocken.

23.10.2008

GIPFELSTÜRMER

Alter Hase in den Anden



„Als Glück“ bezeichnete Franz Moser (l.) die hohe Frauenquote von 6:2 am „Nevado Pisco“. Foto: Privat

Nach Sturm und -20 Grad hatte Bergfex Franz Moser perfektes Gipfelwetter.

GASPOLTSHOFEN • Eine 60 Grad steile Eiswand, Sturm und Kälte von minus 20 Grad - das waren die Prüfungen für den Gaspolthofner Baumeister Franz Moser in den Anden. Nach zwei Bergexpeditionen im Himalaya waren dieses Mal die peruanischen Cordillera Blanca (weißen Berge) und der „Nevado Pisco“ mit 5752 Metern das Ziel des 59-jährigen Bergfexes.

Bergtouren mit Everest-Bezwinger

Moser war bereits zweimal mit Peter Habeler, der 1978 mit Reinhold Messner als er-

ster den Mount Everest ohne Sauerstoff bestiegen hatte, in Nepal unterwegs. „Mein bisher höchster Berg war der Mera Peak (6465 Meter) in Nepal. Habeler hat uns auch die Tour in den Anden empfohlen“, erzählt Moser, der sich als alter Hase bezeichnet, der seit seinem 24. Lebensjahr in den Bergen unterwegs ist. Unterstützt wurden die acht Teilnehmer der Expedition von einem peruanischen Bergführer. „Wir hatten eine sehr hohe Frauenquote von 6:2 und damit großes Glück“, schmunzelt Moser. Als erstes Ziel war die Umrundung

des Cordillera Huayash mit der Besteigung des „Diablo Mudo“ mit 5223 Metern geplant. Die Tour dauerte elf Tage mit Zelt-Übernachtungen und einem täglichen Pensum von 15 bis 20 Kilometern. Pässe bis 5000 Meter haben die Bergsteiger überwunden. Das war in der dünnen Luft sehr anstrengend. Regen und Schnee waren bei dieser Tour ein ständiger Begleiter, sodass die Gruppe erst nach zehn Tagen den Gipfel in Angriff nehmen konnte. Die Besteigung dieses Berges war sozusagen die Vorbereitung auf das Hauptziel. Gut

aklimatisiert ging es auf den „Nevado Pisco“. In zwei Tagestouren mit je 13 Stunden wurde bei perfektem Wetter der Gipfel erreicht.

Blick auf schönsten Berg der Welt

Der in Bergsteigerkreisen als schönster Berg der Welt bezeichnete „Alpamaya“ mit knapp 6000 Metern tat sich vor der Gruppe auf. Der Abschluss der Reise bildete ein Besuch der Kulturstätten der Chavin, die älter als die der Mayas und Inkas sind. Diese Kulturstätten sind seit 1985 Weltkulturerbe.

05.11.2008

06.11.2008

Energy Globe Sonderpreis für Helmut Söllinger aus Gaspoltshofen

GASPOLTSHOFEN/WELS. Zum zweitenmal wurde in der Meschalle Wels der Energy Globe verliehen. Diesmal unter den Preisträgern: Die Familie rund um Helmut Söllinger.

Erstmals wurde bei den Energy Globes der Sonderpreis „Heimwerker“ vergeben. Den Sieg in dieser Kategorie sicherte sich der gebürtige Gaspoltshofener Helmut Söllinger. In Eigenregie und mit tatkräftiger Unterstützung der Verwandtschaft verwandelten die Söllingers eine Eigentumswohnung im zweiten Wiener Gemeindebezirk in eine „Energy Power Maisonette“. 2002 initiierte die Familie die Außendämmung des gesamten Altbaus mit 25 Eigentumswohnungen. Doch damit nicht genug: 2010 soll ein Windrad auf das Dach kommen.



Die stolzen Sieger des Energy Globe-Sonderpreises „Heimwerker“: Helmut Söllinger mit seiner Gattin Monika, den Söhnen Helmuth und Emanuel und Töchterchen Alice.

SPENDE

Heuer gab es kein Weltspargeschenk

GASPOLTSHOFEN • Die Marktgemeinde Gaspoltshofen hat einen Defibrillator angekauft. Die Raiffeisenbank Gaspoltshofen verteilte dieses Jahr keine Weltspargeschenke an ihre Kunden. Mit dem damit eingesparten Geld beteiligte sich die Bank an den Kosten für die Anschaffung dieses lebensrettenden Gerätes. Der Defibrillator wurde im Bezirksaltenheim Gaspoltshofen in unmittelbarer Nähe des Einganges stationiert. Er ist damit im Ernstfall rund um die Uhr für jedermann erreichbar.

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Geboren wurde Mag. Michaela und Franz Zauner, Baumgartergasse 2, eine Theresia.

Geburtstage. Anna Zehetmair (94), Klosterstraße 12; Theresia Gangl (85), Hueb 14; Maria Hattinger (85, Foto), Unterbergsham 3; Theresia Baumberger (85), Watzing 8.



Foto: privat

JUBILAR

Musik feierte Ehrenobmann

Der Musikverein Altenhof gratulierte dem Ehrenobmann Günther Weitmann mit einem Ständchen zum 60er. Weitmann trat 1965 als Schlagzeuger dem Musikverein bei.

Neben seinem musikalischen Engagement war er ab 1971 im Vorstand tätig. 1986 wurde er zum Obmann ernannt. Er war stets um das Wohl seiner Musikantinnen und um einen reibungslosen Ablauf des Vereinslebens bemüht. Nachdem er 1995 seine Funktion zurücklegte, blieb er noch im Vorstand. Nach 35 Jahren beendete er im Jahr 2000 seine aktive Laufbahn und wurde Ehrenob-

mann des Musikvereines. Vom Blasmusikverband erhielt er unter anderem das silberne Ehrenzeichen und die goldene Verdienstmedaille.

04.12.2008



Altenhofs Kapellmeister Hermann Mayr, Jubilar Günther Weitmann und Obmann Josef Seyfried.

Foto: Musikverein

19.11.2008



Bezirks-Feuerwehrkommandant Josef Schwarzmannseder (li.) und Bürgermeister Wolfgang Klinger überzeugten sich persönlich von der guten Qualität, die bei Feuerwehrausbildungen an den Tag gelegt wird.

Funklehrgang der Feuerwehr

GASPOLTSHOFEN. Der Funk ist ein wichtiges Kommunikationsmittel im Feuerwehreinsatz. Spätestens beim Alarmieren von Verstärkung wird klar, wie wichtig das Beherrschen des Funkgeräts ist. Unter der Leitung von Raimund Floimayr wurden 35 Feuerwehrleute beim Funklehrgang in Gaspoltshofen ausgebildet. Der Funklehrgang des Bezirks-Feuer-

wehrkommandos wurde zum 22. Mal durchgeführt. Die frischgebackenen Funker haben bei vielen Übungen im kommenden Winter die Gelegenheit, ihr Wissen in der Praxis zu festigen. Viele von ihnen werden aber auch die Schulbank drücken, wenn im Frühjahr die Vorbereitungen für die oberösterreichischen Funkleistungsabzeichen beginnen.



Feuerwehrdamen am Funkgerät.

19.11.2008



Bürgermeister Wolfgang Klinger, Raiffeisen-Mitarbeiter Manfred Voraberger, Altenheim Leiter Rupert Doplbauer, Rotkreuz-Ortsstelleinleiterin Martina Salfinger und Mitarbeiter des Roten Kreuzes bei der offiziellen Übergabe des Defibrillators.

Foto: Grausgruber

Defibrillator anstelle von Weltpargeschenken

GASPOLTSHOFEN. Von der Raiffeisenbank wurden in diesem Jahr während der Weltparwoche keine Geschenke an die Kunden verteilt. Mit dem damit eingesparten Geld beteiligte sich die Bank an den Kosten für die Anschaf-

fung eines Defibrillators. Das lebensrettende Gerät wurde im Bezirksaltenheim in unmittelbarer Nähe des Eingangs stationiert. Somit ist der Defibrillator im Ernstfall rund um die Uhr für Jedermann zugänglich.

03.12.2008

Kramperl und Nikolo

GASPOLTSHOFEN. Ein besonderes Event für alle Kinder findet am Samstag, 5. Dezember 2008, statt: Der Nikolo wird mit seinen Krampussen gegen 17.30 Uhr im Innenhof des Gasthofs Danzer Wirt mit einer Kutsche vorfahren. Für alle Kinder gibt es gratis ein Sackerl mit Süßigkeiten. Im Anschluss an die Verteilung besteht die Möglichkeit zu einer Kutschenfahrt durch den Ort. Anschließend findet im Saal des Gasthauses ein Krampuskränzchen mit DJ Erwin statt, der heiße Rhythmen auflegt.

19.11.2008



Die Absolventen mit Soziallandesrat Josef Ackerl.

Foto: Grausgruber

Altenfachbetreuer starten in Berufsleben

GASPOLTSHOFEN. An der Altenfachbetreuerschule schlossen 26 Absolventen ihre zweijährige Ausbildung mit der Qualifikation der Pflegehilfe und der Fach-Sozialbetreuung ab. Die Zeugnisübergabe durch Landesrat Josef Ackerl, Direktor Christian Neubauer und Anna Kohel fand im Beisein des früheren Bezirkshauptmanns Paul Gruber, Be-

zirkshauptmann Christoph Schweitzer und Bürgermeister Wolfgang Klinger statt. Auf Grund des starken Mangels an Fach-Sozialbetreuern in der Altenpflege wird im Frühjahr 2009 ein weiterer Ausbildungslehrgang in Gaspoltshofen stattfinden. Ein Informationsabend zur Ausbildung findet am 29. Jänner 2009 um 18 Uhr in der Musikschule statt.

Buffet der Spitzenklasse: Einmal im Jahr gibt es zum Lehrabschluss einen besonderen Abend

Ein Candlelight Dinner im Altenheim

GASPOLTSHOFEN. Einmal im Jahr veranstaltet das Betreuer-Team rund um Heimleiter Rupert Doplbaur für die Bewohner des Alten- und Pflegeheims ein Abendessen im Kerzenschein. Damit feiert das Küchenteam den Lehrabschluss eines Mitarbeiters.

Das Buffet für das besondere Candlelight Dinner stammt aus der heimeigenen Küche. Hauptverantwortlich für die kulinarischen Köstlichkeiten ist Küchenchef Manfred Ecker und in diesem Jahr auch Martina Zöbl. Die Gaspoltshofenerin hat in der Heimküche ihre Lehre zum Koch absolviert, und mit dem Buffet feiert

sie mit den Kollegen ihren Lehrabschluss. Martina Zöbl wird im Februar das Bezirksalten- und Pflegeheim verlassen. Zum offiziellen Abschied bekam sie von Heimleiter Rupert Doplbaur Blumen und vom Küchenteam eine kleine Anerkennung für ihre tolle Arbeit und ihr Engagement.

„Ein festlicher Abend – wie in einem Restaurant.“
LEITER RUPERT DOPLBAUR

„Das ist schon beinahe ein Brauch in unserem Haus“, erklärt Rupert Doplbaur, der bereits seit 1989 das Altenheim leitet. Die Bewohner des Hauses werden die freundliche Jungküchin vermissen. Viele der älteren Menschen haben das lebensfrohe junge Mädchen in den letzten drei Jahren in ihr Herz geschlossen.

Besonderer Abend

Nicht nur die Köstlichkeiten aus Wild und Fisch, Käse und süßen Versuchungen begeisterten, sondern auch das Ambiente rundherum. Die Betreuer des Heims haben mit viel Aufwand den Speisesaal dekoriert und so ein ganz besonderes Flair gezaubert. „Un-



Heimleiter Rupert Doplbaur hatte für alle Damen des Küchenteams Blumen. Hier mit Küchenchef Manfred Ecker und Martina Zöbl (v. li.).

sere Pflegedienstleiterin Martina Salfinger koordinierte den Abend und auch die Arbeiten vorher und nachher. Aber für das Gelingen sind alle verantwortlich, und jeder bemüht sich“, weiß der Heimleiter aus Erfahrung. Von den 110 Bewohnern konnten leider nicht

alle an dem Abend teilnehmen. Einige bekamen das Essen auf ihr Zimmer serviert. Für die rustigen Pensionisten aber standen im Speisesaal zahlreiche Betreuer zur Verfügung, die Getränke servierten und die Senioren auch zum Buffet begleiteten.

3.12.2008

Konkurrenz für die Wiener Philharmoniker: zum schon traditionellen Neujahrskonzert lädt das Hausruck Kammerorchester am 5. Jänner '09 nach Gaspoltshofen. Die schönsten Wiener Neujahrsmelodien werden wieder für tolle Stimmung und ein volles Haus sorgen: Walzermelodien und Märsche von Strauss und Schrammel, flotte Polkas, Lieder oder Operettenklänge von Franz von Suppé, dargeboten auf höchstem Niveau. Das Kammerorchester Hausruck setzt sich ja aus Mitgliedern des Musikvereins Gaspoltshofen, Berufsmusikern und - besonders erfreulich - dem Streichernachwuchs der Region zusammen. Den musikalischen Leckerbissen kann man sich am 5. Jänner um 20 Uhr im Gasthaus Wirlandler in Gaspoltshofen munden lassen. Karten (VVK 11,-/ AK 14,-) gibt es bei den Orchestermitgliedern und in allen öö. Raiffeisenbanken.



26.11.2008



Heimbewohnerin Aloisia Hobl (li.) lässt sich gern von Küchenlehrling Hannelore Dirisamer beraten.

17.08.2008

Österreichisches Brauchtum von Zürich bis Sydney

ALTENHOF. Die Familie Seifried veranstaltete kürzlich das jährlich staatfindende Treffen der „Schweizer Freunde“. Die „Schweizer Freunde“ sind eine Vereinigung ehemaliger österreichischer Auswanderer, die in den 1950er und 1960er Jahren in die Schweiz emigrierten.

Anfang der 1950er Jahre waren fünf Geschwister der Familie Seifried im Ausland beschäftigt. Weltweit waren zu dieser Zeit rund 900.000 Österreicher fern der Heimat auf Arbeitssuche. In der Schweiz trafen sich die Emigranten meist wöchentlich in Österreicher-Vereinen.

Aktive Volkstänzer

Bei diesen Treffen wurden die Tradition des Schuhplattlins und Volkstanz gepflegt. Franz Seifried engagierte sich in Zürich rund 40



Die vier Seifried-Brüder aus Gröming (im Bildvordergrund) sorgten beim Treffen der „Schweizer Freunde“ für musikalische Unterhaltung.

Jahre lang als Leiter einer aktiven Plattler- und Volkstanzgruppe. Das selbe Engagement zeigte auch sein Bruder Rudolf. Wenn

auch auf der anderen Seite des Globus: Er brachte österreichisches Brauchtum nach Sydney in Australien.

25.09.2008

LEUTE

PFARRFEST

Bischof auf Heimatbesuch

Am vergangenen Sonntag fand das Pfarr- und Erntedankfest der Pfarre Gaspoltshofen statt. Bischof **Richard Weberberger**, zur Zeit auf Heimatbesuch in Gaspoltshofen, zelebrierte das feierliche Hochamt. Zum Fest wurden auch die silbernen, goldenen und diamantenen Jubelpaare der Pfarre Gaspoltshofen eingeladen. Trotz der nicht allzu einladenden Witterung sind viele Besucher gekommen, um diesem Fest einen würdigen Rahmen zu verleihen.



Die silbernen, goldenen- und diamantenen Jubelpaare mit Bischof Weberberger.

LIEDERTAFEL

Dirigentenstab übergeben

Bei der Jahreshauptversammlung der Liedertafel Gaspoltshofen am 18. September im Gasthaus Wirlander wurde ein neuer Obmann und neuer Chorleiter gewählt. Obmann **Franz Schwarzböck** der den Verein elf Jahre führte, übergab das Zepter an **Kurt Rehak** aus Bugram. Chorleiter **Franz Höftberger** war drei Jahre Chorleiter

der Liedertafel und übergab den Dirigentenstab an **Manfred Payrhuber**. Payrhuber, beruflich als Hauptschullehrer in Gaspoltshofen tätig, ist musikalisch kein Unbekannter. Der ehemalige „Florianer Sangerknabe“ ist langjähriger Sänger im Männerchor und Leiter des bekannten Hauptschulchors „Discipuli Cantantes“. Das Ziel sei es, so Payrhuber, Freude am Gesang zu vermitteln und neue, junge Sänger zum Chorgesang in der Liedertafel zu gewinnen.



Franz Schwarzböck, Obmann Kurt Rehak, Franz Höftberger und Chorleiter Manfred Payrhuber (v. l.). Fotos: Grausgrube

Die Wahl war am Stammtisch nur ein Thema am Rande

GASPOLTSHOFEN. Besser besetzt als sonst ist der Stammtisch im Gasthaus Holl in Gaspoltshofen. Die Wahl ist aber kaum ein Thema unter den Gästen. Der einzige freiheitliche Bürgermeister des Bezirkes absolvierte am Wahltag ein Rennen.

Keine Zeit für den Stammtisch hat Wolfgang Klinger. Der einzige freiheitliche Bürgermeister des Bezirkes war am Vormittag als Beisitzer in der Wahlkommission tätig. Am Nachmittag fuhr der Unternehmer ein Formel-3-Rennen am Salzburgring. „Schon bei der letzten Wahl 2006 war am Wahltag ein Rennen“, sagt Klinger.

Freude kommt keine auf

Am Stammtisch im Gasthof Holl im Ortszentrum treffen sich gestern am Vormittag mehrere Generationen. Großvater und Enkel, Vater und Sohn trinken nach der Stimmabgabe noch ein Bier oder ein Glas Wein. Der Stammtisch ist am Wahltag besser besucht als an „normalen“ Sonntagen, sodass die echten Stammgäste kaum einen Platz finden. Das regt mehr auf, als die Wahl. Denn darüber wird nur wenig gesprochen. Zwar sind fast alle wählen gegangen, Freude kommt keine auf. Die meisten Stammtischbesucher gehen davon aus, dass sich wenig ändern und es noch schwieriger werden wird, eine Regierung zu bilden. „Im Endeffekt werden wir wieder eine große Koalition bekommen“, sagt ein Landwirt, und die meisten Gäste stimmen mit einem teilnahmslosen Nicken zu. (map)



ÖÖNachrichten vom 29.09.2008

01.10.2008

Goldhaubenmädchen gestalten Kräuterweihe

ALTENHOF. Die Goldhauben- und Hutgruppe gestaltete unter Anleitung ihrer Obfrau Rosa Oberhumer die feierliche Kräuterweihe in der Pfarrkirche.

Einen besonderen Auftritt hatten die Goldhaubenmädchen, welche die Fürbitten vortrugen. Im Anschluss an die Messe verteilten

die Mitglieder der Goldhauben- gruppe an den Kirchentüren die gesegneten Kräuterbüschchen und Dinkelsemmerl.

Der Reinerlös aus den freiwilligen Spenden der Kirchengeher – in der Höhe von 200 Euro – kommt dem Erhalt der Pfarrkirche in Altenhof zugute.



Die Goldhaubenmädchen trugen bei der Kräuterweihe die Fürbitten vor.

20.11.2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Geboren wurde Manula Hager und Josef Fischerleitner ein Nico.

Geburtstage. Leopold Mayr (94), Oberaffnang; Maria Weberberger (96, Foto), Obelsham 14; Gerold Klinger (80, Foto), Fading 29; Pauline Humer (75), Klosterstraße 14; Albert Deisenhammer (75), Bernhartsdorf 7; Maria Sturmair (75), Rosenweg 6; Karolina Aigner (75), Fading 15.



Diamantene Hochzeit Rudolf und Anna Prötsch, Föching 1.

Fotos: Grausgruber



4.12.2008

GASPOLTSHOFEN/ALTENHOF

Jubilare. Erika Kammerer (75), Blumenweg 1; Josef Vormai-er (85, Foto), Klosterstraße 12; Maria Haltzinger (90), Klosterstraße 12.



Foto: privat

Krampuskränzchen der Union am Freitag, 5. Dezember, um 20 Uhr, ab 17.30 Uhr kommt der Nikolaus im Innenhof des Gasthauses Danzerwirt.

23.12.2008

GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF

Jubilare. Margarethe Hinterleitner (80), Klosterstraße 10; Johann Wiedmann (80), Klosterstraße 12; Ernst Pötzlberger (75), Hauptstraße 45; Josefa Sterrer (75), Kirchdorf 2; Franziska Steinbacher (94), Klosterstraße 12.

Wels

Pfarrgemeinderat macht Weg für Rückkehr der Passionsbilder frei

GASPOLTSHOFEN. Auf den Beginn des 16. Jahrhunderts lassen sich die Gaspoltshofener Passionsbilder datieren. Seit vielen Jahren sind die Teile eines ehemaligen Flügelaltars im Landesmuseum in Linz. Nun sollen sie in den „Dom vom Landl“ zurückgeholt werden.

Drei Passionstafeln existieren noch und die auf Holztafeln gemalten Bilder zählen laut Kunsthistorikern zu den bedeutendsten Zeugnissen der Donauschule in Oberösterreich. Das vierte Bild, das laut historischen Aufzeichnungen mit 1522 datiert war, dürfte vermutlich bei dem großen Kirchenbrand 1832 verbrannt sein. Die Tafeln waren Teil eines Flügelaltars, der mit den Altären in Kefmarkt oder St. Wolfgang verglichen werden kann.



Seit rund 20 Jahren liegen die Passionsbilder im Diözesanarchiv in Linz. Anlässlich der Landesausstellung 2010 „Renaissance – Reformation – Gegenreformation“ im Schloss Parz in Grieskirchen sollen die drei Tafeln in die Pfarrkirche Gaspoltshofen „heimgeholt“ werden. Einerseits um Teil der Ausstellung zu werden, andererseits, um sie auf Dauer wieder auszustellen und Interessierten zugänglich zu machen.

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, an die Diözese Linz einen Brief zu schicken, in dem die Rückholung der Bilder grundsätzlich befürwortet wird. „Sie sind Teil des kulturellen und religiösen Lebens in Gaspoltshofen. Darum sollten sie auch wieder hier sein“, erklärte Pfarrer Anton Lehner-Dittenberger.

Beauftragt mit der Abwicklung und der entsprechenden Vorsorge für die Bilder soll der Verein Lebensraum werden. „Es gibt von der Diözese schon seit längerer Zeit das grundsätzliche Einverständnis, dass die Bilder wieder zurückkehren“, sagt Lebensraum-Obmann Karl Hemdler.

Adaptierungsarbeiten bezüglich Raumklima oder Diebstahlsicherung soll der Verein Lebensraum koordinieren und gleichzeitig die Finanzierung abwickeln.

28. November 2008 - 00:00 Uhr · Wels

Wels

3 Fragen an: Karl Herndler

... Ist Obmann des Vereines Lebensraum in Gaspoltshofen und bemüht sich seit Jahren, die Passionsbilder wieder in seine Heimatgemeinde zurückzuholen.

OÖN: Warum sollen die Bilder wieder nach Gaspoltshofen?

Hemdler: Die ehemaligen Hochaltarbilder der damals gotischen Kirche in Gaspoltshofen sind ein wichtiges Stück unserer Identität. Diese historischen Kostbarkeiten sollen uns vor Augen halten, wie viel die Kirche den Menschen vergangener Jahrhunderte wert war.

OÖN: Ist es schwierig die Bilder „nach Hause“ zu bringen?

Hemdler: Es braucht die Adaptierung geeigneter Räumlichkeiten, Sicherheitseinrichtungen und die Feuchtigkeitssteuerung. Dazu gibt es Experten, mit denen das geklärt werden wird.

OÖN: Wie sollen die Bilder in die Landesausstellung 2010 eingebunden werden?

Hemdler: Mein Sohn Christoph als Komponist arbeitet derzeit mit anderen Musikern ein Projekt für die Landesausstellung 2010 aus. Es wird ein musikalischer Zyklus für Orgel, alte Instrumente und Gesang, der die Thematik Passion und Renaissancezeit zum Inhalt hat. Mit diesem musikalischen und bildnerischen Gesamtkunstwerk versuchen wir, in das Rahmenprogramm der Landesausstellung 2010 aufgenommen zu werden. Dazu haben wir in einigen Tagen ein Gespräch mit den Verantwortlichen



05. Dezember 2008 - 09:18 Uhr · nachrichten.at · Polizeimeldungen

Polizeimeldungen

Wolfsegg: Zwei Verletzte bei Autokollision

Im rechten Winkel kollidierten zwei Autos am Donnerstag im Ortsgebiet von Wolfsegg. Eine 38-jährige Lenkerin hatte auf einer Kreuzung einen von links kommenden Pkw übersehen.

Am Donnerstagvormittag war die 38-jährige Masseurin aus Wolfsegg mit ihrem Fahrzeug auf der Gemeindestrasse in Richtung Kaiserbauernberg unterwegs. Vermutlich auf Grund der blendenden Sonne übersah sie bei der Kreuzung mit dem Kaiserbauernberg den von links kommenden Pkw einer 46-jährigen Köchin aus Gaspoltshofen. Die 46-Jährige und ihre 18-jährige Tochter am Beifahrersitz wurden bei der Kollision verletzt. Sie wurden in das LKH nach Vöcklabruck gebracht.

11.12.2008

LEUTE



AUSZEICHNUNG

Medaille für GEA-Chef

Für seine Verdienste um die oberösterreichische Wirtschaft wurde **August Watzinger**, Geschäftsführer der GEA Klimatechnik GmbH aus Gaspoltshofen, mit der „Wirtschaftsmedaille der WKO Oberösterreich in Silber“ ausgezeichnet.

Watzinger trat 1979 als technischer Angestellter in die GEA Unternehmensgruppe in Gaspoltshofen ein, in den 80er-Jahren wurde er zum kaufmännischen Leiter des Unternehmens bestellt. Im Jahr 1999 wurde der gesamte Verkaufsbereich des Unternehmens in eine eigene Vertriebsgesellschaft, die GEA Klimatechnik GmbH ausgegliedert. Seither ist Watzinger als Geschäftsführer dieses Unternehmens für den Bereich Beratung, Verkauf und After Sales Service der GEA Lufttechnik Produkte in Österreich verantwortlich.

Unter der Geschäftsführung von Watzinger wurde neben dem Schwerpunkt

des Inlandsgeschäftes eine Exporttätigkeit in osteuropäische Länder aufgebaut. Der Exportanteil beträgt derzeit rund 25 Prozent, von Gaspoltshofen aus werden die Märkte Slowenien, Bulgarien, Serbien und Russland betreut.

In Folge des hohen Ölpreises stellt derzeit der Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen in industriellen Anwendungen ein wachsendes Produktsegment der GEA Gruppe am Standort Gaspoltshofen dar. Diese Produkte werden in der Produktionsfirma der GEA in Gaspoltshofen gefertigt und über die GEA Klimatechnik vertrieben. Insgesamt sind in der GEA Klimatechnik GmbH 95 Mitarbeiter beschäftigt, in der gesamten GEA Unternehmensgruppe in Gaspoltshofen sind rund 300 Arbeitskräfte tätig.

Bildtext: August Watzinger (Mitte) mit Wirtschaftskammer-Spartenobmann **Clemens Malina-Altzinger** (rechts) und WKO-Spartengeschäftsführer **Heinz Moosbauer** (links).

Foto Eder

Feuertaufe bestanden

Das Herbstkonzert des Musikvereines Gaspoltshofen unter dem neuen Kapell-

meister **Alois Papst** war ein großer Erfolg. Nicht nur dass die beiden Konzerte im Turnsaal sehr gut besucht waren, bestand der neue Kapellmeister ob seines abwechslungsreichen Programms die Feuertaufe am Dirigentenpult ausgezeichnet. Ihm Rahmen

diese Konzerte wurden Alois Papst und einer jungen Kollegin aus Weisskirchen an der Traun von Bezirkskapellmeister **Norbert Hebertinger** und **Thomas Doss** vom O.Ö. Musikschulwerk die Zeugnisse für den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung überreicht.



Norbert Hebertinger (r.) überreichte dem neuen Kapellmeister **Alois Papst** das Zeugnis.

Foto: Grausgruber

Geierwally: Ein steirisches VolXmusiktheater zum Jahresausklang

GASPOLTSCHOFEN. Der Mythos Geierwally neu interpretiert: Am Silvesterabend feiert das ergreifende VolXmusiktheater Premiere im Spielraum.

Hoch droben am Rosenkogel, tief in der Weststeiermark, da lebt sie, die Wally. Ihr Wille ist schärfer als das Gebiss ihres Hundes, so sagt man. Ihr Vater hat bestimmt, dass der tüchtige Willi zu ihr passt. Diese Rechnung hat er aber ohne die Wally gemacht.

Katastrophe unausweichlich

Sie will nur einen – Stefan, den feischesten Typen der Weststeiermark, der die Bären des WWF schießt, Bungee-jumpt, paraglisiert und auf seiner Harley die Gegend unsicher macht. Beim Schlicherfest in Stainz kommt es dann zur unausweichlichen Katastro-



Kathrin Riedlbauer spielt im Musiktheaterstück die Rolle der Geierwally.

phe. Was passiert, wenn die Wally gegen den Willen ihres Vaters ihren durchsetzen will, zeigt das Spielraumteam am Silvesterabend, Mittwoch, 31. Dezember 2008, um 20.15 Uhr im . Spiel-

Team begegnet dem Mythos Geierwally in seiner Eigenproduktion in neuer, ungewöhnlicher Bergluft. In Szene gesetzt wird das steirische VolXmusiktheater von Kathrin Riedlbauer, Anton Berger, Christian Selinger, Thomas Mayrhuber, Ottilie Klinger, Margarita Gruber, Eva Grausgruber, Josef Voraberger, Josef Merwald, Christian Baumgartner und Astrid Berger. Karten gibt es unter Tel. 07735/6294 oder 07735/8033.

Premiere:

Mi, 31. 12. 2008, 20.15 Uhr

Weitere Vorstellungen:

Fr, 2. 1. 2009, 20.15 Uhr

Sa, 3. 1. 2009, 20.15 Uhr

Di, 6. 1. 2009, 17 Uhr

Fr, 9. 1. 2009, 20.15 Uhr

Sa, 10. 1. 2009, 20.15 Uhr

Alle Aufführungen im

Spielraum Gaspoltshofen

17.12.2008

18.12.2008



Alfred Voraberger, Ferdinand Seyfried, Hans-Peter Schneeberger, Stefan Voraberger, Thomas Leibetseder, Kapellmeister Hermann Mayr, Tobias Petereder, Wolfgang Stöckl, Ingrid Voraberger, Monika Mayr, Obmann Josef Seyfried (v. l.)

Foto: Musikverein

AUSZEICHNUNG

Dudelsack und Medaillen

Einen gelungenen Konzertabend erlebten die rund 400 Besucher des traditionellen Wunschkonzertes des Musikvereins Altenhof. Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister **Hermann Mayr** gaben die MusikerInnen ein erlesenes Programm zum Besten. Für Schmünzeln im Publikum sorgte der Gastauftritt von **Franz Bernegger**, als er bei der Zugabe „Amazing Grace“ mit seinem Dudelsack aufspielte. Im Rahmen des Konzertes wurden folgende Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen: Jungmusiker Leistungsabzeichen: in Gold: **Monika Mayr**; in Bronze: **Tobias Petereder**. Verdienstmedaille in Bronze: **Thomas Leibetseder, Stefan Voraberger**. Ehrenzeichen in Silber: **Hans-Peter Schneeberger, Ferdinand Seyfried**,

Alfred Voraberger. Ehrenzeichen in Gold: **Hermann Mayr** sen.

23.12.2008

JUBILÄUM

25. Adventsingen im Helm

Ein besinnlicher Adventnachmittag mit den Bewohnern des Bezirksaltenheimes gestaltete die Liedertafel Gaspoltshofen. In Anwesenheit des neuen Bezirkshauptmannes **Christoph Schweitzer** und Pfarrer **Anton Lehner-Dittenberger** wurde der Nachmittag von der Liedertafel mit Advent- und Weihnachtsliedern sowie Texten musikalisch umrahmt. Die Liedertafel nahm an diesem Adventsingen bereits zum 25. Mal teil. Die Bewohner des Altenheimes dankten es den Sängern mit viel Applaus.



Zum 25. Mal gestaltete die Liedertafel im Altenheim einen Nachmittag.

Foto: Grausgruber